MK-Echo

Gymnasium Maria Königin • Lennestadt-Altenhundem

zum Titelbild: **Der Blick in die Zukunft**

In den vergangen eineinhalb Jahren hat sich unser Alltag schlagartig verändert. Es wurde eine Maskenpflicht eingeführt und Abstand musste gehalten werden. Insbesondere das Schließen der Schule war für alle Beteiligten ein schwerer Einschnitt ins normale Leben. Mit diesem Bild wollen wir jedoch den positiven Blick auf die schönen zukünftigen Dinge symbolisieren. Die Schule hat wieder geöffnet und es findet wieder Präsenzunterricht statt. Viele Gewohnheiten kehren nach und nach zurück.

Neele Borys, Lya Bourgund, 8a

Impressum

Herausgeber:

Gymnasium Maria Königin
Olper Straße 46-48
57368 Lennestadt-Altenhundem
Telefon 02723 6878-0
Fax 02723 6878-29
E-Mail schulleitung@maria-koenigin.de
sekretariat@maria-koenigin.de
Internet www.maria-koenigin.de

Redaktionsleitung	Miriam Wirtz
Redaktionsteam	Titus Birkner, Steffen Hebbeker, Sonja Mähner Ansgar Kaufmann, Hanna Reuber
Fotos	Thomas Hilger, Ansgar Kaufmann, Miriam Wirtz, privat
Titelbild	Neele Borys, Lya Bourgund
Satz und Layout	Jutta Korte
Auflage	2.100
Druck	Offsetdruckerei Nübold, Lennestadt

Die Personenbezeichnungen gelten jeweils auch in weiblicher Form. Die Angabe der Klasse bezieht sich i. d. R. auf das Schuljahr, in dem die Veranstaltung stattgefunden hat.

Gymnasium
Maria Königin
2021

Inhalt

Zum Geleit 5

Chronik 2021 6

Religiöses Leben

Klosterkirche wird Denkmal 10
Waldfriedhof 12
Haussegnung löst Feueralarm aus 14
Digital beim ökumenischen Kirchentag 15
Katholikentag 2022 – Vorankündigung 15

Servir

Rückblick 16
35jähriges Jubiläum 18
Apfelernte 19

Coronasternchen

Projekt „Schöpfung“ 20
Monster, Gruselons & Co 21
Fantasiegeschichten 28
Bienenhotel 31

Schulische Highlights

Unterricht mal anders 32
Tag des Vorlesens 36
Gewinn des Waldpreis 37
JiA auch während Corona: Geht nicht – gibt’s nicht! 38
Juniorwahl an MK 40
Judith Schäfer erhält Sparkassenpreis 41
Jonah Schneider u. Paula Schulte-Sprenger ausgezeichnet 42
Erster Durchgang beim MINT-pro²Digi 43
Wirtschaftsforscher an MK 44
SummerSchool 45
Motivationstage 47
Moritz Vente und Tom Siepe bei SiegMUN 48
iGeo-Wettbewerb 49
Vorlesewettbewerb 50

Raus aus der Schule!

Tage der Orientierung 51
Die Q2 in Hamburg 52
Die 5er im Jugendhof 54

Aus Schule und Verwaltung

Aus der Schulverwaltung 56
Digitalisierung 57
Technik wird neues Fach 58
Informatikunterricht in Klasse 6 59
Beratung für Hochbegabung 60
Ergänzungsstunden: Neue Förderoffensive 61
HA-Betreuung 62
Lerncoaching 63
Weltkindertag 63
Beratungsteam 64

Sport

Stadtmeisterschaften WKI II 65
Stadtmeisterschaften WKI III 65

Personalien

Abiturentlassfeier 2020 66
Abiturientia 2021 67
Wir begrüßen unsere neuen 5er 69
Meine ersten Tage an MK 69
Klassenpaten 73
Wir begrüßen unsere neuen 10er 74
Wir begrüßen unsere neuen Kollegen 74
Wir begrüßen unsere neuen Referendare 75
Personalien 76
SV 77
Wir gratulieren 78
Klassenleitungen, Klassensprecher u. Pflegschaften 79
Lehrer und Lehrerinnen 2020/2021 80
Verabschiedung von Lui Zimmermann 84
Wir denken an Herrn Bruns 85
Wir denken an Werner Scharf 86
Wir denken an Titus Birkner 88
Wir denken an Wolfgang Schmidt 90

Gremien und Vereine

Bericht des Trägervereins 91
Freundeskreis der Ehemaligen 92
Der Förderverein informiert 93
SV-Bericht 94
Tag der offenen Tür 2022 95

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit dem MK-Echo, das Sie nun in der Hand halten, blicken wir auf ein Schuljahr zurück, das uns allen unheimlich viel abverlangt, das uns auch überfordert hat:
Das Andauern der pandemischen Covid19-Lage und die damit einhergehende lange Zeit des Distanzlernens bzw. des Wechselunterrichts für die Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis EF von Dezember 2020 bis Ende Mai 2021 hat die gesamte Schulgemeinde geprägt und gezeigt, wie wichtig die reale Begegnung im Alltag ist, wie sehr uns das alltägliche Miteinander in dieser langen Zeit gefehlt hat und wie wichtig die Gemeinschaft in der Klasse, in der Jahrgangsstufe und auch im Kollegium für das soziale Miteinander und für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen ist. Umso mehr freue ich mich, dass spätestens seit dem Schuljahr 2021/22 wieder vieles möglich ist und wir den Schulalltag mit all seinen Facetten des Lernens, Lebens, Helfens und Glaubens mehr und mehr zurückerobern können.
Das diesjährige MK-Echo wirft aber auch den Blick auf zwei unfassbare Ereignisse, die uns als Schulgemeinschaft zutiefst erschüttert haben und immer noch sprachlos zurücklassen: Der Tod von Herrn Werner Scharf und Herrn Titus Birkner und das unendliche Leid, das damit die jeweiligen Familien und auch wir als Schulgemeinde hinnehmen und ertragen mussten. Von jetzt auf gleich haben wir für immer Abschied von zwei sehr kompetenten, engagierten, beliebten und vor allem warmherzigen Kollegen nehmen müssen. Wir können bis heute nicht verstehen und begreifen, was geschehen ist. In aller Trauer ist dies der einzige Trost: Dass wir uns als Schulgemeinde gegenseitig in den Arm genommen haben, miteinander getrauert, geweint und uns einander in ganz besonderer Weise getragen und gestützt haben.
Zur Ruhe zu kommen, wo alles in uns aufgebracht ist, Trost und Halt zu finden, wo jeder Trost uns fehlt, Zuversicht und Hoffnung zu finden, wo doch alles zu Ende ist – so kann man vielleicht die Aufgabe beschreiben, die uns zugemutet wurde, der wir uns aber gestellt haben und weiterhin stellen. Umso bedeutender wird eigentlich für mich das, was ich im letzten Jahr bereits im Vorwort formuliert habe:

Das MK-Echo, das Sie jetzt in der Hand halten, lässt uns sehr eindrucksvoll in die Vergangenheit schauen und dokumentiert facettenreich, wie sich unser Schulleben von jetzt auf gleich und grundlegend verändert hat. Gleichwohl weist uns das MK-Echo aber auch den Blick in die Zukunft, indem wir bei allen Veränderungen, die weiterhin auf uns zukommen werden, eine Konstante haben:
„Unsere Schule ist jeden Tag ein Ort, an dem wir uns mit Achtung und Respekt begegnen und in dem Bewusstsein leben, dass die Freiheit und die Würde des Einzelnen unabhängig von Alter, Beruf und gesellschaftlicher Stellung ein von Gott selbst geschütztes und uns anvertrautes, unumstößliches Gut ist, indem wir die Welt als Schöpfung begreifen, für die wir Verantwortung übernehmen.“
Diese Konstante begleitet uns. In der Vergangenheit. In der Gegenwart. In der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022.

Fabian T

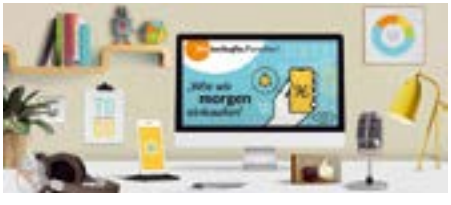
Schulleiter

Chronik 2021

Das Jahr 2021 beginnt so, wie es 2020 zu Ende ging: unter Pandemiebedingungen und im Lockdown. Doch nach und nach kehrt wieder Leben in unsere Schule, das von den ein oder anderen schönen Veranstaltungen geprägt worden ist.

Januar

Die Flure sind noch leer, Homeschooling ist angesagt. Doch ab und zu sieht man einige Lehrer mit Eltern und Viertklässlern der benachbarten Grundschulen durch die Schule streifen. Da pandemiebedingt ein klassischer Tag der offenen Tür nicht stattfinden kann, hatte sich Herr Dr. Linn bereits im Sommer Gedanken gemacht und verschiedene Videos gedreht, die das MK durch seine vier Leitmotiven „lernen, glauben, helfen, leben“ vorstellen. Um die wichtige Entscheidung rund um die weiterführende Schule weiterhin zu erleichtern, werden, neben den Beratungsgesprächen, im Zeitraum von Januar bis Februar individuelle Schulführungen angeboten, in welcher die Viertklässler die Räume erkunden, Lehrer kennenlernen und zahlreiche Aufgaben lösen konnten. Auch die SV und die Oberstufenlehrer veröffentlichen ihre Videos.



Das wifoLab schult die Schülerinnen und Schüler in ihren Alltagskompetenzen

Doch auch digital fanden interessante Angebote statt. Besonders hervorzuheben ist dabei das Projekt „WiFoLab-Wirtschaftsforscher“, das die 8. Klassen im Politikunterricht durchlaufen. Dabei setzen sich die Schüler mit exemplarischen Problemen aus dem Spannungsfeld „Wirtschaft-Ethik-Digitalisierung“ auseinander, zu welchen sie eigene Projekte unter Anleitung von verschiedenen medialen Angeboten und Webinaren entwickeln.
Fortgeführt werden die schönen Impulse unserer Schüler und Lehrer, die sich aus der Adventszeit entwickelt hatten.

Februar

Im Februar beginnt auch das zweite Halbjahr. Dieses kann leider zum zweiten Mal in Folge nicht mit dem beliebten Skiwandertag eingeläutet werden, da der Lockdown in die Verlängerung geht. Ein Aufatmen findet jedoch bei der Q2 statt: Ab dem 21. Februar dürfen die baldigen Abiturienten wieder zurück in den Präsenzunterricht kehren. Den Q2 Zusatzkurs Sozialwissenschaften erreicht dann eine besondere Überraschung: Er gewinnt dank seiner sehr gelungenen Projektarbeit unter der Fragestellung „Ist die Demokratie in den USA in Gefahr?“ den mit 100 € dotierten Preis der Bildungszentrale für politische Bildung. Wenig später startet auch die Q1 wieder in den Präsenzunterricht.

Das Projekt „MINT-Pro²Digi“ startet mit neun Schülerinnen und Schülern des MKs

Das Projekt „MINT-Pro²Digi“ startet mit neun Schülern des MKs. Unsere Schüler erhalten hier die Chance, sich mit authentischen, mathematischen Problemstellungen heimischer Unternehmen auseinanderzusetzen, sodass eine Verzahnung von schulischem Wissen und außerschulischer Welt transparent wird.

März

Auch wenn der Schulbetrieb nur eingeschränkt möglich ist, hat sich die SV dazu entschlossen, am Projekt „Stäbchen rein – Spender sein“ teilzunehmen. Sie lädt interessierte Schüler dazu ein, sich als Stammzellspender zu registrieren. Hier zeigt sich das Engagement junger Menschen, Verantwortung auch in schwierigen Zeiten für die Gesellschaft zu übernehmen.
Analog dazu nehmen Tom Siepe und Moritz Vente die Möglichkeit wahr, sich politisch und gesellschaftlich fortzubilden. Die zwei Schüler der Q2 vertreten das Gymnasium Maria Königin bei der SiegMUN. In diesem diesjährig digital stattfindenden Planspiel wird modellhaft die Arbeit der Vereinten Nationen von internationalen Schülern nachgestellt.
Mit der Nachricht, dass alle Schüler ab dem 15. März wieder am Präsenzunterricht teilnehmen dürfen, geht eine große Erleichterung durch die Schul-

Die SV organisiert die DKMS-Spender-Aktion

gemeinde. Auch wenn das Zurückkehren in die Schule nur im Wechselmodell stattfinden darf, sodass eine Kontaktreduzierung weiterhin möglich ist, sieht man allen Beteiligten die Freude und Euphorie an, sich nach wochenlanger Distanz endlich wiedersehen zu können.
Jedoch wird diese Freude schnell getrübt: Mit der Nachricht über den Tod unseres lieben Lehrers und Kollegen Werner Scharf finden außergewöhnlich bedrückende Tage innerhalb der Schulgemeinde statt. Mithilfe des sozialpsychologischen Dienstes des Kreises Olpe, dem Beratungsteam und der Schulsozialarbeit finden die Schüler sowie Kollegen gemeinsam in ihrer Trauer zusammen und erhalten in der Kirche einen Raum, sich individuell oder auch im Klassenverbund von einem lieben Weggefährten zu verabschieden.

Die Schulgemeinde trauert um Werner Scharf

Dieter-Mennekes-Umweltstiftung zeichnet Paula Schulte-Sprenger und Jonah Schneider aus

April
Nach den Osterferien findet eine weitere Woche im Distanzlernen statt. Neu ist anschließend: Die Schüler müssen sich zwei Mal die Woche mithilfe von Selbsttests testen. Was anfangs ungewohnt und unangenehm klingt, wird dann aber schnell zur schulischen Normalität.
Eine besondere Ehrung findet für die ehemaligen Schüler Paula Schulte-Sprenger und Jonah Schneider statt, die von der Dieter Mennekes-Umweltstiftung für ihr Engagement ausgezeichnet werden.
Am 22.04. findet der letzte Unterrichtstag der Q2 statt, die in den Wochen zuvor primär in ihren Abiturfächern unterrichtet worden sind. Mit dem 23.04. beginnen dann die schriftlichen Abiturprüfungen.

Mai
Der Mai startet mit einer freudigen Nachricht: Das MK gewinnt den „Waldpreis“ des Energieversorgers „Sauber Energie“. Der mit 2500 € dotierte 1. Preis wird nun in den Ausbau des Naturlehrpfads an MK sowie in weitere nachhaltige Projekte investiert.
Nachdem die Referendare Herr dos Santos, Frau Bitter und Frau Nebeling verabschiedet wurden, heißen wir die neuen Referendare Frau Salamon, Frau Gramann, Frau Nölke und Herrn Eickhoff herzlich Willkommen und wünschen ihnen eine interessante und schöne Zeit an MK.
Im Mai findet das verkürzte Praktikum der Klassen 9 statt, welches in Nicht-Coronazeiten im Januar stattfindet. Viele Schüler können das Praktikum in Präsenz durchführen. Einige führen es digital durch, indem sie sich mit einem Beruf nach Wahl auseinandersetzen und ein Portfolio erstellen.
Leider findet pandemiebedingt der Ökumenische Kirchentag ebenfalls nur digital statt und somit entfällt die Reise nach Frankfurt. Dennoch bewerben einige Schüler des MKs den 3. ÖKT mithilfe selbsterstellter Plakate.

Einige bewerben den digitalen ÖKT

Viele glückliche Gesichter: Nach zwei Monaten Wechselunterricht startet der Präsenzunterricht wieder in voller Auslastung im gesamten Klassen- und Kursverband.
Doch auch diese gute Nachricht wird abermals von einem tragischen Trauerfall überschattet. Unser lieber Lehrer und Kollege Titus Birkner verstirbt. Wieder macht sich Fassungslosigkeit breit. Gemeinsam finden wir Trost im Gespräch im Klassen- bzw. Kursverband und nehmen Abschied von ihm in der Kirche, in welcher Ansprechpartner des Schulpsychologischen Dienstes oder der Schulsozialarbeit zur Seite stehen. Es zeigt sich ein Zusammenhalt in der Schulgemeinde, der unsere Schule besonders macht.
Nachdem leider der erste Termin der Berufsfelderkundung im Januar ausfallen musste, findet der zweite immerhin in einer digitalen Form statt. Die 8er arbeiten an einem Wunsch-Berufsfeld, was sie später im Rahmen des Politikunterrichts ihren Klassenkameraden präsentieren.

Die Schulgemeinde trauert um Titus Birkner

Die Abiturientia 2021 feiert ihren Abschluss

Juni
Nachdem die Schüler der Q2 ihre schriftlichen Abiturprüfungen hinter sich gebracht hatten, stehen nun die mündlichen Prüfungen im 4. Fach an. Nach dieser letzten Hürde und langem Bibbern, wie und ob überhaupt eine Entlassfeier möglich sein wird, können die Schüler diese in der festlich geschmückten Sauerlandhalle in Altenhundem feiern. Durch die gesunkenen Inzidenzzahlen dürfen sie diesen besonderen Tag mit ihren Eltern und Erziehungsberechtigten verbringen, sodass er der Abiturientia hoffentlich lange in schöner Erinnerung bleibt.
Die Berufsfelderkundung der 8er darf in Präsenz stattfinden. Die Schüler gewinnen Eindrücke in verschiedenen Berufsfeldern und können so erste Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln.
Eine ganz besondere Verleihung findet statt: Judith Schäfers, ehemalige Schülerin des MKs, erhält den ALK-Sparkassenpreis für ihr außergewöhnliches Engagement in den verschiedensten Bereichen.
Das Schuljahr endet nicht ganz so still wie im letzten Jahr: Obwohl die angedachte Projektwoche „together for future“ auch in diesem Jahr nicht stattfindet, findet sich eine Alternative, die das Schuljahr positiv abrundet. So verbringen die Klassen einen Tag gemeinsam, indem sie zu nahegelegenen Zielen wandern oder Fahrradfahren. Am darauffolgenden Tag durchlaufen die Klassen fünf Stationen, an welchen sie kooperativ miteinander spielen oder sich dem Gedanken der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes nähern.

Juli/August
Während Anfang Juli die Schüler mit ihren Zeugnissen in die wohl verdienten Sommerferien starten, organisieren andere bereits die „Summer School“, die kurz vor Schulbeginn startet. Hier erhalten unserer Schüler die Möglichkeit, Unterrichtsinhalte zu vertiefen, zu wiederholen und zu üben, aber auch miteinander eine schöne Zeit zu verbringen.
Dank der sich milde entwickelnden Infektionszahlen darf das Jubiläumsfest des Servir e.V. auf dem Schulgelände stattfinden. Bei kühlen Getränken und Grillwurst können sich Interessierte über die so wichtige Arbeit des Servir-Vereins informieren.

Ein schöner Schuljahresabschluss:
Zwei Projekttage finden an MK statt

Schuljahresbeginn: Drei neue Sextaner-Klassen starten ihren Weg an MK

Mit dem Schuljahresbeginn wird es für eine ganz besondere Gruppe immer aufregend: Die neuen Sextaner werden eingeschult. Die 73 Kinder der insgesamt drei neuen 5er-Klassen verbringen ihren ersten Schultag an MK gemeinsam mit ihren Eltern und feiern einen schönen Wortgottesdienst und dürfen, nachdem sie offiziell begrüßt worden sind, das erste Mal in ihrem neuen Klassenraum mit ihrem neuen Klassenlehrer Platz nehmen.
War für die 5er der Tag der Einschulung aufregend, so war für die Q2 die Zeit vor der Studienfahrt mindestens genau so aufregend: Dürfen wir auf Abschlussfahrt fahren? Die Frage wurde mit „Ja“ beantwortet und so machte sich die Stufe auf nach Hamburg, wo sie fünf schöne Tage verbringt.

September

Nach den ersten spannenden Tagen an MK steht dann für die 5er das nächste Highlight an: Die Kennenlerntage im Jugendhof. Hier lernen sich die

Die Orientierungstage der EF finden mit viel Freude und Interesse statt

Kinder untereinander besser kennen, spielen und entwerfen Klassenregeln für die neue Gemeinschaft.
Während sich die 5er mit ihrer neuen Klassengemeinschaft zurechtfinden, geht die EF zu den Orientierungstagen nach Bad Fredeburg, um auf die neue Herausforderung „Oberstufe“ besser vorbereitet zu sein. Hier verbringt die Stufe mit ihren Stufenkoordinatoren vier interessante Tage.
Doch nicht nur für die aktuellen, sondern auch für die ehemaligen Schüler steht die Schule offen: Der Abiturjahrgang aus dem Jahr 2000 findet an MK zusammen und lässt sich durch die Schule führen.
Da im September die bis zuletzt spannende und offenstehende Bundestagswahl ansteht, wählen auch unsere Schüler der Klassen 8 bis Q2 im Zuge der „Juniorwahl“. Doch nicht nur die Bundestagswahl, auch der Weltkindertag werden an MK thematisiert: So organisiert die SV unter dem Motto „Needs – Rights – Wants” eine Aktion, um auf die Bedürfnisse, Rechte und Wünsche von Kindern und Jugendlichen hinzuweisen.
Auch sportlich geht es wieder los, die Stadtmeisterschaften der 7. und 8. Klassen im Fußball werden im Hensel-Stadion ausgetragen.

Der Instagramkanal des MKs

Oktober

Auf dem Instagramkanal von MK tut sich einiges: So werden verschiedene Kunstprojekte auf kunst_an_mk präsentiert und der Servir eV. auf Servir_eV vorgestellt.
Am 05. Oktober darf dann der Informationsabend für die Real-, Sekundar- und Gesamtschüler sowie deren Eltern stattfinden, an welchem auch zum ersten Mal über das neue Fach „Technik“ in der Oberstufe berichtet wird.

Mit den fortschreitenden Monaten im Jahr 2021 ist klar erkennbar, dass die Gesellschaft und auch unsere Schulgemeinde an MK Stück für Stück zu mehr Normalität zurückkehrt. Wir wünschen uns, dass Ihnen das diesjährige MK-Echo die schönen und wertvollen Momente näherbringen kann und hoffen auf eine freudige und gemeinschaftliche Adventszeit. Allen Lesern sowie der gesamten Schulgemeinde wünschen wir alles Gute. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Hanna Reuber

Klosterkirche wird Denkmal

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

Stadt Lennestadt
Untere Denkmalbehörde
Frau Hengstebeck
Stadtplanung, Umwelt- und Klimaschutz
Thomas-Morus-Platz 1
57368 Lennestadt

Stadt Lennestadt
11 April 2020
Bemerkungen

Ansprechpartner:
Dr. Hans H. Henke

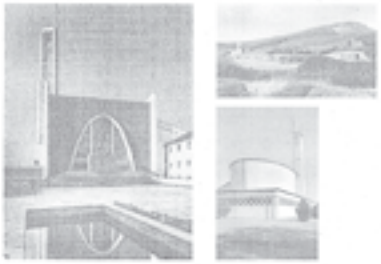
Tel. 0251 591-5390
Fax. 0251 591-4025
E-Mail: Hans.Henke@lwl.org

Münster, 02.04.2020

Unterschutzstellungsverfahren nach DSchG NRW
Objekt: Ehemaliges Kloster mit Klosterkirche „Maria Königin", Missionshaus 1, ehemals Olper Str. 48, Lennestadt - Altenhundem, Kreis Olpe

Sehr geehrte Frau Hengstebeck,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir halten den Denkmalwert der ehemaligen Klosteranlage mit ihrer Kirche - des heutigen „Jugendhofes Pallotti" - aufgrund der u.a. beigefügten einer Gesamtschau auf die Kirchen nach 1945 in Westfalen und mehreren Ortsterminen - zuletzt mit einer ausführlichen Besichtigung (innen und außen) am 19.02.2020 - gegeben und sind der Überzeugung, dass es sich hier um ein Baudenkmal gem. § 2 DSchG NRW handelt. Wir schlagen als Weg der Bekanntmachung gemäß § 3 Abs. 1 DSchG NRW vor, die Eintragung gem. § 3 DSchG NRW wie unten beschrieben vorzunehmen.



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

Lennestadt-Altenhundem Kloster Maria Königin 1956/58 Silberkuhl Essen

Denkmalumfang

Denkmalwert sind die Kirche und die angrenzenden Wohngebäude als Schule, Internat und Ordenshaus mit dem nördlichen Eingangsvorbau und nordöstlichen Anbau, im Umfang der ersten Ausbaustufe 1958. Die Gebäudegruppe umschließt einen Innenhof, der zum Baudenkmal gehört. Die Kirche ist in ihrem Gebäudebestand mit Turm denkmalwert, dazu gehört die innere bauliche Aufteilung in Schiff mit Empore, Chor mit Chorumgang und Seitenkapellen mitsamt allen Fenstern und dem Eingangsportal. Im Inneren der angrenzenden Gebäudegruppe sind die ehemalige Hauskapelle im Obergeschoss sowie der Weinkeller denkmalwert.

Die Anlage von 1958 wurde in den Folgejahren mehrfach um Schulgebäude erweitert. Klostertrakt und Kirche wurden zunächst 1988 durch eine gegenüber dem Baubestand rücksichtsvolle Renovierung des Kirchenraumes (Architekt Sonntag) mit einer Vergrößerung der Altarzone, dem Ausbau der Seitenaltäre sowie einer bildhauerische Neugestaltung und in den Jahren nach 2015 insgesamt zum „Jugendhof Pallotti" qualitätvoll und dem historischen Bestand gut angepasst umgebaut, um die neue Nutzung zu ermöglichen. Neben dem oben erwähnten denkmalwerten Bestand befinden sich in der Kirche die unten genannte Ausstattung sowie in den Wohntrakten noch die Türen und original Parkettböden. Sie sollten im Sinn von erhaltenswerter Bausubstanz vor unachtsamen Umgang bewahrt werden.

An liturgischer Ausstattung und sonstiger Ausstattung der Kirche sei in diesem Sinn genannt: Altar (Naturstein und Metall), 1987 von Werner Klenk, Oelde / Ambo (Naturstein und Metall), 1987 von Werner Klenk, Oelde / Tabernakel (Metall), 3. Viertel 20. Jh., Urheber nicht bekannt (rote Rahmung 1987 von Bildhauer Klenk) / Hängekreuz (Metall), 1958 (Korpus, Urheber nicht bekannt), 1987 (Kreuz, Werner Klenk) / Kreuzweg (Metall), 1990er Jahre von Werner Klenk, Oelde / Altarleuchter, sechs Stück (Metall), 1987 von Werner Klenk, Oelde / Osterleuchter (Metall), 1987 von Werner Klenk, Oelde / Hl. Maria mit Kind (Metall), 1987 von Werner Klenk, Oelde.

Beschreibung

Die Klosteranlage wurde 1957 bis 1958 im Auftrag der „Missionare von der Hl. Familie" nach einem Entwurf des Architekten Johann Wilhelm Silberkuhl aus Essen errichtet. Die Klosteranlage erstreckt sich geschlossen über die vier Seiten eines trapezförmigen Grundrisses. Die Südseite nimmt die Kirche ein, vor den nördlichen Empfangstrakt ist ein eigenständiger Eingangstrakt gesetzt. Die dreigeschossigen Wohngebäude tragen ein Vollwalmdach mit einer flachen Neigung von etwa 30 Grad. Die Wände sind verputzt und geprägt vom streng gereihten Lochschema überwiegend quadratischer Fenster. In den Bereichen von Treppenhaus und Nebeneingängen wird das Schema durch größere Fensterflächen betont. Im Erdgeschoss des östlichen Traktes ergänzen vier verglaste breite Erker die Architektur. Im Inneren sind die Gebäude als überwiegend zweihüftige Anlagen mit Schlaf-, Gruppen- und Aufenthaltsräumen aufgeteilt. Die ehemaliger Mönchzellen sind hier sorgsam zu größeren Schlafräumen mit Bädern zusammengefasst worden.

Die denkmalwerte ehemalige Hauskapelle liegt im Obergeschoss des westlichen Flügels unmittelbar neben der Kirche. Von hier gab es einen Zugang zur Kirchenempore. Der Kapellenraum enthält ein zweistufiges, rundes Podest, auf der früher ein Altartisch stand. Die Wand ist hier in einem holzgetäfelten Viertelkreis um den Altarstandort gezogen, ein großes Fenster gewährt den Blick in die Natur.

Der Weinkeller liegt ein Stockwerk eingetieft unterhalb des Untergeschosses. Er integriert einen großen gewachsenen, klimatisierenden Felsen. Der konservierenden Unterbringung des Weins dient auch die Ausmauerung mit unverputztem Backstein sowie eine aus Tonröhren ausgeführte Lochsteinwand für die Flaschen. Wein konnte hier geschützt vor Licht, Schwankungen in Luftfeuchtigkeit und Temperatur sowie vibrationsfrei lange gelagert werden.

Die Kirche steht auf einem parabelförmigen Grundriss, der von zwei hohen hell verputzten Außenwänden beschrieben wird, die in einen eingeschossigen, rechteckigen Bau mit einem Fensterband eingespannt ist, der die Seitenkapellen und den Chorumgang aufnimmt. Das Dach ist ein Pultdach, dass in Richtung des Scheitels der Parabel mit geringer Neigung abfällt und oberhalb des Chors durch einen Höhensprung früher anscheinend einen Lichtspalt besaß. Aus der Form des Kirchenschiffes entwickelt sich der seitlich angebaute Turm wohl als Stahlbetongerüstbau.

Die hohe gerade Eingangswand der Kirche nimmt die Form der Parabel des Grundrisses mit einem hohen, parabelförmig umrissenen Fenster als Hauptlichtquelle des Raumes wieder auf. Um den Innenraum läuft ein trapezförmiger Kapellenkranz mit einem schmalem Fensterband der sich als Chorumgang fortsetzt. Der Umgang mit den Seitenkapellen und die Altarzone sind um drei Stufen gegenüber dem Schiff angehoben. Rechts vom Haupteingang befindet sich die Empore mit einer Orgel. Die Verglasung zeigt im großen Parabelfenster die Hl. Maria Immaculata und in den Fensterbändern des Umgangs Edelsteine der Himmlischen Stadt Jerusalem, entworfen 1958 von Theo Landmann.

Begründung

Die Klosteranlage ist bedeutend für Lennestadt und den Kreis Olpe. Die 1895 gegründete, bis heute international verbreitete Kongregation der „Missionare von der Hl. Familie" mit dem lateinischen Namen „Missionarii a Sancta Familia" wollte vor allem Spätberufenen und jungen Männern aus armen Familien ermöglichen, Missionar zu werden. Die erste deutsche Missionsschule wurde 1909 im barocken Schloss Adolphsburg in Kirchhundem-Oberhundem eröffnet. Die dortigen Baulichkeiten entsprachen nach 1945 aber nicht mehr den Grundanforderungen an einen zeitgemäßen Schulbetrieb, so dass der hier in Rede stehende großzügige Neubau mit Schule, Internat und Ordenshaus erfolgte. Das Missionshaus „Maria Königin" in Altenhundem wurde dann aber im Oktober 2015 aufgelöst. Aus dem ehemaligen Pallottiner-Kloster in Olpe wurde der „Jugendhof Pallotti" hierher verlegt.

Die Klosteranlage ist bedeutend für Lennestadt, weil es die Stadt im Rahmen der oben geschilderten missionarischen Aktivitäten überregional und international bekannt machte. Das Kloster nahm über Jahrzehnte direkt auf das religiöse Leben Altenhundems Einfluss und hatte als Betreiber des Gymnasiums auch indirekt Einfluss auf Lennestadts Geschicke.

Für die Erhaltung und Nutzung der Klosteranlage im definierten Umfang sprechen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Architekturgeschichte, die im Werk des Architekten Johann Wilhelm Silberkuhl aus Essen liegen. An der Klosteranlage - insbesondere aber an der Kirche - kann man das architektonisch und städtebaulich hohe Können des Architekten ablesen. Die beeindruckende landschaftliche Lage von Schule,
Kirche und Kloster und die unmissverständliche Modernität der Gestaltung heben „Maria Königin" in Altenhundem deutlich aus dem Umfeld der traditionsgebundenen Kirchenbauten des Sauerlandes hervor.

Der Architekt und Bauingenieur Dipl.-Ing. Wilhelm Johannes Silberkuhl (1912 Castrop-Rauxel - 1984 Bad Wiessee) studierte Architektur, Verkehrswesen und Betriebswirtschaft an der Technischen Hochschule Hannover. 1954 gründete er das noch heute bestehende Architektur- und Ingenieurbüro Silberkuhl in Essen. Er hielt mehrere Patente, sein sehr bekanntes Patent war 1956 die „Silberkuhl-Schale" oder das „Silberkuhl-System" in Form eines hyperbolischen Paraboloids, überaus häufig genutzt zum Beispiel zur optisch attraktiven stützenfreien Überbrückung großer Räume.

Erwähnt werden Entwürfe aus seiner Hand für einen "Mond-Turm", eine Schlepperfabrik, eine Kraftfahrzeug-Zubehör-Fabrik sowie wohl Rheinbrücken-Wettbewerbsentwürfe „Freie Fahrt" und „Freier Strom". Eine weitere Kirche entwarf der Architekt für Essen-Haarzopf mit der 1962 errichteten Kirche St. Maria Königin an der Eistraße 1, deren Dachkonstruktion aus Silberkuhl-Schalen bestand. Die Kirche wurde 2016 abgerissen. Auf heutigem Stand des Wissens ist die Lennestädter Klosteranlage das architektonische Hauptwerk Silberkuhls.

Es bleibt der ferneren Forschung überlassen zu prüfen, welche Klosterbau-Regeln der Kongregation in Lennestadt zu beachten gewesen sind. Auf jeden Fall sind der Weinkeller und die Hauskapelle mit Zugang zum Hauptschiff wichtige Anforderungen aus dem Bauprogramm. Interessant wäre es dabei zu untersuchen, ob die Erfahrungen der Kongregation mit dem Leben von 1909 bis 1958 auf der 1677 erbauten Adolphsburg Auswirkungen auf das Bauprogramm hatten. Dabei ist eben nicht nur daran zu denken, dass die Wasserburg keinen solchen Weinkeller besaß, wie er in der Tiefe des neuen Klosters entstand. Auffällig ist zunächst vor allem, dass das Kloster aus dem Tal in Oberhundem in die große Höhe in Lennestadt umsiedelte. Die Grundstückswahl war frei, dies muss eine bewusste Entscheidung gewesen sein. Eine weitere Beobachtung ist, dass in der Adolphsburg der Kirchenraum baulich in einen Seitenflügel integriert und der Festsaal des Schlossherrn im zentralen Hauptbau durch einen Turm betont wird. Die Anordnung wurde in Lennestadt in das Gegenteil gedreht, die Kirche wird durch einen Turm betont und ist der Zentralbau der Anlage – nicht ungewöhnlich für ein Kloster, der Vergleich soll nicht überzogen werden, drängt sich aber auf. Sicherlich ist aber der Wohn- und Aufenthaltskomfort gegenüber der wohntechnisch veralteten Adolphsburg erheblich gesteigert worden.

Für die Erhaltung und Nutzung der Klosteranlage im definierten Umfang sprechen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Regional- und Religionsgeschichte. Der vom katholischen Glauben stark geprägte Kreis Olpe weist eine relativ hohe Zahl von Klöstern auf, die bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts im Kreis Olpe bestanden. Wie für den Neubau der „Missionare von der Hl. Familie" von 1958 in Lennestadt gilt, dies auch das Franziskanerkloster in Attendorn 1966/68 sowie das Mutterhaus der Franziskanerinnen in Olpe 1963/67 eindrucksvolle neue Kirchen erhielten. Insbesondere die „Missionare von der Hl. Familie" und der Pallottiner Orden waren vom Kreis Olpe aus international missionierend tätig. Die baulichen Zeugen des weit und bis in die jüngere Vergangenheit reichenden religiösen Wirkens gilt es zu bewahren.

Für die Erhaltung und Nutzung sprechen städtebauliche Gründe. Der Turm der Klosteranlage ist die Dominante oberhalb des Lennetals und unterhalb der Hohen Bracht (588 m) und liegt damit in beeindruckender landschaftlicher Lage. Zur Verbesserung der Fernwirkung der Kirche wurde auf die Ausrichtung des Chors nach Osten verzichtet, er liegt in südlicher Richtung.

Es handelt es sich also um eine städtebaulich konzipierte, äußerst wirkungsvolle Klosteranlage, die durch ihre erhöhte, freistehende Lage und ihren Turm Fernwirkung und Botschaft entfaltet.

Mit freundlichen Grüßen
i. A.

Dr. Hans H. Hanke

Quellen und Literatur

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

LWL-Denkmalpflege, Datenbank KLARA.

Wikipedia, Artikel:
Wilhelm Silberkuhl (31.03.2020).

Kirche St. Maria Königin in Essen:
https://www.moderne-regional.de/kirchen/648-Essen/ (31.03.2020).

Rheinbrücken und Fabriken. Silberkuhl:
http://www.rhr-architektundatenbank.tu-dortmund.de/arch_detail.php?gid=481 (31.03.2020).

Klaus Stiglat: Wilhelm Silberkuhl, in: ders.: Bauingenieure und ihr Werk. Berlin 2004, S. 394.

bauen + wohnen 11/1961.

Missionare von der Hl. Familie. Düren, Lünen o.J. (1959).

Festausgabe. Die Schule "Maria Königin" in Altenhundem wurde in ihrem wesentlichen Bauabschnitt vollendet und geweiht. In: Sendbote der Heiligen Familie, 48, 1959, 8, S. 1-17.

Brüseken, Michael: Die Klosterkirche "Maria Königin" im neuen Glanz. In: Sendbote. Zeitschrift der Missionare von der Hl. Familie. o.O. 1987, S. 8-10.

Jahn, Leo: Kloster Maria Königin, Altenhundem. In: Eine sauerländische Pfarrgemeinde im Wandel der Zeit.

100 Jahre Pfarrei St. Agathe Altenhundem 1893-1993. Lennestadt-Altenhundem 1994, S. 354-359.

Otten, Heinrich: Der Kirchenbau im Bistum Paderborn 1930-1975. Paderborn 2009, S. 312.

Waldfriedhof Maria Königin: „Ein Ort der Trauer, des Trostes und der Hoffnung“

Ein langer Weg erreicht das Ziel / Feierliche Einweihung

Die Idee entstand vor vielen Jahren, jetzt ist sie endlich Realität geworden: Am Donnerstag, 12. August, wurde der „Waldfriedhof Maria Königin im Pastoralen Raum Lennestadt“ offiziell eingeweiht. Verantwortliche, Träger, Vertretungen des Gymnasiums und der Kirchenvorstände sowie einige Patres von den Missionaren der Heiligen Familie nahmen an der feierlichen Runde in dem idyllischen Waldgebiet oberhalb der Schule teil.

Den Patres galten auch die ersten Gedanken von Pastor Christoph Gundermann während der kurzen Andacht zu Beginn: Ihr Klosterfriedhof auf dem Gelände sei das Fundament, auf dem der Waldfriedhof entstanden sei. Bis vor rund 25 Jahren wurden dort die Patres bestattet. „Er wurde schon von ihnen angelegt und wird nun weiter entwickelt“, sagte Pastor Gundermann.

Die Bestattungskultur, so Gundermann weiter, habe sich geändert, „und diese Änderung möchten wir mit dem Waldfriedhof Maria Königin mittragen. Möge es gelingen, dass die Menschen hier einen Ort der Trauer, des Trostes und der Hoffnung finden.“

Knapp zwei Jahre ist es her, dass die Planungen um den Waldfriedhof konkret wurden: Die erste Idee nahm immer mehr Gestalt an, es wurde überlegt, Anträge wurden gestellt.

Michael Brüseken, gemeinsam mit dem ehemaligen Schulleiter Berthold Schleime einer der Ideengeber für das

Projekt, blickte zurück: „Es war ein langer Weg“, sagte Brüseken, der bis vor kurzem selbst noch Lehrer für Deutsch und Kunst am Gymnasium Maria Königin war. Und fügte hinzu: „Es war der richtige Weg.“ Denn der Wunsch der Menschen nach einer naturnahen Bestattungsalternative nimmt zu, und schon jetzt gibt es einige Anfragen und Anmeldungen für das Areal oberhalb des Gymnasiums.

Dort, mitten zwischen hohen Buche- und Eichebäumen, ist in den vergangenen Monaten mit Hilfe einiger heimischer Unternehmen ein natürlicher Ort des Abschieds entstanden. Eingebettet in die Natur sollen Menschen von nun an dort ihre letzte Ruhe finden: Befestigte Waldwege, die auch von Besuchern mit Rollatoren genutzt werden können und sich unauffällig in das Waldbild einfügen, führen durch das durchforstete, 5.500 Quadratmeter große Gelände.

Ein großer, kräftiger Felsen, den ein Kreuz als Altar kennzeichnet – sämtliche künstlerische Elemente stammen von Michael Brüseken – markiert das Zentrum des Waldfriedhofs und lädt zum Innehalten und Abschiednehmen in der Gemeinschaft ein.

Umrahmt wird das Gelände von einer unauffälligen Totholzhecke. Sechs Ruhebänke – fünf von ihnen gesponsert von Bürgern und heimischen Unternehmen – sind über das leicht ansteigende Gelände verteilt und ermöglichen den Besuchern eine Pause auf ihrem Weg durch den Wald.

Eingeteilt ist der Waldfriedhof Maria Königin in acht Bereiche. Im ersten Bereich können von nun an an insgesamt 18 Bäumen Bestattungen stattfinden. Heribert Werthmann vom Arbeitskreis Waldfriedhof erklärt das Prozedere: „Das Angebot gilt für alle Menschen in der Region, unabhängig von ihrer Konfession. Nach dem Tod eines Menschen können sich die Angehörigen im Hauptpfarrbüro Altenhundem als zentrale Anlaufstelle melden. Gemeinsam mit Maria Königin wird ein Termin festgelegt.“ (siehe Infokasten) Eine Vorreservierung sei nicht möglich.

Ein Baum, so erklärte Werthmann weiter, biete Platz für durchschnittlich fünf Urnengräber. Die Angehörigen suchen sich bei einem Besuch einen Baum in diesem Abschnitt aus. Im Gegensatz zu anonymen Bestattungen in anderen Friedwäldern legen die Verantwortlichen hier Wert darauf, dass der Name des Verstorbenen genannt wird: „Der Verstorbene soll seinen Namen nicht verlieren“, sagte Heribert Werthmann. Nah am Stamm und unauffällig auf den Waldboden gesetzt sollen künftig Natursteine zeigen, wer hier seine letzte Ruhe gefunden hat. Schlicht werden nur Vor- und Nachname, Geburts- und Sterbejahr genannt.

Die Abschiedsfeier – egal ob mit einem Gottesdienst, einem Trauerredner oder in anderer Form – kann sowohl auf dem Waldfriedhof als auch in der benachbarten Klosterkirche stattfinden.

Der Waldfriedhof Maria Königin im Pastoralen Raum Lennestadt – lang war der Weg, aber endlich sind die Initiatoren am Ziel. Und mehr als zufrieden mit dem Ergebnis der jahrelangen Vorbereitungen und Planungen. „Ich habe diesen Tag herbei gefiebert“, sagte Michael Brüseken nach der Einweihung. Und auch die Vertreter des Gymnasiums freuen sich, dass das Ziel endlich erreicht ist und an der Schule ein neues Angebot für die Menschen entstanden ist: „Es passt perfekt zusammen - das Bild Maria Königin wird immer kompletter“, war die einhellige Meinung der Anwesenden.

Kerstin Sauer, Lokalplus

Mit Weihrauch und Feueralarm ins neue Jahr

Es ist eine schöne und lieb gewonnene Tradition: Die Haussegnung zu Beginn eines jeden neuen Jahres.
In Anlehnung an die Sternsingeraktion ziehen jedes Jahr zu Beginn der ersten Schulwoche im Januar zwei Schülergruppen, jeweils in Begleitung einer Lehrerin, durch alle Klassen der Schule, um den Schülern, den Lehrern, den Sekretärinnen und Hausmeistern den Segen Gottes für das neue Jahr zu bringen. Damit auch alles würdig und recht klappt, beginnt die Vorbereitung bereits vor Weihnachten. Acht Schüler der Jahrgangsstufe 6, die gerne die Haussegnung mitgestalten wollen, bekommen ihre Texte, die sie in den Ferien auswendig lernen. Am ersten Schultag werden die Schüler dann in festliche Königsgewänder gekleidet. In der Kirche werden die Weihrauchfässer eingeheizt und nach einem einführenden Gebet machen sich die beiden Gruppen auf den Weg durch die Klassen und Flure der Schule. In jeder Klasse verkünden die Sternsinger dann ihre gute Botschaft und wünschen allen ein segensreiches Jahr. Natürlich darf der Weihrauch dabei nicht fehlen. Zum Abschluss spricht die Lehrerin ein Segensgebet und damit dieser Segen das Jahr über erhalten bleibt, werden die Türzargen mit einem Aufkleber verziert. Als kleine Belohnung für den Einsatz bekommt jeder Sternsinger nach getaner Segensreise eine Tafel Schokolade. So zumindest war der Ablauf der Haussegnung in den vergangenen Jahren.
Und dann kam Corona und damit der Lockdown zu Beginn des Jahres 2021! Was nun? Eine Haussegnung ohne Schüler? Auch wenn das Gebäude immer mit in den Segen eingebunden wird, so sind es doch in erster Linie die Menschen, denen wir bei unserem Rundgang das Gute zusprechen wollen. Leere Räume zu segnen ist schon ein komisches Gefühl. In dem Glauben daran, dass der Segen auch aus der Ferne wirken kann, fassten wir (Monika Lohmeyer und Regina Schmidt) dann aber den Entschluss, mit Weihrauch und Aufklebern durch alle Räume der Schule zu ziehen und so den Segen Gottes für die gesamte Schulgemeinde zu erbitten. Dem Schulleiter gefiel unsere Idee und er sagte sogar, dass wir ordentlich Weihrauch auflegen sollten. Gesagt getan. Der erste Gang führte uns in das Schulleiterbüro und wir baten um Gottes Segen. Kaum war das „Amen“ gesprochen, ertönte plötzlich ein ohrenbetäubender schriller Alarmton. Nach einer kurzen Schocksekunde realisierten wir, dass die letzte „Schüppe“ Weihrauch wohl doch eine zu viel war. Feueralarm!!!
Es ist schon interessant, wie hektisch plötzlich alle werden, wenn solch ein schriller Alarm ertönt. Schnell war das Weihrauchfass nach draußen in den Innenhof gebracht. Aus allen Ecken und abgelegenen Räumen der Schule eilten die Kollegen zusammen und wollten wissen, was passiert war. Zum Glück wusste ein technikversierter Kollege dann, wie man den Alarm ausstellen kann. Nach diesem Erlebnis ließen wir das Weihrauchfass beim Christkind in der Kirche und zogen ohne Wohlgeruch durch die Klassen, um die Aufkleber, verbunden mit guten Wünschen für alle, an die Türzargen zu kleben.

Regina Schmidt

Digital beim ÖKT dabei sein

Schüler von Maria Königin werben für den 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt

Ein komplett digitaler ÖKT mit vielen Veranstaltungen, die man am heimischen PC oder Smartphone mitverfolgen kann. Das heißt leider auch, dass die Helfende-Gruppe aus dem Kreis Olpe, die bei den letzten Katholikentagen und auch beim letzten ÖKT in München dabei war, in diesem Jahr nicht benötigt wurde. Traditionell bilden Schüler der katholischen Schulen St. Franziskus Olpe, St. Ursula Attendorn und vom Gymnasium Maria Königin gemeinsam mit Jugendlichen aus dem pastoralen Raum Wenden und von der Leiterrunde Altenhundem eine der größten Helfenden-Gruppen.

Schüler aus der EF des Gymnasiums Maria Königin haben aber mit Plakaten und einer Fotoaktion Werbung für den ÖKT gemacht. Die Plakate hingen in vielen Orten im Umfeld der Schule und wiesen auf die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme hin. Unter www.oekt.de konnten Gottesdienste, Diskussions- und Kulturveranstaltungen des ÖKT verfolgt werden. Am Hauptveranstaltungstag waren unter anderem auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg und viele weitere Personen des öffentlichen Lebens zu Gast sein.

Ansgar Kaufmann

Mit Fotos und Plakaten werben Schüler des Gymnasiums Maria Königin für den Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt

Katholikentag in Stuttgart – wir sind dabei!

Bereits seit 2008 nehmen wir als Schule mit einer Gruppe von Helfenden an Katholiken- und Ökumenischen Kirchentagen teil. Nach Osnabrück, München, Mannheim, Regensburg, Leipzig und Münster geht die Reise vom 25. – 29. Mai 2022 nach Stuttgart zum 102. Deutschen Katholikentag. Wir unterstützen die Organisation des Katholikentages und helfen z.B. beim Einlass zu Veranstaltungen, bei der Information der Besucher und beim Verteilen von Programmen und Broschüren.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2. Weiterhin werden auch Ehemalige mit dabei sein. Der Katholikentag steht unter dem Motto „leben teilen“ und wird wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen, von Vorträgen über Diskussionen bis zu Gebeten, Gottesdiensten und Konzerten bieten. Geplant ist auch wieder, sich gemeinsam mit Gruppen der anderen katholischen Schulen und des Pastoralen Raumes Wenden als „Team Sauerland“ auf den Weg zu machen.

Ansgar Kaufmann

Der Servir-Arbeitskreis an MK berichtet – Rückblick 2021

Pundamilia – Kenia

Am 4. Januar öffneten die Schulen in Kenia wieder ihre Tore nach einer zehnmonatigen Schließung. Aufgrund des langen Unterrichtsausfalls begann allerdings nicht wie sonst üblich das neue Schuljahr. Stattdessen setzten die Schüler das im Januar 2020 begonnene Schuljahr mit dem zweiten von drei Abschnitten fort. Dieses zweite Trimester wurde am 19. März beendet und nach fast zweimonatiger Pause ging es am 10. Mai mit dem dritten Trimester weiter, welches bis zum 7. Juni dauerte. Der Start des neuen Schuljahres wurde um ein halbes Jahr nach hinten auf Ende Juli verschoben. Ab 2023 soll der alte Rhythmus wieder gelten mit Schuljahresbeginn im Januar.

Seit Januar besuchen 151 Kinder die Grundschule: 17 gehen in die „baby class“, 25 in die Vorschule 1, 24 in die Vorschule 2 und 85 besuchen die Grundschulklassen 1 bis 4. Sie werden von sieben Lehrern sowie zwei Schwestern unterrichtet. Außerdem arbeiten an der Schule auch noch ein Wachmann, eine Köchin und eine Reinigungskraft. Die Anmeldezahlen stabilisieren sich trotz der turbulenten Zeiten und wir freuen uns, dass die Schule von der Bevölkerung so gut angenommen wird.

Aus diesem Grund stehen in nächster Zeit auch umfangreiche Bauarbeiten im Haus an, denn die Klassenräume reichen für weitere Lerngruppen nicht aus. Außerdem wird ein Verwaltungsgebäude benötigt. Die Schwestern werden seit diesem Sommer bei ihren Planungen von Brother George, einem Bruder von Don Bosco Makuyu, unterstützt. Brother George, gebürtiger Italiener, ist ein Allround-Talent. Er hat die Druckerei der Schule in Makyu aufgebaut und leitet diese auch heute noch. Nach einem ruhigen Jahr 2021 kommt also 2022 ein spannendes Jahr auf uns zu und wir freuen uns, die Schwestern von der unbefleckten Empfängnis Marien auch weiterhin bei ihrer Arbeit unterstützen zu können.

Die Kinder der „baby class“

Klasse 4

Abend für Servir:

Ansgar Kaufmann stellt den Verein vor und ...

... Frederik Linn erklärt den Schülern den Ablauf der Aktion „Lenne-Kaffee“

Servir e.V. – Lennestadt

Auch an MK war aufgrund der Pandemie die Arbeit für Servir stark eingeschränkt: der wöchentliche Kuchenverkauf konnte nicht stattfinden, die Näh-AG fiel aus, die Fünft- und Sechstklässler konnten keinen Kaffee in der Weihnachtszeit verkaufen.

Projekttag in der Aluscheune: Alu sortieren, zu Quadern pressen und den Container beladen

Projekttag

Erst mit dem Projekttag kurz vor den Sommerferien wurde ein wenig für Servir gearbeitet, denn eine Station von vielen, die die Schüler an diesem Tag durchliefen, war die Aluscheune. Fleißig wurden Teelichter gedrückt und Alu sortiert, sodass am Ende des Tages die Scheune leergeräumt zurückblieb.

Alu-Abholung

Während des Lockdowns räumten anscheinend auch alle Lennestädter ihre Keller und Wohnungen auf, denn der Aluberg wuchs in diesem Jahr so schnell wie schon lange nicht mehr. Und so wurde im Sommer klar: Der Berg muss weg! Die Firma Trimet war sofort bereit, das Aluminium zu kaufen und organisierte die Abholung. Am 17. September war es so weit – ein Container wurde vor die Scheune gestellt und von ein paar fleißigen 10ern beladen. Und tatsächlich – wir hatten uns nicht getäuscht: 2.340 kg Aluminium konnten nach Gelsenkirchen transportiert werden. Aufgrund der hohen Rohstoffpreise war auch der Erlös sehr hoch: 5.850 € erhielten wir für das Aluminium!

Mitgliederversammlung

Mitte August fand nach eineinhalb Jahren wieder eine Mitgliederversammlung statt. Bei herrlichem Wetter konnte das Waldforum als Versammlungsort genutzt werden.

Besonders erwähnt sei, dass mittlerweile eine Spendensumme von einer Millionen Euro überschritten wurde!

Aus Altersgründen schied der bisherige Vorsitzende des Servir e.V. Werner Liesmann aus dem Vorstand aus. Er baute den Verein auf, war seit der Gründung des Vereins erster Vorsitzender und widmete Servir einen Großteil seiner Zeit und oft auch seiner Nerven. Seine Leistung ist nicht mit Worten zu beschreiben und jeder, der ihn kennt, weiß, dass die Unterstützung und Ausbildung von Kindern in Not ihm immer ein besonderes Anliegen war und sein werden. Ihm gebührt unser größter Dank!

Im Vorstand sind nun Anne-Katrin Lingemann, Frederik Linn, Alexander Wolf und Andreas Behle. Als Beisitzer wurden Jens Epe, Lisa Wagener, Teresa Rettler, Janina Jaspers und Martin Voss gewählt. Werner Liesmann wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt und steht dem Verein auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Der Abend klang mit einem kleinen Fest aus, zu dem Ehemalige, Freunde und Förderer des Servir e.V. eingeladen waren.

Nach den Sommerferien

An MK durfte endlich wieder Kuchen für Servir verkauft werden und auch der „Abend für Servir“ konnte in diesem Jahr stattfinden, wenn auch nicht in gewohnter Art und Weise. Dieses Mal wurden Eltern und Schüler in kleinen Gruppen zu vielen verschiedenen Stationen geführt. In kurzweiligen Präsentationen wurden der Verein und die verschiedenen Projekte vorgestellt, sodass in zwei Stunden ein umfassendes Gesamtbild vermittelt werden konnte. Geplant ist nun auch die Aktion „Lenne-Kaffee“ im Advent sowie ein Aktionsmonat für Haiti im November. Die Erlöse des Monats sollen an Don Bosco gespendet werden und auf Haiti hauptsächlich Kindern zugute kommen.

Anne-Katrin Lingeman

Servir e.V. feiert 35-jähriges Bestehen an Maria Königin

Werner Liesmann zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Der Servir e.V. blickte jetzt auf seine langjährige Bildungsarbeit und Entwicklungspartnerschaften für die Eine Welt zurück. Der Verein war im Dezember 1985 am Gymnasium Maria Königin als „Arbeitskreis Servir“ gegründet worden. Eine Feierstunde zum 35-jährigen Bestehen wurde nun bei sommerlichen Temperaturen draußen nachgeholt. Viele ehemalige „Servirler“ hatten sich am Gymnasium eingefunden, um bei Würstchen und kühlen Getränken Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam auf das Erreichte zurückzublicken. Zuvor wurde der bisherige erste Vorsitzende, Mitgründer sowie Kopf und Herz des Vereins Werner Liesmann bei einer Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gekürt. In einer Ansprache im Rahmen der Feier würdigte er die vielen kreativen Aktivitäten zum Spendensammeln für Kinder- und Jugendprojekte in Brasilien und Kenia, die durch die Schüler in all den Jahren umgesetzt wurden. Allen voran bestehe die Aktion „ALU - Aus Liebe zu Umwelt“, die ihren Namen ebenfalls einer Schüleridee verdankt. Seit Ihrem Beginn wurden hier über 50 Tonnen Alu gesammelt, sortiert und recycelt. Die vielen kleinen und großen Aktivitäten könne man auch auf der vor wenigen Jahren überarbeiteten Internetseite des Vereins, www.servir.de, anhand von vielen Fotos und Berichten nachvollziehen, so Liesmann. Nicht zuletzt stellte er das in all den Jahren erreichte Spendenvolumen von stolzen 1 Million Euro heraus, welches den vielen Freunden und Förderern des Vereins zu verdanken ist. Die Gelder werden ausschließlich für die Bildungs- und Entwicklungsarbeit verwendet und dienen aktuell besonders dem Aufbau einer Grundschule in Pundamilia (Kenia). Danach wurden Liesmann viele Dankesworte und -videos von ehemaligen Schülern überbracht, die er gerührt entgegennahm. Beim gemeinsamen Klönen klang der Abend aus.

Werner Liesmann (links) berichtete über die aktuelle Situation des Kenia-Projektes

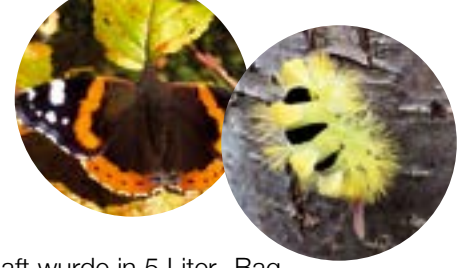
Informationen zum 35-jährigen Bestehen finden Interessierte unter www.servir.de/aktuelles. Zu den Projekten und Beteiligungsmöglichkeiten in und außerhalb des Gymnasiums verweisen wir ebenfalls auf die Internetseite des Vereins: www.servir.de .

Lisa Wagener

Feierstunde zum 35jährigen Jubiläum mit dem Ehrenvorsitzenden Werner Liesmann (rechts im Sessel) (Fotos: Servir/Alexander Wolf)

„Ein schöner Start in die Ferien!“

Erstaunt rieben sich Fuchs und Hase die Augen als bei (fast) Nacht und Nebel eine muntere Schülergruppe auf den Wald zustürmte. Ziel war allerdings die Obstwiese. Passend vor den Herbstferien sollte noch das Obst geerntet und verarbeitet werden. Die Klasse 6a unter Leitung von Herrn Dr. Linn erklärte sich bereit, diese Arbeit zu übernehmen. Und so starteten die Schüler perfekt ausgerüstet mit wetterfestem Schuhwerk und Handschuhen kurz nach halb acht Uhr morgens bei sehr frischen Temperaturen mit ihrem Arbeitseinsatz. Durch den Gewinn des Waldpreises im letzten Schuljahr konnten auch Gartengeräte, wie zum Beispiel Apfelpflücker, angeschafft werden, so dass die Ernte flott von der Hand ging. „Das ist ja echt ein schöner Start in die Ferien!“, waren sich die Schüler einig. Jeder durfte natürlich auch von den Äpfeln probieren, jedoch war der überwiegend säuerliche Geschmack nicht jedermanns Sache. Tags darauf wurden die frisch gepflückten Äpfel zu einer Obstpresse gefahren und zu Apfelsaft verarbeitet.



Der Saft wurde in 5 Liter „Bag-in-Box“-Behältern abgefüllt, wobei die Kartons mehrere Jahre benutzt werden können. Der Obstsaft wird verkauft und das Geld kommt unserem Eine-Welt-Projekt „Servir“ zu Gute.

Im Jahr 2006 wurde der Startschuss zur Anlage der Obstwiese gelegt und sie beherbergt inzwischen 30 Obstbäume. Es wurden unter Anleitung eines Pomologen gezielt alte, regionale Obstsorten angepflanzt, wie zum Beispiel der Ontario, Prinz Albrecht von Preußen oder auch Ingrid Marie. Dadurch soll zum Erhalt alter Obstsorten beigetragen werden. Außerdem bereichert die Obstwiese an vielen Stellen den Biologieunterricht: So kann die Entwicklung von Blüten und der Blütenbau studiert, Baumbestimmungsübungen durchgeführt und so manch ein Besucher der Obstwiese, wie zum Beispiel die Streckfußfalterraupe, bewundert werden. Schließlich sind auch Nisthilfen für Insekten entstanden und Bienenstöcke beleben das Grundstück.

Im kommenden Jahr soll versucht werden, regionale Wildblumen anzusiedeln, um den ökologischen Wert der Wiese noch zu steigern. Es gibt noch viele weitere Ideen, die auf ihre Umsetzung warten. Man darf gespannt sein!

Birgitt Mevenkamp

„Together for future“ meets „Gottes Schöpfung bewahren“ – Religion in der 6c

Religionsunterricht lebt eigentlich davon, miteinander zu kommunizieren und Erfahrungen auszutauschen. Das stellt sich im Distanzunterricht als zunehmend schwierig heraus – direkte Kommunikation kann nicht stattfinden. Aus diesem Grund mussten andere Unterrichtsvorhaben für diese besondere Zeit erdacht werden. So kam die Idee auf, Kreativität und Religion zu Verknüpfen. Ganz im Sinne der anstehenden Projektwoche „Together for future“ und dem zu dem Zeitpunkt aktuellen Unterrichtsthema „Gottes Schöpfung bewahren“ hatte die Klasse 6c die Projektaufgabe ein Modell einer Welt in Gottes Sinne zu kreieren. Eine Auswahl der kreativen Ergebnisse sehen Sie hier.

Miriam Wirtz

Jakob Ehlers

Madita Böhne

Henry Stinn

Leni Brosterhus

Till Milisavljevic

Pauline Witte

Monster, Gruselons & Co.

Die Kunstaufgabe war vor allem für die jüngeren Schüler oft die ersehnte Abwechslung im Corona-Alltag. Praktikable Aufgaben zu finden und zu erfinden war dabei gar nicht so einfach: Was für Material haben die Schüler zuhause? Was kann ich voraussetzen? Wie muss ich die Aufgabe stellen, damit die Eltern mich nicht verfluchen, weil sie noch x, y, und z besorgen müssen? Wie formuliere ich die Aufgabe selbsterklärend in einem Fach, bei dem die unmittelbare, individuelle Beratung und die Begleitung im Entstehungsprozess eine so starke Rolle spielen?

Bestimmt ist uns das nicht immer hundertprozentig gelungen, aber wir haben uns viele Gedanken gemacht. Wir wollten die ungewohnte Situation möglichst oft positiv nutzen für Projekte, die so im Kunstraum nie hätten entstehen können. Hier möchten wir einige Beispiele für solche Aufgaben vorstellen.

So haben sich plötzlich „Bettmonster“, zuhause in den verschiedenen Betten, manchmal auch in Sesseln oder auf Sofas der Fünftklässler eingenistet. Sie sollten aus Decken Kissen und Alltagsgegenständen entstehen und es sind wunderbare Gestalten mit sehr eigenen Charakteren geworden. Gespannt haben wir auf die Fotos auf XSCHOOL gewartet und viel Freude daran gehabt!

BETTMONSTER

GRUSELON

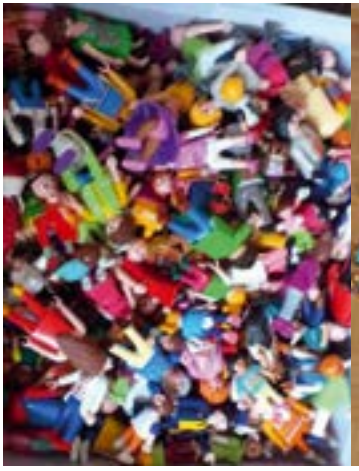
Ähnlich ist die Aufgabe „Gruselon sucht Freunde“ gestellt. Beide Aufgaben entsprechen zudem dem Lehrplan, denn in der Klassen 5 und 6 haben wir eine Unterrichtsreihe, die sich „In der Fantasiewerkstatt des Zufalls“ nennt. Es geht darum, Fundstücke, Müll oder Alltagsgegenstände über ihre Form neu zu deuten und neu zusammenzusetzen. Da kann man zuhause gut auf Entdeckungsreise gehen. Die Auswahl ist größer als im Klassenzimmer.

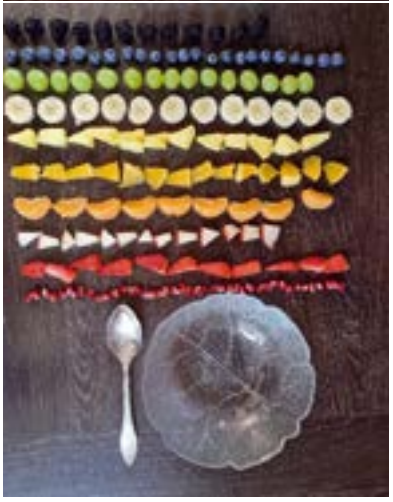
Es war ja so kalt! Wenigstens für zwei Wochen gab es Eis und Schnee. Natürlich ist das ein tolles Baumaterial, nicht nur für Schneemänner. So entstanden in Wald oder im heimischen Garten Eiskuchen, glitzernde Eisdekorationen und andere vergängliche Schönheiten. Auch wenn es wärmer ist, kann man aus Naturmaterialien Bilder und Mandalas legen.

LANDART

CORONA STERNCHEN

„Wir gucken in die Röhre“ lautete eine Aufgabenstellung für die Klassen 7 und 8. Das passte zur Situation im Lockdown, auch wenn unsere Bildschirme keine Röhren mehr haben. Mit ganz geringem Materialaufwand (siehe oben: Was hat jeder zuhause?) entstanden eindrucksvolle Fotos von Welten in Klopapierrollen. Die Lichtquellen und Schatten sorgen für eine dichte und spannungsvolle Atmosphäre.





Einige Klassen lernten das „kreative Aufräumen“ in Anlehnung an die Werke von Ursus Wehrli, der die einzelnen Bestandteile von Bildern anderer Künstler, z. B. nach Farbe, Form oder Größe sortiert: Wie kann ich ein Durcheinander so ordnen, dass auf diese Weise ein komponiertes Bild entsteht? Wir waren erstaunt, was man so alles aufräumen kann...

Aufräumen

Die Klassen 5 beschäftigten sich für eine Weile mit dem Thema Theater und entwarfen Kostüme für „Feuervogel“, „Fee“ oder „Rumpelstilzchen“. Die Ergebnisse könnten manchen professionellen Kostümbildner neidisch machen. Dazu haben die Schüler zuhause Nähkästchen, Reste- und Dekokisten geplündert; auch Restmüll und Naturmaterialien kamen zum Einsatz.

KOSTÜME

CORONA-ALLTAG

Piktogramme sind stark vereinfachte Bildzeichen, die oft als Handlungsanweisungen und zur Orientierung dienen. Jeder kennt das rennende Männchen, das den Weg zum Notausgang im Brandfall anzeigt. Die Klassen 7 und 8 gestalteten witzige Serien von Piktogrammen, um den Ablauf ihres Corona-Alltags zeichenhaft darzustellen. Es lohnt sich wirklich, genau hinzuschauen!

Wir Kunstlehrerinnen haben uns in dieser Zeit eng ausgetauscht und gut zusammengearbeitet:
Die Ergebnisse haben uns in dieser eintönigen Bildschirm-Zeit immer wieder aufgemuntert und viel Freude bereitet. Wir danken an dieser Stelle nicht nur den Schülern dafür, sondern auch allen Eltern, die mitgeholfen haben, sei es durch Besorgungen, Erklärungen, Ermutigungen, weitere Anregungen oder durch technische Unterstützung!

Christina Kemper, Anke Koch, Marlene Skala

Fantasiegeschichten aus dem Distanzunterricht der Klasse 5

https://img.wikioo.org/ADC/Art-ImgScreen-1.nsf/O/A-7T7P5L/$FILE/Rene-magritte-personal-values.Jpg

Das Bild „Die persönlichen Werte“ wurde 1952 von dem surrealistischen Künstler René Magritte gemalt.
Es ist eine rätselhafte Zusammenstellung symbolischer Gegenstände, die zum Fantasieren einlädt. Die Aufgabe für die Schüler war es, sich vorzustellen, sie betreten den Raum, erkunden ihn und seine Besonderheiten; dann müssen Sie einen Weg zurück finden. Wie komme ich da hinein? Was mache und erlebe ich dort? Wie komme ich wieder hinaus? Auf dieser Grundlage sollte eine spannende und anschaulich geschriebene Geschichte entstehen, die den Leser mit in den Raum hineinzieht und alles miterleben lässt. Ich finde, das ist gelungen.
Ich habe einige sehr gute Geschichten bekommen, die ich mit Spaß und Bewunderung gelesen habe. Viele Kinder haben ihre Geschichten sogar mit einem Finger getippt, weil sie dann besser zu lesen waren.
Zwei davon können Sie hier lesen:

Der rettende Sprung
von Leif Bourgund

„Oh mann, werde ich das schaffen?“, grübelte ich bibbernd, nach diesem Tag im Freibad. Meine Freunde Jens, Peter, Nick und ich wollten morgen vom Fünfmeterbrett springen. Der furchtlose Nick sagte übermütig: „Das ist doch ein Klacks.“ Am Abend lag ich sorgenvoll in meinem warmen, weichen Bett und dachte nach, wie ich dies schaffen sollte. Ich schloss gedankenvoll die Augen und als ich sie wieder öffnete, lag ich in einem harten, ungemütlichen Bett, das nicht meines war. Um mich herum sah es merkwürdig aus. Hastig schlug ich die steife Bettdecke zurück. Neben mir war ein riesiger brauner Kamm, der bis zur Decke reichte. Dieser kippte wegen meiner ruckartigen Bewegung geräuschvoll um. Eine gewaltige Stimme über mir sagte: „So ein Lärm und dies mitten in der Nacht.“ Die dunkle böse Stimme ließ meinen Körper erzittern. Ich guckte mich ängstlich um und überlegte, wer da gesprochen haben könnte. Schnell sprang ich aus dem Bett und guckte mich langsam um. Unter mir knarzte der morsche Holzfußboden. Zitternd fragte ich: „Ist da jemand?“ Doch ich hörte nur ein gewaltiges Brummen. Seltsam, dachte ich verwirrt, wo kommt das nur her? Ich stolperte gegen ein übergroßes Streichholz. Ich fing mich an einer kalten, durchsichtigen Stange auf. Nun blickte ich nach oben und sah etwas Großes, Gläsernes. Ich ging einige Schritte auf dem alten, abgenutzten Teppich zurück und schaute mir das gläserne Objekt genauer an. Es stellte sich raus, dass es ein riesiges Glas war. „Oh ist das riesig“, wunderte ich mich. Ich kletterte auf das rustikale Bett zurück, um einen besseren Überblick zu haben. Hinten links sah ich einen hölzernen Spiegelschrank. Um mich herum einen Wolkenhimmel. Ich blickte hoch auf eine alte weiße Stuckdecke, von der Tau ins Glas tropfte. Neben mir lehnte der umgefallene Kamm an dem Wasserglas fast wie eine Leiter. Ich kletterte dort hinauf um eine noch bessere Sicht zu haben. Richtig, von hier oben hatte ich den perfekten Überblick auf den ganzen Raum. Auf dem Schrank fing es plötzlich laut an zu poltern. Ich drehte mich mit Grauen um und sah einen überaus großen Ra-

sierpinsel, der sich ruckartig bewegte. Drohend stand er mir gegenüber. Der Pinsel sagte erbost: „Geh weg!“ Wie automatisiert kletterte ich den Kamm rückwärts und auf allen Vieren wieder hinunter. Ich fragte den Pinsel mutig: „Wie soll ich denn hier wieder wegkommen?“ Der wütende Pinsel sprang ins Wasserglas und antwortete mir nicht. Ich nahm mir sicherheitshalber das Streichholz als riesiges Schwert. In dem Moment bewegte sich der Pinsel mit einem heftigen Sprung zu Boden. Er brüllte erneut: „Raus hier!“ Anschließend tanzte er kreisend auf einem harten runden Gegenstand herum. Er kam auf mich zu, seine Haare waren voller Schaum. Ich hielt den Atem an. Es roch sehr nach Seife. Er wirbelte wild herum, so dass der Schaum umherflog. Es war ein riesiges Seifenstück, worauf der Pinsel umhertanzte, stellte ich fest. Der Schaum ging mir mittlerweile bis zu den Hüften. Panisch suchte ich nach einem schnellen Ausweg. „Da!“ Ich sah in der rechten Spiegelhälfte des Schrankes ein Fenster, das zu meinem Glück offen stand. Während der Pinsel weiter tanzte, drehte ich mich zum Fenster um und sah erstaunt hinter dem Fenster mein Zimmer. Der Schaumberg wurde immer höher und höher. Der Pinsel protestierte: „Verschwinde endlich!“ Mittlerweile ging mir der Schaumberg bis zum Hals. Erneut kletterte ich auf den großen Kamm zum Glas hinauf, um nicht im Schaum zu ertrinken. Von dort aus sah ich mein Fenster hinter dem immer größer werdenden Schaumberg fast verschwinden. Ich stieß mich in letzter Sekunde am Glasrand ab und sprang heldenhaft – mit dem großen Streichholz in der Hand wie ein Stabhochspringer – aus dem Fenster hinaus. Ich hörte den Pinsel noch triumphierend: „Na endlich!“ rufen. Ich schrie und riss die Augen auf. Zum Glück lag ich in meinem Bett. Erleichtert, doch immer noch mit Herzklopfen stellte ich fest, dass das ganze nur ein Traum war. Nach diesem Traum hatte ich keine Angst mehr vor dem Freibad und konnte befreit vom Fünfmeterbrett springen.

Gefangen im Bild
von Anton Richard

Mein Freund Bob und ich sind bei meiner Oma zu Besuch und spielen in der Gartenhütte. Da sehen wir ein seltsames Bild an der Wand.
Auf dem Bild steht in der linken Ecke ein Bett. Auf dem Bett steht ein riesiger Kamm, der an der Wand angelehnt ist. In der rechten Ecke steht ein Schrank mit Spiegeltüren, auf dem ein kollossaler Rasierpinsel liegt. In der Mitte des Raumes sehen wir ein gigantisches Glas. Auf dem Holzboden liegen bunt gemusterte Teppiche, auf denen ein richtig großes Streichholz und ein überdimensionales Stück Seife liegen. Die Wände sind hellblau mit weißen Wolken angemalt.
Wir starren wie versteinert ca. 10 Sekunden auf das merkwürdige Bild. Auf einmal befinden wir uns in einer anderen Umgebung. Hier riecht es muffig und sieht aus wie in einem uralten Film. „Aah, das Bild hat uns in sich gefangen!“, schreit Bob. Doch da sieht er den Kamm, der auf dem Bett steht. „Cool, mit dem Kamm kann man Musik machen“, meint er interessiert. Dann setzt er sich auf das Bett. „Wow. Fühl mal die Bettdecke, wie weich sie ist“, ruft er. Ohne dass ich ein Wort sagen kann, läuft Bob schon wieder los. „He, guck mal, das riesige Glas! Hilf mir mal da ‘rein“, sagt er. „Nein, lass das. Überleg mal lieber, wie wir wieder hier raus kommen“, sage ich genervt. Mir gehen 1000 Sachen durch den Kopf. Vielleicht kommen wir hier nie raus und wir können unsere Eltern nie wieder sehen. Bob spielt weiter mit den riesigen Gegenständen. Ich setze mich auf das Bett und denke nach. Mir ist übel und ich habe Angst. Irgendwann wird es auch Bob langweilig. „Ok, komm wir

suchen den Ausgang. Wo wollen wir zuerst suchen?“ „Gucken wir mal unter die Teppiche, ob darunter ein Portal oder eine Klappe ist.“ Doch da ist nichts. „Dann gucken wir mal, ob vielleicht in dem Schrank etwas ist“, sage ich. Ich öffne gerade die Schranktür, da kommt uns eine Rolle Klopapier entgegen und danach noch 100 weitere. Die Rollen verteilen sich auf dem Boden. Bob lacht sich kaputt. Ich durchsuche den Schrank. „Hier ist auch nichts“, sage ich. Langsam verliere ich die Hoffnung je wieder hier raus zu kommen. Und da geschieht es: Als ich gerade die Tür des Schrankes schließe, sehe ich in dem Spiegel der Schranktür ein Fenster. Wir sehen uns im Raum um und sehen kein Fenster. Anscheinend ist das Fenster unsichtbar. Ich schaue nochmal in den Spiegel und sehe wieder das Fenster. Auch in dem riesigen Glas spiegelt es sich. Also taste ich an der Wand, aber irgendwie kann ich einfach nichts finden. Dabei habe ich das Fenster doch noch gerade im Spiegel gesehen. Jetzt schaut Bob in den Spiegel und leitet mich zu dem Fenster: „Mehr nach rechts! Etwas weiter oben! Da müsste es jetzt sein“. „Ich fühle was!“, rufe ich aufgeregt. Ich taste weiter und fühle einen Fenstergriff. Ich umfasse den Griff und drücke ihn nach unten. Das Fenster klemmt ein wenig. Quietschend öffnet es sich in der Wolkenwand. Dahinter ist alles schwarz. Wir kommen ins Grübeln. Uns wird ganz mulmig. „Was passiert, wenn wir aus dem Fenster springen? Kommen wir dann wohl wieder in der Hütte meiner Oma raus?“, frage ich. „Für immer hier drin festzusitzen ist ja auch doof“, meint Bob mutig, „das ist der einzige Ausweg.“ Wir setzen uns zusammen auf das Fensterbrett. Bob und ich sehen uns ängstlich an. „Wir springen auf drei“, sage ich. Dann zählen wir laut bis drei und springen… Auf einmal wache ich in meinem Bett auf. „Puh, alles nur ein Traum. Gott sei Dank!“, denke ich erleichtert.
Heute fahren wir wieder zu Oma. Oma will uns unbedingt etwas zeigen. Wir gehen in die Gartenhütte. „Schaut euch mal das Bild an!“, meint Oma verwirrt. Sie zeigt auf das Bild, in dem wir waren. Doch jetzt liegt der Kamm auf dem Bett, die Schranktür ist einen Spalt offen und auf dem Boden liegen Klopapierrollen. War es doch kein Traum?

„Meine persönlichen Werte“
Zuhause bauten die Schüler für den Kunstunterricht eigene Räume mit ihren persönlichen Werten. Sie haben ihre symbolischen Gegenstände sehr sorgfältig ausgewählt und erklärt, wofür sie stehen und was sie ihnen bedeuten. Doch wir verraten es hier nicht.

Marlene Skala und 6c

Corona

Corona ist eine Chance!
Nein, die Wahrheit ist
dass Corona nur den Tod bringt
dass es uns zerstört
dass Corona uns alles nimmt
Ich glaube nicht
dass Corona unsere Rettung ist
dass es uns erweckt
uns entschleunigt
dass Corona durch Distanz zeigt, wie wertvoll Nähe ist
Es ist doch so
dass Corona uns voneinander entfernt
uns in den sozialen Abgrund stürzt
uns vernichtet
dass Corona uns einsam macht
Ich weigere mich zu akzeptieren
dass Corona uns zeigt, worauf es im Leben ankommt
dass wir menschlicher werden
zusammenhalten
aneinander denken
dass wir nachdenken
Es ist doch offensichtlich
dass Corona die neue Pest ist
dass wir alle sterben werden
dass dies unser Ende ist
Es wäre gelogen, würde ich sagen
Corona bringt uns zusammen!

Und nun lies den Text
von unten nach oben!

Text von Birgit Rutenberg

Bienen schützen leicht gemacht

Seit 2018 ist der 20. Mai der „Tag der Biene“. Passend dazu erhielten wir in Biologie von unserer Lehrerin Frau Schell Aufgaben rund um das Thema Biene. Dabei erfuhren wir erstaunliches über die kleinen Insekten: Honigbienen werden z.B. nur 28 bis 35 Tage alt und übernehmen in ihrem kurzen Leben viele verschiedene Aufgaben von der Wabenputzerin in den ersten Tagen bis hin zur Wasser- und Nektarsammlerin in ihren letzten Tagen. Ihr Flugradius beträgt 3 km pro Tag - im Vergleich dazu müssten wir im Verhältnis zu unserer Körpergröße jeden Tag von Köln nach Leipzig laufen! Bienen können mit ihren Facettenaugen, die aus über 12.000 Einzelaugen bestehen, ultraviolettes Licht sehen und erkennen damit, ob eine Blüte Nektar enthält oder nicht. Direkt nach Rind und Schwein ist die Biene unser wichtigstes Nutztier.

In den letzten 25 Jahren hat sich die Menge an Insekten um 75 % reduziert! Dieses Insektensterben macht auch vor den Honig- und vor allem auch den Wildbienen keinen Halt. In Deutschland leben aktuell 550 Wildbienen-Arten, die im Gegensatz zu den Honigbienen meist als Einzelgänger leben. 270 dieser 550 Wildbienenarten sind in ihrem Bestand gefährdet. 78 Arten stehen bereits auf der so genannten Roten Liste vom Aussterben bedrohter Arten. Höchste Zeit, dass auch wir etwas für die Bienen tun. Zum Beispiel mit bienenfreundlichen Blütenpflanzen in unseren Gärten, die gleichzeitig auch anderen Insekten reichhaltige Nahrung bieten. Für unsere Wildbienen sind aber vor allem Brutstätten wichtig. Und ein solches Bienenhotel ist tatsächlich mit einfachsten Mitteln ganz schnell gebaut! In der Klasse 6b baute zum Beispiel Elias Grübel gleich vier dieser Hotels und beglückte damit nicht nur die Bienen, sondern auch die Verwandtschaft. Im Garten von Jana Fürths Familie steht sogar eine Luxusvariante eines Insektenhotels, die im Corona-Lockdown von Jana und ihrem Vater selbst gebaut wurde. Aber wie die „Hotels“ von Elias und anderer Schüler der 6b zeigen, reichen durchaus auch schon eine leere Konservendose, hohle Pflanzenstängel und Tannenzapfen zum Bau aus. Wichtig ist, das „Hotel“ so auszurichten, dass die Stängel waagerecht liegen und die Öffnung nach Süden zeigt. Statt die „Hotels“ in einen schützenden Holzrahmen zu stecken, kann man sie auch einfach an einer geeigneten Stelle mit einem Bindfaden oder Draht aufhängen und nach Belieben bemalen, z. B. im gelb-braun gestreiften Bienenlook. Die Klasse 6b würde sich freuen, wenn demnächst auch in anderen Gärten Bienenhotels Einzug halten würden. Es geht ganz leicht und hat große Wirkung!

Jana Fürth (6b), Elias Grübel (6b), Christiane Schell

Besonderer Schuljahresabschluss an Maria Königin

Mit zwei Wander- und Projekttagen hat das Gymnasium Maria Königin das Schuljahr abgeschlossen. „Wir wollten unseren Schülern nach dem Jahr, das von Distanz und Kontaktbeschränkungen bestimmt war, zum Abschluss ein Gemeinschaftserlebnis ermöglichen“, erklärt Schulleiter Jan Fabian Borys.
So machten sich die Klassen zu Fuß und einzelne auch mit dem Fahrrad auf den Weg zu Zielen in der näheren Umgebung, zum Beispiel nach Saalhausen, Oedingen, Würdinghausen, Benolpe oder zum Bettinghof und verbrachten einen Tag in der Gemeinschaft der Klasse. Zum Glück spielte auch das Wetter mit, da es weitgehend trocken blieb und es nur kurze Regenschauer gab.

Etwas Besonderes hatte sich das Gymnasium für den zweiten Tag überlegt. An der Schule waren fünf Stationen eingerichtet, die die Klassen getreu dem Schulmotto „lernen, leben, glauben, helfen“ durchliefen. In einer Sportstation trainierten die Klassen die Zusammenarbeit mit kooperativen Spielen, in der Aluscheune wurde für das Projekt Servir Aluminium sortiert und gereinigt und in der Kirche gab es verschiedene Gelegenheiten, zur Ruhe zu kommen und sich kreativ mit den zurückliegenden Monaten auseinanderzusetzen. Die Situation des Waldes und das Problem des Klimawandels stellten Fred-Josef Hansen vom Bund deutscher Forstleute und die Abiturientin Judith Schäfers, die bei „Fridays for future“ engagiert ist, in kurzen und anschaulichen Vorträgen dar. Schließlich konnte jeder Schüler noch eine Holzscheibe mit eigenen Ideen und Motiven gestalten. Die Schülervertretung war ebenfalls aktiv und baute Palettenmöbel für das Schulgelände.

Nach zwei intensiven Tagen waren sich Schüler und Lehrer einig, dass die Wander- und Projekttage ein gelungener und schöner Abschluss des Schuljahres waren. „Die Aluscheune ist in kurzer Zeit leer geräumt worden, die Schüler haben Impulse zum Klimaschutz bekommen, sie konnten die Erfahrungen der letzten Monate in der Kirche noch einmal gut reflektieren und vor allem hatten sie viel Spaß am Ende eines schwierigen und anstrengenden Schuljahres“, zieht Ansgar Kaufmann, der die Tage organisiert hat, ein zufriedenes Fazit.
Am Ende des Schuljahres, im Juni 2021, wird es dann auch endlich die wegen Corona zweimal verschobene Projektwoche „together for future“ geben.

Ansgar Kaufmann

Projekttage – Station Kunst

Ein Schuljahr geprägt von Corona neigt sich dem Ende. Einfach so? Letzter Schultag und gut? Irgendwie kam uns das aus Sicht des Kollegiums etwas mager vor. Immerhin haben Distanz- und Wechselunterricht uns ganz schön aus der Routine gerissen: Wir haben nach einer neuen Form des Ausdrucks einer Zugehörigkeit und Gemeinschaft gesucht. Neben Collagen und anderen individuellen Werken, die eine kritische Auseinandersetzung mit der Pandemie zeigten, haben wir in zwei Projekttagen vor den großen Ferien den Fokus auf die individuellen Stärken und die Gemeinsamkeiten des Klassenverbandes gelegt. Dabei sind tolle Girlanden mit Holzanhängern entstanden, die den Blick auf das Positive in der nahen Zukunft legten: Urlaubsmotive, hoffnungsvolle Gedanken in der Form von Sprüchen, Verbildlichungen von Gemeinschaft durch Vereinswappen und Logos, Wünsche an das neue Schuljahr. Die Girlanden waren vor und nach den Sommerferien in der Pausenhalle zu bewundern und haben nun ihren Platz in ihrer Klasse gefunden.

Christina Kemper und Anke Koch

Projekttage – Station Sport

An diesen beiden Tagen lag der Fokus der sportlichen Spiele auf der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Kooperation. So konnten die Schüler im Staffellauf, Türmchen bauen oder dem Regenrinnenspiel miteinander gegeneinander antreten. Es war den Klassen nur möglich das Ziel oder den Sieg zu erreichen, indem sie als Team gewirkt haben. Der Spaß und die Freude stand den Schülern ins Gesicht geschrieben. Doch nicht nur die Klassen haben als Team überzeugt, sondern auch unsere Sporthelfer, die sich mit vollem Engagement um die reibungslose Durchführung der Spiele gekümmert haben. An dieser Stelle: Vielen Dank für eure Mitarbeit!

Sebastian Wiese

Projekttage – Kirche

Neben dem aktiven Einsatz in der Aluscheune, einer Station mit Spiel und Sport, dem kreativen Gestalten von kleinen Holzscheiben und dem Vortrag zum Thema „Umwelt“ stand für die Schüler ein 60-minütiger Besuch der Klosterkirche auf dem Plan. Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Monika Lohmeyer, Ansgar Kaufmann, Patricia Nölke und Regina Schmidt, hatte sich im Vorfeld Gedanken gemacht, welche Angebote es für die Schülerschaft in der Klosterkirche geben könnte.

Nach dem Ankommen der Schüler in der Kirche wurden alle zunächst zu einer Traumreise eingeladen. Zu leiser Musik wurden die Zuhörer in Gedanken an einen schönen Südseestrand „entführt“ und konnten dort für 10 Minuten einen Ausstieg aus dem Alltag wagen.
Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, zwei bis drei der insgesamt sechs Stationen in der Klosterkirche zu besuchen.
Sehr begehrt war eine **10-minütige Stille-Erfahrung** im Raum der Stille des Jugendhofes. Hier hatten die Schüler die Gelegenheit, bei leiser meditativer Musik zur Ruhe zu kommen und ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.
Eine weitere Station eröffnete die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Corona“ auseinanderzusetzen. Als Anregung diente zum einen das Coronakreuz, welches uns Werner Hesse aus Welschen-Ennest zur Verfügung gestellt hatte. Der Text „Perspektivwechsel“

(s. Seite 30) präsentierte dann auf eindrückliche Weise die positiven und negativen Aspekte von Corona. Viele Schüler formulierten hier ihre Erfahrungen und vor allem auch Bitten und zündeten eine Kerze an.
Auch die Station **Gestaltung von Bibelversen** fand regen Zulauf. Aus einer Reihe von Bibelversen konnten die Schüler sich einen Vers auswählen, den sie dann in Handlettering auf eine weiße Postkarte schrieben. Die Muße, mit der die Schüler sich dieser Aufgabe widmeten, brachte viele kreative Karten hervor.
Kreativität war auch bei der Station **Bildbetrachtung mit kreativem Schreiben** gefragt. Als Schreibanlass dienten hier viele Fotos und Bildkarten mit Natur- und Schöpfungsdarstellungen. Vor allem die Sorge um die Schöpfung und die Angst vor der Zukunft wurden von vielen Schülern hier in Worte gefasst.
Visionen, Wünsche und Gestaltungsideen konnten die Schüler an der Station Kirchenraum – Kirchentraum zu Papier bringen. Welche Ideen und Vorschläge hast du für eine Neu- oder Umgestaltung der Klosterkirche? Dies war die Leitfrage, die bei einigen Schülern auf Interesse stieß und neue Ideen hervorbrachte.
Der Einladung, **persönliche Gebetsanliegen** zu notieren, kamen erfreulicherweise sehr viele Schüler nach. An dieser Station gab es das Angebot, persönliche Sorgen, Nöte und Bitten auf Karteikarten zu notieren und in eine Box zu werfen. Diese Gebetsanliegen würden wir an die Missionare von der Heiligen Familie in Betzdorf übergeben, mit der Bitte, für die Anliegen unserer Schüler zu beten. Die Patres, die unsere Schule gegründet und jahrzehntelang geleitet haben, sind nach wie vor an den Geschicken unserer Schule interessiert. Und so war es ihnen eine Freude, diesen Auftrag zu übernehmen.
Auf Einladung des Provinzials der Missionare von der Heiligen Familie, Pater Egon Färber, konnte ich dann die Gebetsanliegen der Schüler persönlich den Patres und Brüdern in Betzdorf überreichen. In einer kleiner Ansprache

vor Beginn des Gottesdienstes berichtete ich dabei von unserem Projekttag und unserer aktuellen Situation an der Schule. Eine selbst gestaltete Kerze mit dem Schullogo des Gymnasiums Maria Königin, die ich anschließend überreichte, wurde dann direkt im Gottesdienst angezündet.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal, auch im Namen der gesamten Schulgemeinde, herzlich bei den Missionaren von der Heiligen Familie für ihr Gebet bedanken. Ich habe ihnen zugesagt, dass auch wir für sie beten werden. Diese Bitte möchte ich hier an Euch und Sie weitergeben. So bleiben wir, die Schulgemeinschaft von MK, die Ordensgemeinschaft der Missionare von der Heiligen Familie und Sie, die Leserschaft des MK-Echos im Gebet miteinander verbunden.
Allen, die uns mit ihrem Gebet unterstützen, gilt ein herzliches „Vergelt´s Gott!“

Regina Schmidt

Lehrer begeistern fürs Lesen – Vorlesetag trotz Corona

Am 20.11.2020 stand am Gymnasium Maria Königin die 17. Auflage des Bundesweiten Vorlesetages an. Wo normalerweise Prominente aus Wirtschaft, Politik und Kultur ihren Weg zu Maria Königin finden, um Fünft- und Sechstklässler von ihren Leseerfahrungen zu berichten und aus einem mitgebrachten Buch vorzulesen, übernahmen diese Aufgabe dieses Mal aufgrund des aktuellen Pandemiegeschehens einige der unterrichtenden Lehrer.

Ganz nach dem Motto „MK lächelt – auch hinter der Maske“ konnten sie die Schüler der beiden Jahrgangsstufen nicht nur durch eine interessante und abwechslungsreiche Textauswahl, sondern auch mit ihrem Enthusiasmus und ihrer Begeisterung fürs Lesen in ganz unterschiedliche Fantasiewelten mitnehmen. Das Motto des Vorlesetages lautete „Europa und die Welt“. Davon haben sich einige der Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Textauswahl inspirieren lassen, andere haben ganz individuelle Schwerpunkte gesetzt. So nahm Herr Dr. Linn die 5a mit auf eine abenteuerliche Fahrt ans Meer – er las aus Cornelia Funkes „Die wilden Hühner auf Klassenfahrt“ vor. Die 5b machte mit Herrn Rettler eine Reise in die mystische Vergangenheit Europas und lauschte den von Dimiter Inkiow neu erzählten „schönsten europäischen Sagen“. Ebenfalls fantastisch und sicher auch ein wenig gruselig ging es in der 5c zu, der Frau Skala aus Otfried Preußlers Klassiker „Krabat“ vorlas. Herr dos Santos brachte der 5d mit Ayse Bosses „Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich!“ die Erlebnisse eines Mädchens näher, das mit seiner Familie nach Deutschland kommt. Auf abenteuerliche Fahrt an den weit entfernten Amazonas Anfang des 20. Jahrhunderts nahm Frau Fröhlich die 6a mit Eva Ibbotsons Abenteuerroman „Maia oder Als Miss Minton ihr Korsett in den Amazonas warf“ mit. Ebenfalls über das Meer führte Frau Clemens die 6b – an der Seite der drei ??? konnten die Schüler in „Die drei

??? und der verrückte Maler“ ihrem Detektivspürsinn freien Lauf lassen. Dass unsere Welt auch sehr von starken und außergewöhnlichen Frauen und ihren Ideen geprägt worden ist, war eine der wichtigen Botschaften in Elena Favillis „Good Night Stories for Rebel Girls“, mit dem Frau Eisen sicher nicht nur die Schülerinnen der 6c begeistern konnte. Auch wenn der diesjährige Vorlesetag unter ungewöhnlichen Umständen stattfand, so diente er seinem ureigensten Zweck: Der Verbreitung von Lesefreude!

Titus Birkner (†)

Gymnasium Maria Königin gewinnt den „Waldpreis“ – Dank für Unterstützung

Das Gymnasium Maria Königin hat den „Waldpreis des Energieversorgers „Sauber Energie“ gewonnen. Unter 28 Projekten hat das Projekt „together for future“ mit vielfältigen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit die meisten Stimmen im Rahmen einer Internetabstimmung erhalten und so den 1. Platz und eine Förderung von 2.500 Euro erzielt. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Abstimmung unterstützt haben.

Vor allem zwei Elemente trugen zur Auszeichnung bei: der Naturlehrpfad und die geplante Projektwoche „together for future“ zum Thema Nachhaltigkeit. Der Naturlehrpfad ist im Rahmen des Biologieunterrichts errichtet worden und wird mit allen Jahrgangsstufen genutzt. Schüler und andere können sich an den Stationen neues Wissen aneignen, z. B. über Bestimmungsschlüssel. Einbezogen sind der Schulteich, die Streuobstwiese, das Insektenhotel, ein Bienenstock, zahlreiche Baumarten und Stationen mit großen wetterfesten und UV-beständigen Informationstafeln und Artschilder an verschiedenen Bäumen.

Die Projektwoche musste zwar wegen der Corona-Pandemie ausfallen, ist aber jetzt für den Juni 2022 geplant. Schwerpunkt sind die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Geplant sind u. a. Aufforstungsaktionen, Projekte zum Thema Fahrrad und E-Mobilität, erneuerbare Energien, Erklärvideos zum Klimawandel, Musik- und Kunstaktionen, vegetarische und vegane Ernährung, plastikfreies Leben, Food-Sharing und nachhaltige Mode.

„Wir freuen uns riesig über diesen Preis und bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben,“ erklärt Simon Lauterbach, der die Bewerbung gemeinsam mit Tatjana Vente aus Kirchhundem initiiert hatte und der den Naturlehrpfad im Umfeld des Gymnasiums betreut. Über den Förderverein des Gymnasiums soll das Preisgeld nun in den weiteren Ausbau des Naturlehrpfads und in weitere nachhaltige Projekte investiert werden. Im Juni war Herr Jan Sieckmann von „Sauber Energie“ zur Übergabe des Preises an unserer Schule zu Gast. Die Schülerinnen Lea Kurzbach und Emma Allebrodt, die an der Planung und Errichtung des Naturlehrpfades beteiligt waren, zeigten ihm bei einem Rundgang die einzelnen Stationen. Herr Sieckmann zeigt sich sowohl von den Nachhaltigkeitsprojekten als auch von der Schule insgesamt begeistert.

Ansgar Kaufmann

WALDPREIS

Die Junior Ingenieur Akademie in Zeiten von Corona – Geht nicht? Gibt's nicht!

Die Junior Ingenieur Akademie gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Unterrichtsfächer im Wahlpflichtbereich der Mittelstufe des Gymnasiums Maria Königin. Das praktische und projektartige Arbeiten in Kleingruppen in und außerhalb der Schule steht in diesem Fach im Vordergrund. Und wie bitteschön soll das im Distanz- oder Wechselunterricht funktionieren? Geht nicht? Gibt's nicht! Das hat die 9. Klasse des JIA-Kurses im vergangenen Schuljahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Traditionell steht im 2. Halbjahr der 9. Klasse das sogenannte Großprojekt an, bei dem die Teilnehmer der JIA in Gruppen ein eigenes Produkt entwerfen und herstellen. In diesem Jahr haben sich die Schüler für ein Produkt aus dem Bereich der Robotik bzw. Automatisierungstechnik entschieden. Die Themen standen dabei ganz im Zeichen von Corona. Was aber tun, wenn man nur jede zweite Woche oder ganz und gar von zuhause arbeiten muss? Man wird kreativ, nutzt digitale Arbeitsmethoden, ist mutig und übernimmt Verantwortung. Das haben die 20 Schüler des JIA-Kurses dann auch über einen Zeitraum von vier Monaten getan. Projektstart war Anfang des 2. Halbjahres. Über selbstorganisierte Teammeetings und Präsentationen mithilfe von Zoom und den Austausch von erarbeiteten Lösungen und Ideen über die Schulplattform XSchool wurde das Projekt von den Schülern eigenständig vorangetrieben.

Das Projekt wurde von zwei verschiedenen Gruppen durchgeführt. Hierbei gab es die Verantwortungsbereiche der Bauingenieure, der Softwareingenieure, der Autoren und der Projektleiter. Der Projektleitung kam in diesem Zusammenhang die größte Verantwortung zu, da sie die Meetings leiten und den gesamten Projektfortschritt im Blick haben musste. Die Bauingenieure hatten die Aufgabe, den Roboter für das geplante Produkt konkret mit LEGO Mindstorms umzusetzen. Die Softwareingenieure haben als Schnittstelle den entworfenen Roboter benutzt und die entsprechenden Motoren und Sensoren programmiert. Die Autoren hatten schließlich die Aufgabe, den gesamten Arbeitsprozess in Form eines Lerntagebuchs und einer Abschlusspräsentation zu dokumentieren. Und das ist dabei herausgekommen:

Der Desinfektionsroboter

Die erste Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, einen Desinfektionsroboter zu bauen. Dieser kann vollautomatisch eine vorgegebene Strecke im Klassenraum abfahren und hält bei den entsprechenden Tischen an. Hält man die Hand vor einen Ultraschallsensor, so wird durch einen selbst entworfenen Drückmechanismus kontaktlos Desinfektionsmittel auf die Hand gesprüht. Neben der Programmierung der Sensorik hat die Gruppe viel Zeit in die mechanische Konstruktion des Roboters investiert, damit er das Desinfektionsmittel auf einer für den Benutzer passenden Höhe versprühen kann.

Der Lüftungsroboter
Die zweite Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, den Klassenraum in einem flexibel anpassbaren Zeitintervall automatisch zu lüften. Hierzu wurde ein Roboter entworfen, der ein Fenster mit einem Zugmechanismus öffnen und mit einem sogenannten „Rammbock“ wieder schließen kann. Somit ist es möglich den Unterrichtsfluss nicht zu beeinträchtigen. Auch hier bedurfte es einer intensiven Auseinandersetzung mit der mechanischen Konstruktion, da die LEGO-Motoren in ihrer Kraftübertragung limitiert sind.

Bei den erstellten Produkten handelt es sich natürlich um Prototypen, die an vielen Stellen noch weiterentwickelt werden können. Was die Teilnehmer in den letzten drei Monaten des vergangenen Schuljahres unter den schwierigen, noch nie da gewesenen Bedingungen auf die Beine gestellt haben, ist jedoch beachtlich. Auch in diesem Schuljahr wird von der JIA wieder ein Großprojekt durchgeführt werden. Ob es dabei wieder um den Roboterbau geht oder vielleicht doch um den 3D-Druck oder die Steuerungstechnik? Das entscheiden einzig und allein die Jungingenieure von MK. Man darf also gespannt sein.

Matthias Walter

Großer Andrang an der Wahlurne – Juniorwahlen an MK

Das politische Jahr 2021 stand ganz unter dem Zeichen der Bundestagswahl. Auch am Gymnasium Maria Königin wurde diesem wichtigen Ereignis ein besonderer Raum gegeben. Alle Schüler der Klassen 8 bis Q2 konnten an den Juniorwahlen 2021 teilnehmen. Schirmherr der deutschlandweit seit 1999 durchgeführten Wahl ist der Präsident des Deutschen Bundestags, Wolfgang Schäuble.

Fleißige Wahlhelfer unserer Schülervertretung hatten im Vorfeld alle Vorkehrungen getroffen: Vom Anlegen eines Wählerverzeichnisses, dem Ausstellen und Austeilen einer Wahlbenachrichtigung bis hin zur Vorbereitung des Wahllokals.

Im Rahmen des Politikunterrichts hatten die jungen Wähler einiges rund um die Themen Demokratie, Wahlprinzipien sowie zu den Aufgaben des Deutschen Bundestages gelernt. Für viele Schüler – insbesondere der Klassen

8 und 9 – war dies die erste intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten der politischen Parteien.

„Mir waren die Themen Bildung und Umwelt besonders wichtig“, erklärt Neele aus der 8c. Auch ihr Klassenkamerad Louis fügt hinzu: „Ich finde es auch wichtig, dass sich die Politiker um das Thema Bildung und um unsere Zukunft kümmern.“

Die Durchführung der Wahl war dabei gar nicht so schwer wie gedacht. „Das läuft ja wirklich wie bei der echten Wahl ab“, staunte die 15-jährige Hannah.

Mit Spannung warteten die jungen Wähler auf das Ergebnis. „Wir werden im Politikunterricht das Ergebnis mit den Jugendlichen genau unter die Lupe nehmen und mit dem Ausgang der Bundestagswahl vergleichen“, so Politiklehrer Manuel Vormweg.

Das Fazit der Schüler an MK war durchweg positiv. Sie sind zuversichtlich und fühlen sich nun gut vorbereitet auf ihre erste richtige Wahl. Besonders erfreut zeigten sich die Organisatoren über die hohe Wahlbeteiligung von ca. 80%. Hier können viele Erwachsene noch von den jungen Wählern lernen.

Manuel Vormweg

Judith Schäfers erhält Sparkassenpreis

Unter Pandemiebedingungen ist alles anders. Nicht aber das ehrenamtliche Engagement von Judith Schäfers, die am 15.06.2021 dafür mit dem Sparkassenpreis ausgezeichnet worden ist. Die Ehrung fand in einem kleineren Rahmen am Gymnasium Maria Königin statt, wo Judith Schäfers den mit 500 Euro und einer Berlinreise dotierten Preis erhielt. Schulleiter Herr Jan Fabian Borys begann die Veranstaltung mit einem Grußwort, in welchem er auf die Bedeutsamkeit von sozialem, politischem und gesellschaftlichem Engagement hinwies, besonders in diesen außergewöhnlichen Zeiten. Er lobte Judith als Vorbild für die Schule und die Gesellschaft. In der Schule trägt sie seit 2017 die Leitung der Schülergenossenschaft MKompany, ist engagierter Medienscout und übernimmt Verantwortung für ihren Abiturjahrgang als Stufensprecherin.

Christiane Schell führte in ihrer Laudatio das facettenreiche Engagement ihrer Beratungsschülerin weiter aus:

In ihrem Heimatort Schmallenberg zeigt sich besonders Judiths soziales Interesse, anderen Menschen zu helfen. So organisierte sie die Gestaltung der Firmvorbereitung und Gottesdiensten oder brachte Kindern die Natur durch Wahrnehmungs- und Bewegungsförderangebote näher.

Judith habe sich besonders im Bereich des Klimaschutzes eingesetzt, indem sie in Lennestadt im Jahr 2018 eine örtliche Aktionsgruppe gebildet hatte. Dort habe sie neben vielen kreativen Ideen und Projekten auch Redebeiträge auf Demonstrationen gehalten, die von Entschlossenheit, Leidenschaft und fachlicher Kompetenz geprägt waren.

Diese Beharrlichkeit zahlte sich dahingehend aus, dass Judith auch in der Kommunalpolitik den Klima- und Umweltschutz weiterbrachte: So habe sie sich für die Optimierung von ÖPNV und städtischen Energiemanagement eingesetzt und ist Schriftführerin des Jugendparlaments der Stadt Lennestadt.

Aber auch über die Stadtgrenzen hinaus ist ihr Interesse an Politik und Gesellschaft beachtenswert: In der internationalen Veranstaltung Model United Nations konnte Judith Schäfers an der Universität Siegen mit 500 weiteren, aus 45 Nationen stammenden Jugendlichen nach dem Vorbild realer UN-Vollversammlungen in einer ihr zugewiesenen Rolle über zukunftsrelevante Themen diskutieren.

Auch Vorstand Herr Bernd Schablowski von der Sparkasse ALK lobte die großartigen Leistungen von Judith. Zwischendurch sorgten Musiklehrer Harald Jüngst sowie die Schülerinnen Madeleine Wulff und Kyra Demmerling für die musikalische Begleitung der Feierlichkeit.

Hanna Reuber

Preisverleihung der Dieter Mennekes-Umweltstiftung unter besonderen Bedingungen

Jonah Schneider und Paula Schulte-Sprenger ausgezeichnet

Die Ehrung von Jonah Schneider und Paula Schulte-Sprenger aus dem Abiturjahrgang 2020 stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung, die jetzt im kleinen Rahmen an unserem Gymnasium stattfand.

Schon seit vielen Jahren zeichnet die Dieter Mennekes-Umwelt-Stiftung besonders begabte und engagierte Schüler der beiden Lennestädter Gymnasien aus. In diesem Jahr stand die Auszeichnung allerdings unter ganz besonderen Vorzeichen, da der Initiator und Namensgeber der Stiftung, Dieter Mennekes, im April 2020 nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben war.

Erhard Reichling, langjähriges Vorstandmitglied der Stiftung, erinnerte an die Stifterpersönlichkeit, die „sich auf der Basis fundierter Kenntnisse und umweltpolitischen Weitblicks für den Erhalt und die Verbesserung von Natur und Schöpfung mit großem Engagement eingesetzt“ habe. Dieter Mennekes Lebensphilosophie könne man in dem Satz „Da müssen wir helfen!“ zusammenfassen und es werde immer deutlicher, wie weitsichtig sein Einsatz für die Umwelt gewesen sei. Eindringlich wies Reichling auf die Dimension der Klimakrise, vor allem auf den Verlust an Biodiversität, hin. Das Vermächtnis von Dieter Mennekes, ein konsequenter Einsatz für Umwelt- und Klimaschutz, sei wichtiger denn je. So rief er auch die Preisträger auf, sich, wie Millionen junge Menschen weltweit, für den Erhalt der Umwelt einzusetzen.

In Anwesenheit von Schulleiter Fabian Borys wurden Paula Schulte-Sprenger und Jonah Schneider ausgezeichnet. Beratungslehrer Peter Peil würdigte Paula Schulte-Sprenger und hob ihre Fähigkeit hervor, logisch zu denken und sprachliche sowie naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten nachhaltig zu verstehen. Darüber hinaus verfüge Paula über imponierendes schauspielerisches Talent, das sie über viele Jahre im Rahmen der Theater AG, etwa als Drachentöterin bei der Aufführung „Tod dem Drachen“, überzeugend gezeigt habe. Für ihr bereits begonnenes Medizinstudium bringe sie ideale Voraussetzungen mit, da sie gewissenhaft, ausgeglichen und auch lebensfroh sei.

Jonah Schneider besteche ebenso durch seine kommunikativen Kompetenzen wie durch seine logischen Fähigkeiten, erläuterte Manuel Vormweg in seiner Laudatio. Sein Engagement bei „fridays for future“ und das Interesse für Nachhaltigkeit hob der Stufenleiter ebenso hervor wie Jonahs Heimatverbundenheit, die sich unter anderem in der Mitarbeit in zahlreichen Projekten des Jugendparlamentes gezeigt habe. Außerdem sei er nach übereinstimmender Aussage ein „feiner Kerl“, der sich immer auch für seine Mitschüler eingesetzt habe. Jonah hat, motiviert auch durch die Corona-Pandemie, ein Studium der Pharmazie begonnen. Beide Stipendiaten berichteten auch vom ungewöhnlichen, weil weitgehend digitalen, Studienbeginn in Corona-Zeiten.

Ansgar Kaufmann

DMU

Erster Durchgang beim Projekt MINT-Pro²Digi beendet!

Seit Februar dieses Jahres kooperiert das Gymnasium Maria Königin im Projekt MINT-Pro²Digi mit dem Fachbereich Mathematik der Universität Siegen. Insgesamt nahmen neun Schüler unserer Schule an diesem Projekt teil und erzielten tolle Ergebnisse. Der Grundgedanke des Projekts ist es, realitätsnahe Problemstellungen aus dem mathematisch-technischen Bereich mithilfe von Partnerunternehmen aus der Region zu lösen.

Die Schülerinnen Theresa Hickmann und Lina Reifenberg aus der Jahrgangsstufe Q1 programmierten für die Fa. Bäumer (Freudenberg) einen Roboterarm, der Schaumstoffe möglichst ohne Beschädigung sicher greifen und stapeln kann.

Die Schüler Fynn Heimes und Cornelius Mester, ebenfalls aus der Q1, kooperierten in Zusammenarbeit mit der Hanseschule Attendorn mit der Firma Metallbau Hunold (Olpe), die Türen und Fenster produziert. Die beiden Schüler hatten die Aufgabe, die Dokumentation zur Überprüfung von Fenstern und Türen zu digitalisieren. Hierzu erstellten sie eine App, die von der Fa. Hunold von nun an im Betrieb eingesetzt werden kann.

Robert Rinscheid und Alexander Hellner der Jahrgangsstufe EF bearbeiteten zusammen mit der Firma DiComputer aus Olpe eine Problemstellung, die sich mit der Digitalisierung von Rabattmodellen befasste. Hierzu entwickelten sie in Kooperation mit einem Schüler des St. Ursula Gymnasiums Attendorn einen Algorithmus, der Kunden dabei helfen soll, die lohnenswertesten Rabattangebote zu finden.

Zum Projektabschluss zeigte sich Projektteilnehmer Robert sehr zufrieden: „Wir haben jede Woche circa eine Stunde zu dritt daran gearbeitet und bei Fragen war die Uni Siegen und auch die Firma DiComputer immer zur Stelle. Insgesamt hat es Spaß gemacht, hinterher eine gute Lösung herausgearbeitet zu haben. Wir können das Projekt MINT-Pro²digi weiterempfehlen!“ Das Projekt MINT-Pro²Digi zeigt damit auch, dass naturwissenschaftliches Lernen und Arbeiten auch schulübergreifend sehr gewinnbringend genutzt werden kann.

Matthias Walter

Wirtschaftsforscher an MK

Jedes Jahr nehmen Schulen aus ganz Deutschland an dem Wirtschaftsforscherprojekt der PWC-Stiftung teil. Bestandteil dieses Projektes sind verschiedene sozial-ökonomische Themen wie zum Beispiel „Der Supermarkt 2.0 – Wie wir in Zukunft einkaufen?!“ oder „Smart = Grün?“, die von den Lernenden in kleinen Gruppen im so genannten Wi.Fo!-Lab bearbeitet werden. Schüler von MK stellten hierbei Überlegungen zur Verminderung von Massentierhaltung oder zur Reduktion von Plastikmüll an. Am Ende der Projektphase werden die erfolgreichsten Projekte beim Economic Youth Summit in Frankfurt vorgestellt und prämiert.

Am 20.01.2021 fiel der Startschuss für die Wirtschaftsforscher an MK. In einem ersten virtuellen Meeting im Wi.Fo!-Lab erhielten die Lernenden die Gelegenheit, die Plattform mit ihren verschiedenen Tools kennenzulernen. Darunter sind zum Beispiel ein Methodenkoffer, Podcasts, Experteninterviews, Statistiken und vieles mehr. An all diesen Tools konnten sich die Schüler während der Erstellung ihres Projektes bedienen, um möglichst tief in die verschiedenen Thematiken einzutauchen.

Nach einer eigenständigen Erkundungstour begann dann am 22.01.2021 das erste, offizielle Webinar zusammen mit zwei Studenten der PWC-Stiftung, die die Videokonferenz leiteten und den Schülern halfen, Ideen für eigene Projekte zu finden. Thematisch befassten sie sich zunächst mit dem Thema Wirtschaftsethik, in Form einer eher theoretischen Begegnung. Wirtschaftsethik legt dabei einen besonderen Fokus auf die Differenz zwischen Werten, Normen, Moralvorstellungen und der Effizienz bzw. Produktivität.

In der folgenden Woche fand das zweite Webinar im Wi.Fo!-Lab statt. Nun ging es darum, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Schüler formten unterschiedliche Gruppen und begannen mit der Arbeit an verschiedenen Projekten wie zum Beispiel „Werden Pakete perspektivisch mit Drohnen zugestellt?“, „Können Roboter in der Zukunft unsere Einkäufe übernehmen?“ oder „Welchen Einfluss hat die Digitalisierung der Supermärkte auf die Arbeitnehmer?“. Dabei nutzten sie wieder die Vielfalt der Tools aus dem Wi.Fo!-Lab.

Am Ende der Projektphase, die sicherlich durch den erneuten Lockdown besonders schwere Bedingungen mit sich brachte, standen dennoch wirklich gelungene Ergebnisse, die zeigen, dass die Schüler sich ernsthaft mit Themen der Zukunft auseinandergesetzt haben und somit perspektivisch zu einem nachhaltigeren Leben einen Beitrag leisten können.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen nimmt das MK auch im Schuljahr 2021/2022 wieder an diesem spannenden Projekt teil.

Manuel Vormweg, Annabell Treude

Forschung

Fit ins neue Schuljahr mit der MK SummerSchool

Im Februar stand die Idee, in der letzten Ferienwoche der Sommerferien ein Angebot an die im Lockdown benachteiligten Schüler zu machen. Zusammen mit Herrn Kaufmann habe ich die Idee dann weiterentwickelt. Zunächst haben wir Kontakt mit dem Jugendhof aufgenommen, weil wir ein Mittagessen organisieren wollten und einen Mitarbeiter für die Freizeitgestaltung brauchten. Dann wurden ehemalige Schüler – einerseits aus dem Team der Mitarbeiter für die Orientierungstage, andererseits Abiturienten des Jahres – angesprochen, die große Bereitschaft zeigten, eine Woche mit unseren Schülern zu arbeiten.

Schließlich gab es Ende Mai grünes Licht von der Schulleitung. Die Gelder wurden beantragt, Herr Kaufmann pflegte den Kontakt zu den ehemaligen Schülern und kümmerte sich um die Finanzen, während ich die Anwerbung der benachteiligten Schüler und die inhaltliche Vorbereitung übernahm. Durch die vielen Telefongespräche konnten die Klassenlehrer gezielt Schüler ansprechen, die Unterstützung brauchten. Wir konnten nicht alle gewinnen, aber am Ende waren es 50 Schüler aus den Klassen 5 bis 9.

Zunächst wollte ich nur Mathematik und Englisch anbieten. Herr Peil kam dann auf mich zu und wollte auch für die Lateinschüler etwas tun. Zum Glück meldete sich Frau Müller und übernahm die Vorbereitung für die Englisch-Gruppen. So konnten wir in den Sommerferien für alle Teilnehmer Materialmappen zusammenstellen.

Am Freitag vor dem Start der SummerSchool hatten wir das erste Meeting mit den ehemaligen Schülern, die den Unterricht übernommen haben. Konkret waren es elf junge Frauen und ein junger Mann. Die Stimmung war von Anfang an gut. Hinzu kam Daniel Sandford vom Jugendhof und Herr Eickhoff als Referendar. Die jungen Lehrer bekamen einen Tagesplan, eine Materialmappe und Hilfen für den Fachunterricht. Schnell fanden sich die Teams zusammen, die die Kleingruppen betreuten.

Am Montag, den 9. August um 9.00 Uhr konnten wir die Schüler begrüßen, die zunächst zurückhaltend vor der Schule stehen geblieben waren. Nach der Begrüßung und den Erklärungen zur Organisation ging es mit einem Spiel los, bevor sich alle zur ersten Lerneinheit trafen. Die ehemaligen Schüler arbeiteten meistens zu zweit mit einer Gruppe von acht bis zehn Schülern. Zwischen den Lernphasen lagen immer Unterbrechungen durch Spielphasen. Manchen Schülern fiel es schwer sich zum Spielen frei zu machen. Aber die Bewegung und das Zusammensein haben die meisten positiv erlebt. Jeden Tag wurde von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr gearbeitet und gespielt.

Das Mittagessen war täglich ein Fixpunkt. Der Großteil der Arbeit war dann geschafft. Die Mittagspause wurde zunehmend kreativ gestaltet mit Musik, Tanz, Malen oder Gesellschaftsspielen. Manches war ungewohnt, aber die Schüler wurden von Tag zu Tag

lockerer. Die jungen Lehrer waren einfallsreich und hatten selbst Spaß am Unterrichten. Man konnte viele fröhliche Gesichter sehen und als am Freitag dann jedem eine Urkunde ausgehändigt wurde, gab es viel Applaus von den Schülern und den jungen Lehrern. Mich hat besonders gefreut, dass alle Mitarbeiter bei so einem Unternehmen nochmals mitmachen würden. Aus meiner Sicht war die SummerSchool ein großer Erfolg, und in meinem Unterricht stelle ich fest, dass die Teilnehmer fit ins neue Schuljahr gegangen sind.

Monika Lohmeyer

Hier einige Stimmen der Schüler:

„Ich bin von der SummerSchool sehr beeindruckt, weil ich nicht dachte, dass man so viel in einer Woche schaffen kann. Durch die SummerSchool bin ich super ins neue Schuljahr eingestiegen. Ich fand es gut, dass jeder eine Mappe bekommen hat und dass man in seinem eigenen Tempo arbeiten konnte. Wenn ich nochmal dahin müsste, würde ich es auf jeden Fall tun. Da es kleine Gruppen waren, konnte man sich auch untereinander besser helfen. Die Lehrer haben auch alles sehr ausführlich erklärt, so dass es jeder verstanden hat. Wenn man dann aber trotzdem etwas nicht verstanden hat, dann sind sie zu einem gekommen und haben es so lange erklärt, bis ich es verstanden habe. Ich fand die MK-SummerSchool super.“
(Klasse 5)

„Ich fand die SummerSchool echt gut. Man hat viel gelernt und es war nicht schwer. Wir waren auch oft draußen und haben gespielt. Es hat Spaß gemacht und es war hilfreich für mich.“
(Klasse 5)

„Ich finde, dass man bei der SummerSchool viel lernen konnte. Dazu hat es Spaß gemacht, in Kleingruppen zu arbeiten und neue Freunde zu finden. Das Essen war auch ziemlich gut. So musste man nicht mit leerem Magen arbeiten. Das Material war nicht zu schwer, und die Lehrerin hat gut erklärt. So konnte man alles gut verstehen. Immer wieder gerne!“
(Klasse 7)

„Ich fand gut, dass die SummerSchool erst um 9:00 Uhr losgegangen ist. Die Lerngruppen waren sehr angenehm, weil nicht viele Schüler da waren. Der Lernstoff war gut aufgeteilt und man hat viel gelernt. Es gab viele und lange Pausen, was auch gut war. Die Studenten waren alle super nett.“
(Klasse 8)

„Die SummerSchool hat mir sehr gefallen, vor allem dass man frei lernen konnte, ohne jeglichen Druck. Ich nutze die Unterlagen, die wir bekommen haben, immer noch um mir Sachen zu erklären. Auch das Zeitmanagement war sehr gut: Man konnte richtig ausschlafen und hatte dann in der Schule genug Pausen, um den Kopf für neuen Lernstoff freizubekommen. Das Konzept, dass man erst um 9 Uhr in die Schule kommt, könnte ich mir auch im normalen Schulalltag vorstellen. Man ist danach nämlich viel konzentrierter, ausgeschlafener und allgemein besser gelaunt. Außerdem war das Essen wirklich gut, trotz einiger Beschwerden von den Jahrgängen unter uns.“
(Klasse 9)

Ein anderer Anfang – Motivationstage an MK

Schule im Jahr 2021 ist irgendwie anders. Nach dem langen Lockdown und der kurzen Präsenzphase im 2. Halbjahr 2020/21, die von Klassenarbeiten und Leistungsabfragen geprägt war, sollte das neue Schuljahr ohne Druck und Hektik starten. Die Klassen sollten mit ihren Klassenlehrern Zeit haben, wieder in der Schule anzukommen. Gleichzeitig sollten die Schüler gestärkt und ihnen Unsicherheiten genommen werden.

Daher habe ich zusammen mit Frau Plaßmann und Frau Koch für die Klassen 6 – 9 ein zweitägiges Motivationstraining vorbereitet, das sich auf Material der Universität Saarbrücken stützte, das dort von Studenten mit Schülern erprobt worden war. Grundideen des Trainings sind eine Stärkung des Selbstbewusstseins durch Selbstwahrnehmung, wobei die eigenen Stärken im Vordergrund stehen. Auf der Grundlage eines guten Selbstbewusstseins kann man auch mit der Wahrnehmung der eigenen Person durch Mitschüler oder Lehrer umgehen. Letzten Endes führt das auch dazu, dass man sich in der Lage sieht, sich selbst oder Umstände, an denen man leidet, zu verändern.

Gute Leistungen kann man erbringen, wenn man sich sozial geborgen fühlt, d. h. dass man sich in der Klasse wohlfühlt, aber auch Anerkennung oder Feedback von den Lehrern erhält. Eigene Zielsetzungen, Wünsche für eine gute Zukunft, eine positive Arbeitshaltung und die eigene Einstellung zu Leistung und Erfolg sind wichtig für die Motivation. Im Training wurden diese Aspekte aufgegriffen, bewusst gemacht und reflektiert. Aufgelockert wurde die Arbeit durch Spiele und Entspannungsübungen. Dieser ungewöhnliche Start ins neue Schuljahr kam bei den meisten Schülern gut an. Da dieses Projekt neu war, gibt es auch Verbesserungsmöglichkeiten. Manches war zu theoretisch oder methodisch zu gleichförmig. Natürlich ist es am Anfang des Schuljahres auch nicht ohne, über sich selbst nachzudenken. Aber die Schüler haben diese Herausforderung überwiegend gut gemeistert.

Monika Lohmeyer

Einige Stimmen aus den Klassen 9:

„Das Motivationstraining hat mir insgesamt ganz gut gefallen, denn man hat über Fragen nachgedacht, über die man sonst nicht nachdenken würde. Es wurden bestimmte Themen besprochen, über die man sonst nicht immer nachdenkt. Außerdem hat man interessante Dinge gelernt und Tipps bekommen, z.B. wie man die Hausaufgaben besser erledigen kann.“

„An sich fand ich das Motivationstraining eine gute Sache. Man hatte etwas Spiel und Spaß und nicht direkt den ganzen grauen Schulalltag. Die Spiele haben Spaß gemacht und die Aufgaben fand ich sehr interessant. Morgen geht der Schulalltag wieder los und ich finde, dass dieses Training uns einen angenehmeren Start gegeben hat. Ich würde das Motivationstraining gerne wiederholen.“

„Ich fand es gut, dass man viel über Lernstrategien herausgefunden hat. Die Lerntipps, die wir herausgesucht haben, klingen alle sehr gut und ich kann mir vorstellen, dass sie mir persönlich helfen werden. Außerdem war die ‚Selbstwahrnehmung‘ sehr interessant. Insgesamt hat es mir viel Spaß gemacht.“

„Die Spiele waren super. Die Aufgaben, bei denen man Eigenschaften von den Klassenkameraden zugeschrieben bekam, waren auch gut, weil man erfuhr, was die anderen von einem denken. Die Aufgabe, in der man seine Ziele aufschreiben sollte, war auch gut, weil man so seine Ziele besser im Blick hat. Die Aufgaben zur Selbstwahrnehmung fand ich nicht gut, weil sie langweilig waren. Insgesamt fand ich das Motivationstraining gut.“

„Ich fand es sehr gut gestaltet, z.B. die Abwechslung zwischen Aufgaben und Spielen. Der Arbeitsblock, in dem wir uns mit unseren Träumen beschäftigt haben, war echt cool, da man so nochmal seine Ziele und Träume besser nachverfolgen konnte. Insgesamt hat es meiner Klasse meiner Meinung nach geholfen und wir sehen jetzt alles mit anderen Augen.“

Schüler von Maria Königin als Teilnehmer bei SiegMUN

Unter dem Namen SiegMUN veranstaltet die Universität Siegen jährlich seit 2009 eine Model United Nations Konferenz oder kurz MUN. Bei diesen stellen internationale Schüler und Studenten modellhaft die Arbeit der Vereinten Nationen nach und vertreten verschiedene Länder in unterschiedlichen Kommissionen, beispielsweise bei der Weltgesundheitsorganisation WHO. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache, der Amtssprache der Vereinten Nationen, statt.

Bei der Ausgabe 2020 durften wir das Gymnasium Maria Königin repräsentieren, jedoch natürlich pandemiebedingt nicht in Präsenz in Siegen, sondern via Zoom-Videocall, was den Umständen entsprechend dennoch relativ gut funktioniert hat. Da wir gemeinsam teilnahmen, waren wir im double delegate committee, das in diesem Fall die Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (ESCWA) war, die allerdings auch die arabische Welt mit Nordafrika umfasst. So kam uns die Rolle der Repräsentanten Mauretaniens zu.

Am 18. November trafen wir uns das erste Mal zu einem rules workshop, bei welchem wir mit den formalen Abläufen in den Ausschusssitzungen vertraut gemacht wurden, und einem anschließendem soft skill training, bis dann abends die Eröffnungsfeier stattfand. Die erste Kommitteesitzung verpassten wir leider klausurbedingt, allerdings konnten wir uns in den nachfolgenden Tagen gut in die verschiedenen Gruppen, die sich herauskristallisierten und an ihren working papers zum Thema wirtschaftlicher Entwicklung in der Region arbeiteten, integrieren. Zwischen den Arbeitsphasen war es den Delegierten möglich bis zu einminütige Reden zu halten, bis dann in der letzten Sitzung über die ausgearbeiteten draft resolutions abgestimmt wurde, die nach einer Mehrheit zur Resolution wurden. Am Abend wurde dann die Abschlussfeier abgehalten, bei der die Gewinner der zuvor abgestimmten Awards bekanntgegeben wurden.

Durch die uns eröffnete Möglichkeit der Teilnahme konnten wir praxisnah die Probleme und Perspektiven von globalen und regionalen Herausforderungen erleben und selbst daran mitarbeiten, eine Lösung für diese zu finden. Man erlernt auf diese Weise besser andere Perspektiven einnehmen zu können und festigt dabei noch die Verhandlungssicherheit seines Englischs. Man kann somit sagen, dass eine MUN eine besondere Erfahrung ist, die man sicherlich nicht alle Tage bekommt.

Moritz Vente und Tom Siepe, Q2

UNI SIEGEN

Irma Mester ist Schulsiegerin beim iGeo-Wettbewerb 2021

Zum ersten Mal haben wir beim Schulwettbewerb „Diercke iGeo“ 2021 teilgenommen, der alle zwei Jahre vom Verband Deutscher Schulgeographen e.V. initiiert wird. Sieben Oberstufenschüler aus der EF und der Q1 haben sich freiwillig der Herausforderung gestellt, innerhalb von 90 Minuten zwei englischsprachige Kurz-Klausuren und einen Multiple-Choice-Test zu lösen, wobei Irma Mester aus der Q1 die meisten Punkte erzielte und knapp vor Maik Becker und Karlotta Arens gewann.

Das erste Thema lautete „Structural Change in Neunkirchen“ mit dem Schwerpunkt des Wandels einer einst schwerindustriell geprägten Stadt (Kohle, Eisenerz und Stahl) im Saarland hin zu einem eher touristisch geprägten Naherholungsgebiet, wobei das touristische Potential auch bewertet werden musste.

Beim zweiten Thema „Wind energy in Germany“ mussten sich die Schüler mit Vor- und Nachteilen von Windenergie und der Entwicklung dieses regenerativen Energieträgers am Raumbeispiel Paderborn auseinandersetzen, bevor schließlich das zukünftige Potential von Windenergie bis 2030 eingeschätzt werden sollte. Die Auswertung von Karten bildete insgesamt den methodischen Schwerpunkt.

Beim letzten Aufgabenteil, dem Multiple-Choice-Test, wurde dann doch ziemlich viel geraten, denn die Fragen waren auch äußerst anspruchsvoll, z.B. „Which coordinates are closest to the city of Reykjavik?“: A 65°N 20°W - B 75°N 20°W - C 65°N 40°W - D 75°N 40°W? Hierbei erzielte Maik 7 von 10 möglichen Punkten! Wer sich an den anderen Fragen ausprobieren möchte, darf sich gerne bei mir melden.

Ob nun Irma, die sich großartig auf Englisch ausdrücken und fundiertes geographisches Verständnis zeigen kann, auch Landessiegerin wird, entscheidet die Landesbeauftragte von NRW, die nun die Klausuren ein weiteres Mal bewertet und mit den Schulsiegern anderer Schulen vergleichen wird. Wir drücken ihr die Daumen!

Ich freue mich, dass doch einige Schüler am Wettbewerb teilgenommen haben, obwohl gerade die Schüler aus der EF noch keine Erdkunde-Klausur geschrieben haben und sicher vor einer großen Herausforderung standen.

Peter Peil

Die Teilnehmer:
Q1: Irma Mester, Karlotta Arens (fehlt), Theresa Hickmann, Sophie Baumgarten
EF: Maik Becker, Julia Jochheim, Torben Tillmann

Vorlesewettbewerb 2020

Corona zum Trotz fand auch dieses Jahr ein Vorlesewettbewerb statt. Zunächst stellten im Oktober die leseinteressierten Schüler der 6er-Klassen sich gegenseitig im Klassenverband eine dreiminütige Passage aus ihrem Lieblingsbuch vor. Dazu bekam jedes Kind einen eigenen Bewertungsbogen, auf dem es auf einer Skala ankreuzen konnte, wie gut das vorlesende Kind bestimmte Kriterien erfüllt hat. Berücksichtigt wurde dabei die Lesetechnik, die Interpretation und die innere Schlüssigkeit und Verständlichkeit des gewählten Textausschnitts. Beim Klassenentscheid, der immer die erste Runde des Wettbewerbs darstellt, konnten sich Lena Clemens (6a), Adriana Ottmann (6b) und Emily Gerk (6c) durchsetzen. Nachdem die Schule coronabedingt geschlossen wurde, musste für den Schulentscheid eine digitale Lösung gefunden werden.

Somit schickten die Klassengewinnerinnen ein Video von ihrem Vortrag mit einem neu ausgewählten Text ein. Die Jury bestand in dieser zweiten Runde aus den Deutschlehrern der Klassen 6. Den Schulentscheid gewann Adriana Ottmann. Auch der Regionalentscheid fand in diesem Jahr digital und nicht wie sonst auf der Burg Bilstein statt. Adriana vertrat dabei unsere Schule gegen Schüler anderer Schulen aus dem Kreis Olpe. Trotz eines sehr guten Vortrags gewann am Ende ein Schüler einer anderen Schule. Dennoch sind wir stolz auf Adrianas gute Leistung.
Als Dankeschön für ihr Engagement und ihre guten Leistungen erhielten die drei Gewinnerinnen des Klassen- und des Schulentscheids einen Buchpreis, in Form eines aktuellen Jugendromans. Wir sagen noch einmal Danke fürs Mitmachen und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Hendrik Schörmann

Foto von links nach rechts: Lena Clemens (6a), Adriana Ottmann (6b), Emily Gerk (6c)

Psst – es wird vorgelesen!

Poolnudeln, ein Huhn und jede Menge Spaß

Einstieg in die Oberstufe am Gymnasium Maria Königin

Vier intensive Tage verbrachten die Schüler der Einführungsphase in die Oberstufe des Gymnasiums Maria Königin jetzt im Bad Fredeburger Musikbildungszentrum.
Dabei standen das Kennenlernen der Mitschüler, Gespräche über Lebensthemen und die Orientierung zur persönlichen Zukunft im Mittelpunkt der Tage. Mit kooperativen Spielen und Methoden, einem vielfältigen Freizeitprogramm sowie spirituellen Impulsen trug ein pädagogisches Team aus ehemaligen Schülern zum Erfolg der Tage bei. Dabei kamen sowohl Poolnudeln und ein Plastikhuhn als auch Materialien zur Kommunikation zum Einsatz und sorgten für viel Spaß, aber auch intensive Gesprächsmomente. Mit über 140 Personen war das Haus in Bad Fredeburg bis auf den letzten Platz gefüllt und erwies sich auch unter Corona-Bedingungen durch die großzügigen Räumlichkeiten und Lüftungsanlagen als ideal geeignet.
„Bereits seit 12 Jahren führen wir die Tage der Orientierung nach einen eigenen Konzept durch, das wir immer weiterentwickelt haben und das sich gut bewährt hat“, erläutert der verantwortliche Lehrer Ansgar Kaufmann. „Besonders wichtig ist es uns, den neuen Schülern einen guten Einstieg zu ermöglichen und die Gemeinschaft der Jahrgangsstufe zu unterstützen.“
Die Mitarbeiter nahmen auch in diesem Jahr an einem Ausbildungswochenende im Jugendhof Pallotti Lennestadt teil, in dem sie in das Konzept der Orientierungstage eingeführt wurden und sich methodische Grundlagen erarbeiteten. Die Mitarbeiter, allesamt ehemalige Schüler von MK, waren wieder mit großer Begeisterung dabei und mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen aus Studium, Auslandsaufenthalten und interessanten Hobbies auch gefragte Gesprächspartner für die Schüler.

Ansgar Kaufmann

Studienfahrt nach Hamburg

Nach langem Bangen war es dann doch soweit, wir durften unsere Studienfahrt nach Hamburg antreten. Nachdem der letzte Jahrgang, dank Corona, auf eine Studienfahrt verzichten musste, hatten wir das Glück in die Hansestadt fahren zu dürfen.

Am Montagmorgen ging es dann los und wir konnten nach ungefähr 7 Stunden Busfahrt endlich einen ersten Blick auf Hamburg werfen. Die Kräne, Container und Windräder, die wir als erstes sahen, waren vielleicht nicht gerade der schönste erste Eindruck, aber wir sollten noch sehen, dass Hamburg noch sehr viel mehr zu bieten hat. Nach langen Warten vor unserem Hotel und kurzem Zimmerbezug machten wir uns diesmal zu Fuß auf den Weg zum ersten Ziel, der Elbphilharmonie. Von dort konnten wir eine atemberaubende Aussicht über Hamburg genießen. Gegen Abend brachen wir zum alten Elbtunnel auf, der die Landungsbrücken mit dem Hafengebiet in Steinwerder verbindet. Nach der Eröffnung des neuen Elbtunnels in den 70ern steht er Fußgängern und Fahrradfahrern zur Verfügung.

Am nächsten Morgen ging es mit unserem straffen Zeitplan weiter. Wir erreichten nach ungefähr einer Stunde die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, wo wir in drei Gruppen über das Gelände geführt wurden. Neuengamme ist umgeben von Feldern und einer schönen Landschaft, was fast über die grausame Vergangenheit hinwegtäuschen könnte. Zuerst informierten wir uns in einer Ausstellung über die Schicksale verschiedener Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Außerdem konnte man Nachbauten der Baracken betrachten und einen Eindruck über die Zustände während des Betriebes von Neuengamme bekommen. Das Krematorium wurde kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges, die Baracken im Zuge der Nutzung des Geländes als Gefängnis nach dem zweiten Weltkrieg abgerissen.

Die zweite Hälfte des Tages verbrachten wir im Miniatur Wunderland, natürlich ein deutlicher Gegensatz zum Morgen. Wir konnten so, trotz ausgefallener Auslandsreise nach Italien, ein Stück Rom erleben, eben in Miniaturformat. Viele von uns hatten im Vorfeld keine große Erwartungen, so waren am Ende alle von den detailreichen Miniaturwelten bei Tag und Nacht begeistert. Man konnte hier vieles entdecken, wie ein aufsteigendes Space-Shuttle oder Züge, die durch das gesamte Museum fuhren.

Am Mittwoch durften wir Hamburg bei einer Stadtführung besser kennenlernen. Die Führung begann beim Rathaus und endete bei der Elbphilharmonie. Bei unserem Halt in der Deichstraße erhielten wir Informationen über den Ablauf des Handels in der Hansestadt vor mehreren hundert Jahren. Durch kleine Gassen zwischen den Häusern gelangten wir auf die schwimmenden Pontons, die früher für den Handel genutzt wurden. An den Rückseiten der alten Fachwerkhäuser konnte man Seilzüge erkennen, mit denen der Kaufmann die Ware hochzog. Außerdem entdeckten wir die Polizeiwache aus der Serie ,,Die Pfefferkörner", welche nicht nur am Set, sondern auch in der Realität eine Polizeiwache ist. Nach dem Gruppenfoto an der Elbphilharmonie machten wir uns auf zum Planetarium. Hier schauten wir uns die Sterne an und erfuhren durch einen Film etwas zur Geschichte der Raumfahrt und zur Mondlandung. Es war fast wie im Kino: bequeme Sitze, die zu einem kleinen Powernap verführten, 3D-Brillen und eine große Leinwand. Gewöhnungsbedürftig war nur, dass die Leinwand hier an der Decke war und die Sitze kreisförmig angeordnet waren. Das tat der atemberaubenden Vorführung allerdings keinen Abbruch. Im Anschluss durften wir den Tag eigenständig gestalten. Einige bummelten noch etwas durch die Stadt, andere fuhren zum Elbstrand und genossen dort das für Hamburg schöne Wetter. Abends fuhren wir dann zum Hamburger DOM, einem schon seit vielen Jahrzehnten stattfindenden Volksfest. Mit dem ganzen Trubel, den Fahrgeschäften und dem Geruch von gebrannten Mandeln fühlte es sich fast wie zur Zeit vor Corona an. Wer schwindelfrei war, genoss den Ausblick vom Kettenkarussell. Wer auf etwas mehr Aufregung aus war, fuhr mit der „Wilden Maus" oder dem Breakdancer.

Am Donnerstag stand ein Besuch im Maritimen Museum an, der allerdings nicht unbedingt zu den Highlights der Woche zählte. Auch wenn sich die Begeisterung in Grenzen hielt, konnte man viel über die Unterwasserwelten erfahren und wahre Schätze, wie die Knochenschiffe oder die Schiffsmodelle aus Elfenbein, entdecken. Das Highlight der Woche fand mit der Lichterfahrt dann an unserem letzten Abend statt. Hamburg bei Tag war schon schön, aber bei Nacht war es wirklich atemberaubend. Wir starteten bei den Landungsbrücken und fuhren mit dem Schiff Richtung Hafencity, sahen die hell beleuchtete Speicherstadt und konnten auch das Stage Theater bei Nacht bewundern. Ein Teil von uns machte sich noch ein letztes Mal auf den Weg, um die Häuser Hamburgs zu ziehen und den Abend ausklingen zu lassen.

Man hätte zwar gerne noch länger bleiben können, aber man freute sich auch wieder auf das Schlafen im eigenen Bett. Und so verabschiedeten wir uns nach dieser erlebnisreichen Woche am Freitagmorgen wieder von der wunderschönen Stadt und traten müde die lange Reise zurück in die Heimat an.

Lena Hoppe, Q2

Kennenlerntage der 5er

In der Zeit vom 01. – 03.09.2021 fanden für jeweils zwei Tage pro Klasse die Kennenlerntage der Klassen 5 im Jugendhof Pallotti statt. Nachdem die Schüler sich in den ersten Wochen bereits ein wenig kennengelernt hatten, sollte es nun darum gehen, die Klassengemeinschaft und den sozialen Zusammenhalt untereinander zu festigen und zu stärken. Zudem war dies für die meisten Kinder die erste „Klassenfahrt“ mit Übernachtung, da in den Jahren zuvor die meisten Klassenfahrten in den Grundschulen coronabedingt nicht stattfinden konnten.

Für die 5a starteten die Kennenlerntage am 01.09.2021 mit klassischen Kennenlernspielen, die das Team vom Jugendhof Pallotti anleitete. Dabei sollten sich die Kinder unter anderem sortieren, selbst das Wort ergreifen oder in Form eines Bingo-Spiels Mitschüler befragen. So konnten viele erste Fragen geklärt werden, z.B.: Welche Hobbys hast du? Wo warst du im Urlaub? Was ist dein Lieblingsessen? Welche Fächer magst du am liebsten? ... Dabei gab es viel zu lachen und mit der Zeit tauten alle auf, sodass alle aufeinander zugehen konnten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und dem Beziehen der Zimmer ging es dann am Nachmittag um erste Vertrauens- und Teamübungen. Einander blind vertrauen, indem man sich führen lässt bzw. Verantwortung für andere übernimmt, waren dabei erfahrbar gemachte Ziele. In einem letzten Block wurden dann gemeinsam mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Plassmann Klassenregeln für ein gutes und respektvolles Klassenklima erarbeitet. Der frühe Abend stand dann nach dem Abendbrot zur freien Verfügung. Die Klasse stürmte auf das Kleinspielfeld. Dort angekommen wurde zunächst Fußball gespielt, bevor dann später die Klassenpaten „Wo ist meine Butterbrotdose?“ als Gemeinschaftsspiel anboten. Nach diesen energiereichen Spielen freuten sich schon alle auf den von den Klassenpaten mitgebrachten Stockbrot-Teig, der dann gemeinsam am Lagerfeuer mit Beginn der Dämmerung auf langen Buchenzweigen in der Glut (meistens) goldbraun gebacken wurde. Dazu sangen wir Lieder in Begleitung von Gitarre und Akkordeon. Als es dann so richtig dunkel war, starteten die Paten die Nachtwanderung. Wir bewunderten die klaren Sterne am Himmel, gruselten uns am Waldfriedhof und achteten aufeinander bei unebenen Stellen am Boden.

Am Ende des Tages fielen nach einer gemeinsamen Abschlussrunde am Lagerfeuer die meisten müde ins Bett.

Am nächsten Tag, gestärkt von einem reichhaltigen Frühstück, standen dann verschiedene soziale Teamspiele auf dem Programm. Beim Versuch ein riesiges, aus Schnüren gespanntes Spinnennetz zu durchqueren geriet die Klasse zum ersten Mal an ihre Grenzen und musste feststellen, dass die Aufgabe alle durch das Netz zu bekommen, ohne es zu berühren, nur gemeinsam und durch gegenseitige Hilfe und Absprache gelöst werden konnte. In einer gemeinsamen Abschlussrunde gaben die Kinder an, dass ihnen die Tage Spaß gemacht haben und dass sie gerne auch noch einen dritten Tag geblieben wären.

Hendrik Schörmann

Aus der Schulverwaltung 2021

Schülerzahlen und Unterricht

Das Gymnasium Maria Königin ist mit 733 Schülern in das Schuljahr 2021/2022 gestartet (419 in der Sek. I; 314 in der Sek. II). Von den 314 Jungen und 419 Mädchen kommen 356 aus Lennestadt, 229 aus Kirchhundem, 50 aus Finnentrop, 2 aus anderen Gemeinden des Kreises Olpe. 98 Schüler kommen aus Orten außerhalb des Kreises Olpe – das sind die Räume Schmallenberg / Fredeburg und Eslohe / Cobbenrode. 73 Schüler sind in die Jahrgangsstufe 5, 25 Schüler in die Jahrgangsstufe EF eingeschult worden. Der Unterricht wird in diesem Schuljahr – mit Ausnahme des Faches Sport in der Oberstufe (Kürzung von 3 auf 2 Wochenstunden) – vollständig nach Stundentafel erteilt.

Zahlen & Fakten

Lehrerinnen und Lehrer / Personal

Frau Dee, Frau Mähner und Frau Reuter sind mit einer reduzierten Stundenanzahl aus der Elternzeit und Frau Mevenkamp nach langer Erkrankung wieder in den Schulalltag zurückgekehrt. Frau Müller konnten wir mit einem Jahresvertrag und Herrn Wiese mit einem unbefristeten Vertrag für unsere Schule gewinnen. Zudem sind Frau Gramann, Frau Nölke, Frau Salamon und Herr Eickhoff seit dem 01.05.2021 bis zum 31.10.2022 in ihrem Referendariat an Maria Königin.

Zentralabitur 2020

Im August 2012 wurden insgesamt 105 Sextaner am Gymnasium Maria Königin eingeschult, 2018 kamen vierzig Schüler in die damalige Einführungsphase aus den anderen weiterführenden Schulen hinzu. Insgesamt wurden in diesem Abiturjahrgang 108 Abschlusszeugnisse verliehen. Darunter haben vierzehn Abiturienten ihr Abitur mit einem Schnitt von 1,5 oder besser bestanden, davon zwei mit der Bestnote 1,0.

Sonstiges

Auch in diesem Jahr hat der Träger wieder intensiv in das Schulgebäude und in die Ausstattung der Schule investiert. Einen gesonderten Bericht dazu finden Sie dazu in der Rubrik Gremien und Vereine. Zusätzlich konnte mit Hilfe der Stadt Lennestadt an unserem Busbahnhof ein weiteres Bushäuschen errichtet werden, das bei schlechtem Wetter denen, die etwas länger warten müssen, Schutz bieten soll. Ein herzlicher Dank geht hier an die Stadt Lennestadt. Der Förderverein hat in diesem Jahr neben vielen individuellen Fördermaßnahmen eine große Summe investiert, um unsere sportlichen Angebote an MK noch einmal zu erweitern. So ist im Herbst 2021 eine Kletterwand in der Turnhalle installiert worden, um sich innerhalb des Unterrichtes, aber auch im AG-Bereich in schwindelnde Höhen bewegen zu können.

Digitalisierung an MK

Neben der weiteren technischen Ausstattung der Schule, die vor allem durch das Förderprogramm „Digitalpakt“ stattfand, konnten im letzten Schuljahr die Weichen für die Einführung schülereigener Endgeräte gestellt werden.

Einführung schülereigener Endgeräte
Viele Gespräche zwischen Eltern, Schülern sowie Lehrern fanden im Arbeitskreis „schülereigene Endgeräte“ statt. Die Wahl der zu nutzenden Geräte, der Einführungszeitpunkt, der Kostenfaktor sowie die vielfältigen Möglichkeiten Unterricht zu bereichern, wurden in fünf Sitzungen ausgiebig diskutiert. Das erarbeitete Konzept wurde anschließend den Schülern, Lehrern und Eltern auf unterschiedlichen Wegen vorgestellt und abschließend in den entsprechenden Gremien einstimmig beschlossen. Damit waren die Voraussetzungen für die Einführung des iPads in den Jahrgangsstufen 7, 8 und EF zum Beginn dieses Schuljahres geschaffen.
Damit die Geräte ab dem ersten Schultag eingesetzt werden konnten, wurde die Bestellung gemäß dem erarbeiteten Konzept bereits im zweiten Halbjahr des letzten Schuljahres über die GfdB abgewickelt. Die Ersteinrichtung fand mit begeisterten Schülern in der Schule vor den Sommerferien statt. Somit konnten die Geräte, die außerhalb des Schulmorgens vollkommen frei genutzt werden können, bereits in den Ferien ausgiebig erkundet werden.
Weitere Informationen zu den Möglichkeiten des Einsatzes der Geräte finden sich im eigens dafür erstellten Flyer, welcher sich auf der Startseite der Homepage (www.maria-koenigin.de) oder hinter dem QR-Code auf dieser Seite findet. Weitere Einblicke wird ein Video geben, welches im Dezember veröffentlicht wird.

Ausstattung der Schule
Auch auf schulischer Seite wurden in den letzten Monaten viele Voraussetzungen für einen gewinnbringenden Einsatz schülereigener Endgeräte geschaffen. Smarte Sensoren wurden in den Naturwissenschaften angeschafft, Fortbildungen für das Kollegium durchgeführt sowie das WLAN weiter ausgebaut.
Durch den Anschluss der Turnhalle und des Waldforums an das Schulnetz konnten auch die letzten weißen Flecken auf dem Schulgelände beseitigt werden. In den nächsten Wochen werden außerdem die Computer in der Mediothek sowie im zweiten Informatikraum ausgetauscht. Ebenfalls ergänzt wurde die Ausstattung im Bereich 3D-Druck. Zuletzt wurden weitere schuleigene Tablets angeschafft, um vor allem in den Klassen 5 und 6 auf die Nutzung eines eigenen Gerätes ab Klasse 7 vorzubereiten.

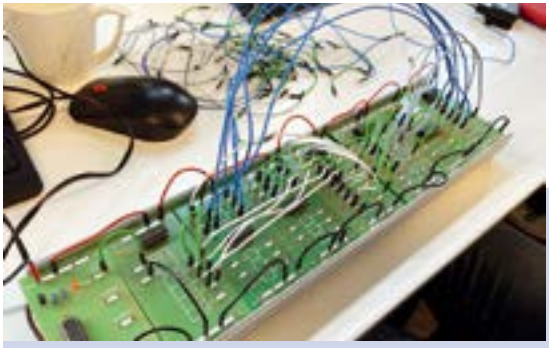
André Bertels

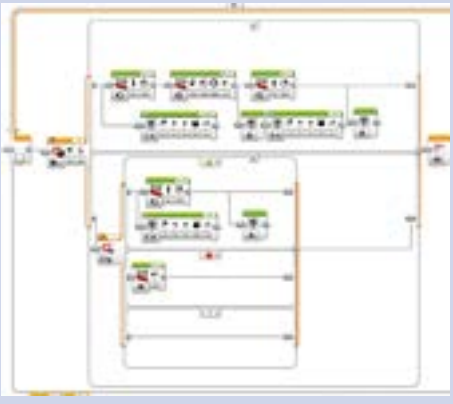
Technik wird neues Fach an MK

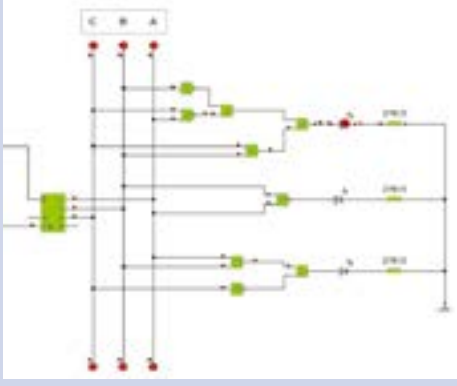
Mit der Einführung des Faches Technik an unserer Schule zum nächsten Schuljahr, wird auch das „T“ im Bereich MINT endlich in der Oberstufe gefüllt. Dies war bisher nur mit der Junior-Ingenieur-Akademie der Deutsche Telekomstiftung im Differenzierungsbereich der Sekundarstufe 1 abgedeckt. Damit ist unsere Schule das erste Gymnasium im Kreis Olpe, welches Schülern die Auseinandersetzung mit technischen Fragestellungen in häufig praktischen Projekten im Rahmen des Faches Technik ermöglicht.

Thematisch beschäftigen sich die Schüler auf dem Weg zum Abitur je nach Wahl im Grund- oder Leistungskurs mit „Allgemeinen Technologien, Produktionstechnik und Statik“, „Schaltungsentwicklung, Programmentwicklung, Regelungstechnik, Automatisierung und Robotik“, „Energieversorgung und Energieverteilung inklusive der Nutzung regenerativer Energien“ und mit den Bereichen „Bionik, Wasserstofftechnologie und Elektromobilität“. Damit steht spannenden Abiturprüfungen, sofern das Fach ins Abitur gewählt wird, nichts im Wege.

André Bertels







Informatik in Klasse 6

„Codieren, programmieren, Funktionsweisen von Automaten verstehen …“ Als ich zum ersten Mal vom ambitionierten Vorhaben der Landesregierung NRW erfuhr, das Fach Informatik schon in der Unterstufe in den regulären Fächerkanon einzureihen, war ich skeptisch. Unterricht am Computer beginnt an MK zwar schon seit einiger Zeit bereits in Klasse 5 im Fach Medien, aber die bisherigen Inhalte beziehen sich überwiegend auf den Umgang mit Computern, mit unserer Schulnetzplattform X-School und ersten Schritten in Word, PowerPoint und Excel.

Im Fach Informatik sollen solche Anwendungen nicht verschwinden, da sie für den Einstieg substanziell sind. Dass aber alle Schüler außerdem Grundkenntnisse im Programmieren und die Funktionsweise von Algorithmen und Codes im Unterricht erlernen sollen, ist für die Unterstufe ein anspruchsvolles Vorhaben.

Mittlerweile liegen rund sieben Wochen Unterrichtserfahrung in Klasse 6 hinter uns und meine Eindrücke sind ausschließlich positiv. Nach der Beschäftigung mit Nullen und Einsen, dem Signalsystem aller Computer, haben wir in Gruppenarbeit ausgediente PCs kennengelernt, auseinandergenommen und anschließend wieder zusammengesetzt. Interessant war dabei die unterschiedliche Vorgehensweise der verschiedenen Schülergruppen. Drei Merkmale sind mir in den Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Anteilen besonders aufgefallen: Respekt vor der komplexen Technik, Entdeckungsfreude und planvolles Vorgehen. Eine Gruppe zerlegte einen PC in 30 Minuten fast vollständig, wurde aber in der Folgestunde mit dem Zusammenbau nicht fertig. Eine andere Gruppe schaffte in der halben Stunde nur vier Bauteile. Meine kritische Nachfrage förderte allerdings ein beeindruckend planvolles Vorgehen zutage: Jedes Bauteil wurde nach dem Ausbau nicht nur sorgfältig protokolliert, sondern direkt wieder eingebaut, um später nicht den Überblick zu verlieren. Ich erwarte noch viele interessante Eindrücke in der momentanen Lerngruppe und freue mich über unser neues Fach in der Klasse 6.

Thomas Hilger

Informatik

Maria Königin weitet Beratungsangebote aus

Peter Peil als Ansprechpartner für Hochbegabung

Ein breites Angebot der Unterstützung und Beratung bietet das Gymnasium Maria Königin seinen Schülern. Unterschiedliche Förderangebote, Lernstudios, Lerncoaching und ein multiprofessionelles Beratungsteam, das bei Problemen ansprechbar ist, stehen bereit und werden intensiv genutzt. Noch intensiver als bisher wird sich die Schule jetzt um eine Gruppe kümmern, die leicht vergessen wird: Kinder und Jugendliche mit Hochbegabung.
Darunter versteht man vorrangig besonders intelligente Schüler mit einem hohen Intelligenzquotienten. Etwa zwei Prozent der Bevölkerung zählen zu dieser Gruppe. Hochbegabte Schüler sind nicht automatisch besonders erfolgreiche Schüler, da auch sie das „Lernen lernen“ genauso üben müssen wie durchschnittlich Begabte. Ein angemessenes Lern- und Arbeitsverhalten ist auch bei diesen Schülern Voraussetzung dafür, dass sie ihre Potenziale auch entfalten können. Daher ist es wichtig, die Hochbegabung zu erkennen und die betroffenen Schüler zu unterstützen und zu fördern. Diese Aufgabe wird am Gymnasium Maria Königin Peter Peil übernehmen, nachdem er eine umfangreiche Fortbildung zu diesem Thema absolviert hat. „Ich möchte Ansprechpartner für Schüler, Lehrer und Eltern zu diesem Thema sein und dazu beitragen, dass wir Hochbegabung erkennen und auch den hochbegabten Schülern eine angemessene Förderung zukommen lassen. Gleichzeitig möchte ich Vorurteile gegenüber diesen Schülern abbauen.“

Das Erkennen von Hochbegabung trägt auch dazu bei, Fehlentwicklungen zu verhindern. Wenn ein Kind fälschlicherweise als hochbegabt bezeichnet wird, kann es der Erwartungshaltung von Eltern, Mitschülern und Lehrern nicht gerecht werden und empfindet Druck, was ihm seine Unbeschwertheit nehmen kann. Wenn eine Hochbegabung nicht erkannt wird, bleibt das Kind unter seinen Möglichkeiten, kennt nicht die Situation einer echten Herausforderung, die es aber zur vollständigen Entfaltung seiner Persönlichkeit kennen muss.

Auch Schulleiter Jan Fabian Borys ist erfreut über dieses erweiterte Förderangebot: „Uns ist wichtig, alle Schüler individuell in ihren Fähigkeiten zu unterstützen. Das gilt für die Schüler, die in bestimmten Bereichen Lernschwierigkeiten haben, aber es gilt auch für die Gruppe der Hochbegabten, die unsere Förderung genauso verdienen.“
Herr Peil ist über das Sekretariat der Schule erreichbar. Weitere Informationen zum Beratungs- und Förderangebot finden sich auch auf der Homepage der Schule www.maria-koenigin.de.

Ansgar Kaufmann

Fördern & unterstützen

Neue Förderoffensive im Schuljahr 2021/22

Schüler, die in Kleingruppen mit einem Fachlehrer in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch oder Latein in entspannter Atmosphäre und ohne Zensurendruck gemeinsam den Lernstoff erarbeiten und wenn nötig auch aufarbeiten und wiederholen: Genau das ist das bisherige Erfolgskonzept der sogenannten Ergänzungsstunden, die seit dem Schuljahr 2015/16 an Maria Königin angeboten werden.

Dieses Erfolgskonzept wurde in diesem Schuljahr an unserer Schule noch einmal erweitert und ausgebaut. Wir wollen den Schülern, bei denen während des Lockdowns im vergangenen Schuljahr Lerndefizite und Lernschwierigkeiten auftraten, in diesem Schuljahr von Anfang an eine erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht ermöglichen.

Ausgehend von den Eindrücken der jeweiligen Hauptfachlehrer vor den Sommerferien haben circa 80 Schüler der Stufen 6-8 zu Beginn diesen Schuljahres eine Einladung zu einem Besuch der Ergänzungsstunden erhalten. Die allermeisten von ihnen sind dieser Einladung gefolgt.

Als Reaktion auf die im vergangenen Schuljahr entstandenen Lerndefizite gibt es an MK in diesem Schuljahr nun zum ersten Mal die Möglichkeit, einmal wöchentlich nicht nur an einer, sondern an zwei Ergänzungsstunden teilzunehmen. Zusätzlich erteilen in diesem Schuljahr gleich zwei Fachlehrer aus den Stufen 6 und 7 in Mathematik und Englisch die Ergänzungsstunden, um die Lerngruppen klein zu halten und damit das individuelle Lernen effektiver zu gestalten.

Schulleiter Jan Fabian Borys erläutert: „Wir wollen durch dieses deutlich erweiterte Angebot der Ergänzungsstunden in diesem Schuljahr unseren jungen Menschen die Möglichkeit geben, Lerndefizite in individueller Betreuung mit einem Fachlehrer aufarbeiten und ihnen so eine weiterhin erfolgreiche Schullaufbahn an MK ermöglichen zu können.

Einer der zentralen Leitgedanken der Individuellen Förderung an unserer Schule war von Anfang an: Wir lassen keinen zurück! Und wir glauben, dass wir durch dieses deutlich erweiterte Angebot der Ergänzungsstunden diesem Leitgedanken in besonderer Weise gerecht werden können.“

Eltern und Schüler, die Fragen zu den Ergänzungsstunden haben, können sich gerne an Herrn Ameling wenden, der die Angebote der Individuellen Förderung an Maria Königin koordiniert.

Michael Ameling

Förderoffensive 2021/22

Hausaufgaben!

„Ich habe fertig!“

Hausaufgabenbetreuung an Maria Königin

Nach der Zeit des Lockdowns ist im neuen Schuljahr 2021 die Hausaufgabenbetreuung am Gymnasium Maria Königin mit erneuter Power gestartet. Einen geregelten Schulalltag, wie jeder ihn kannte, zu erleben, war für Lehrer und Schüler und auch Erziehungsberechtigte lange Zeit durch Corona nicht möglich. Durch viele neue Gegebenheiten musste auch viel Neues erlernt werden und jeder Einzelne stand immer wieder unter extremen Druck. Wir haben alle sehr viel aus dieser Zeit mitgenommen. Was auf der Strecke geblieben ist wird sich wohl erst nach und nach zeigen. Aber eines ist sicher: Lernen in der Gemeinschaft macht vieles leichter und auch mehr Spaß. Deshalb freuen wir uns, dass Maria Königin weiterhin eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung für die Schüler der Klassen 5-7 anbieten kann. Die Hausaufgabenbetreuung findet in einer ruhigen und konzentrierten Atmosphäre von montags bis freitags in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Gelernt wird in Kleingruppen, die von Studenten und Schülern aus der Oberstufe unterstützt und begleitet werden. Lernstoffwiederholungen, Vokabeltraining, Vorbereitungen für anstehende Klassenarbeiten, Beseitigung von Unklarheiten sowie neue Lösungswege finden sind Teil der Betreuung, sodass der Schüler getreu dem bekannten Spruch des Fußballtrainers Giovanni Trappatoni am Ende sagen kann: „Ich habe fertig!“

Eine dreißigminütige Pause bietet Gelegenheit für sportliche Aktivitäten, Gemeinschaftsspiele, Gesprächsaustausch, kreatives Malen und Gestalten und um Spaß und Erfolg zu erleben. Wer Lust hat auf ,,Ich habe fertig!“ kann einmal, mehrmals aber auch täglich die Hausaufgabenbetreuung besuchen. Die Anmeldung zur Hausaufgabenbetreuung erfolgt über das Leitungsteam.

Kordula Stellbrink

Lerncoaching – erste Erfahrungen

Als wir im Schuljahr 2019/20 mit dem Lerncoaching begonnen haben, ahnten wir nicht, dass wir schon ein halbes Jahr später durch den ersten Lockdown ausgebremst wurden. Im folgenden Schuljahr haben wir unsere Arbeit wieder aufgenommen, aber bereits am Ende des Kalenderjahres war es fast wieder vorbei, bis auf einige Coachings per Zoom. So hatten wir uns das nicht vorgestellt.
Erst in diesem Schuljahr haben wir uns bei Kaffee und Kuchen über unsere Erfahrungen ausgetauscht. Übereinstimmend konnten wir feststellen, dass wir Schülern am besten helfen konnten, wenn sie aus eigenem Antrieb kamen. Dann war es gut möglich, das Problem zu erfassen und Wege zur Behebung zu erproben. Schwierig war es mit Schülern, die mit der Erwartung kamen, wir könnten ihnen auf die Sprünge helfen, ohne dass sie sich mit sich selbst auseinandersetzen müssten. In solchen Fällen war es auch problematisch, überhaupt ins Gespräch zu kommen.
Lernschwierigkeiten oder Probleme mit der Organisation des Lernens konnten wir in den Griff bekommen. Motivationsprobleme waren dagegen ein dicker Brocken, da auch das Verständnis von Motivation bei den Schülern recht eng gefasst ist. Welche Ursachen dazu führen, dass man keine Lust zum Arbeiten hat, kann man nur erkennen, wenn man bereit ist, genauer über die eigenen Einstellungen und Erfahrungen nachzudenken. Als Coaches können wir nur Denkanstöße geben. Ein „Zuckerchen“, das in jeder Lebenslage motiviert, haben wir auch nicht.
Dennoch ist die Bilanz positiv. Wir haben viele gute Gespräche mit den Schülern geführt und auch helfen können. Nach den Herbstferien nehmen wir motiviert unsere Arbeit wieder auf und hoffen darauf, Schülern aus ihren Lernschwierigkeiten heraushelfen zu können. Mit dabei sind Frau Dee, Frau Pinner, Herr Reifenrath, Herr Schamoni, Frau Schmidt, Herr Schörmann, Herr Tröster und ich.

Monika Lohmeyer

Weltkindertag – Aktion zu Kinder- und Jugendrechten

Eine große Aktion für Kinder- u. Jugendrechte startet am Gymnasium Maria Königin

Unter dem Motto „Needs – Rights - Wants” startet das Gymnasium Maria Königin passend zum Weltkindertag am 20. September eine Aktion, um auf die Bedürfnisse, Rechte und Wünsche von Kindern und Jugendlichen hinzuweisen. Die jüngeren Schüler können kleine Holzherzen und Holzsterne mit ihren Anliegen beschriften und diese am Rondell vor dem Haupteingang aufhängen. Für die Älteren ab der Jahrgangsstufe 8 wird es eine große Fotoaktion geben, mit der diese auf ihre Bedürfnisse und Wünsche sowie Ungerechtigkeiten hinweisen können. Initiatoren der Aktion sind die Schulsozialarbeiterin Kirsten Plassmann, Elternvertreterin Tatjana Vente und die SV der Schule. „Wir wollen die Kinderrechte bekannt machen und die Schüler dabei unterstützen, ihre Anliegen deutlich zu machen“, erklärt Kirsten Plassmann. „Gerade in der Corona-Pandemie sind die Kinder häufig nicht zu ihrem Recht gekommen. Daher wollen wir uns jetzt für sie stark machen.“ Nach dem Start am Weltkindertag soll die Aktion über einige Wochen fortgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert und ausgewertet. Gemeinsam mit der SV will die Sozialarbeiterin auch erfahren, wo in der eigenen Schule der Schuh drückt und welche Wünsche es gibt. Der Weltkindertag am 20. September soll daran erinnern, dass viele Kinder nicht einfach Kinder sein dürfen. Es geht also um Einsatz für die Rechte der Kinder und die Förderung der Freundschaft unter Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig sollen sich die Regierungen öffentlich verpflichten, die Arbeit des Kinderhilfswerks UNICEF zu unterstützen.

MK-Beratungsteam – hier bewegt sich was und wird bewegt…

Die Corona-Pandemie seit März 2020 hat uns allen vor Augen geführt, wie schnell unser eigenes Leben ganz plötzlich von einer Krise betroffen sein kann. Jeder Einzelne von uns ist mit dieser Krise auf seine ganz eigene Weise umgegangen. Viele Schüler haben beim Homeschooling das selbstständige Arbeiten für sich entdeckt und sind dabei über sich hinausgewachsen, andere haben die Zeit genutzt, um Faceshields zum Infektionsschutz von Senioren per 3D-Druck herzustellen, wieder andere haben als Herausforderung eine neue Sprache gelernt …

Die Corona-Krise hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, den Mut zu haben sich neuen Herausforderungen zu stellen. Dies ist wesentlich leichter gesagt als getan, denn hierzu braucht es Mut, Optimismus, Kreativität und Durchhaltevermögen. Vor allem aber braucht es Menschen, die den Einzelnen auf seinem Weg unterstützen und – falls nötig – ihm immer wieder unter die Arme greifen. Gemeinsam mit der Familie, Freunden und Lehrern ist der Weg durch die Krise sehr viel einfacher geworden. Gemeinsam sind wir stärker als einzeln!

Nicht allein zu sein und Unterstützung zu erfahren – dies ist in allen Krisensituationen in unserem Leben wichtig. Diese Unterstützung möchten wir am Gymnasium Maria Königin den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen anbieten, wenn es in ihrem Alltag problematisch wird. Selbstverständlich kann sich jeder Schüler immer an einen Lehrer seines persönlichen Vertrauens wenden.

Darüber hinaus kann es hilfreich und sinnvoll sein, sich an unser speziell ausgebildetes MK-Beratungsteam zu wenden. Herr Ameling steht seit vielen Jahren für unsere Schüler als erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung. Ihn unterstützen Frau Plassmann als Schulsozialarbeiterin sowie Herr Emmerling-Skala als pädagogischer Mitarbeiter mit viel Kompetenz und Engagement. Seit dem aktuellen Schuljahr gehöre auch ich, Frau Schell, zum MK-Beratungsteam. In einer einjährigen, intensiven Ausbildung zur Beratungslehrkraft durch die Schulberatungsstelle Olpe konnte ich wichtige Beratungskompetenzen erwerben und mich ebenfalls mit vielen außerschulischen Kooperationspartnern vernetzen. Die gewonnenen wertvollen Erfahrungen möchte ich an unserer Schule vor allem dazu nutzen, das bereits bestehende umfassende Beratungsangebot für Oberstufenschüler weiter zu stärken. Schülern, die sich in schwierigen sozialen oder psychischen Situationen (z.B. Schul-, Leistungsangst, Essstörungen etc.) befinden, stehe ich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Durch meine langjährige Tutorentätigkeit in der Oberstufe bin ich gleichzeitig auch mit Leistungs- und Laufbahnberatungen von Schülern vertraut. Gern können mich die Schüler im Rahmen

meiner Sprechzeiten (montags 1./2. Pause) kontaktieren. Selbstverständlich ist auch außerhalb dieser Zeiten eine individuelle Terminvereinbarung möglich.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit und die Mitarbeit im MK-Beratungsteam. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Michael Ameling, Kirsten Plassmann und Andreas Emmerling-Skala für die herzliche Aufnahme in das Team und die sehr konstruktive, wertschätzende Zusammenarbeit. Auch in Sachen Räumlichkeiten gibt es Neues zu berichten: Die Beratungen finden seit diesem Schuljahr im komplett renovierten Beratungstrakt oberhalb des Verwaltungstraktes unserer Schule statt. Außerdem wurden die bestehenden Räumlichkeiten um einen großzügigen neuen Beratungsraum erweitert. Hier können in einer angenehmen, modernen Atmosphäre vertrauliche Gespräche mit Schülern, Eltern sowie Kollegen stattfinden. Die

Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen wurden von Trägerverein und Ehemaligenverein unserer Schule finanziert – beiden gilt unser Dank für die großzügige Unterstützung!
Das MK-Beratungsteam freut sich auf die Arbeit in den neuen Räumlichkeiten. Alle Sprechzeiten und Kontaktadressen sind nochmals im Infokasten zu finden.

Christiane Schell

Sprechzeiten

des MK-Beratungsteams, zusätzlich sind immer auch individuelle Terminabsprachen möglich:

Herr Ameling (Vertrauenslehrer)
Di – Do: in den Pausen
michael.ameling@maria-koenigin.de

Frau Plassmann
(Schulsozialarbeiterin)
Mo – Fr: 9 bis 12 Uhr
kirsten.plassmann@maria-koenigin.de

Herr Emmerling-Skala
(pädagog. Mitarbeiter)
nach Terminabsprache
andreas.emmerling-skala
@maria-koenigin.de

Frau Schell (Beratungslehrerin)
Mo: 1./2. Pause
christiane.schell@maria-koenigin.de

Beratungsteam

Stadtmeisterschaften WK II

Nach mehr als einem Jahr konnte endlich wieder ein Stadtmeister in der Wettkampfklasse II ermittelt werden. Bei optimalen Bedingungen spielte die Schulmannschaft (Jahrgang 2006-2008) gegen die Sekundarschule Hundem-Lenne im Henselstadion.
Calvin Kurzbach pfiff das faire Spiel (2 x 30 Minuten) ohne Probleme. Nach einem Traumstart und einer deutlichen Halbzeitführung (Maria Königin - Sekundarschule Hundem-Lenne: 3:0) wurde es in der zweiten Halbzeit nochmal spannend. Die Mannschaft der Sekundarschule zeigte Moral und es gelang ihr innerhalb von 15 Minuten den verdienten Ausgleich zu erzielen. Allerdings war die Aufholjagd sehr kräftezehrend für die Schüler der Sekundarschule, sodass sich das Team von Maria Königin in der Schlussphase einige gute Chancen erspielen konnte und von diesen auch zwei zum Endstand von 5:3 führten. Moritz Thöne

Stadtmeisterschaften WK III

Am Donnerstag, den 23.09.21, fand im Henselstadion in Altenhundem das Fußballturnier der Wettkampfklasse III statt. 16 Jungs der Jahrgänge 2008 bis 2010 aus den Klassen 7 und 8 nahmen für unsere Schule an dem Turnier teil. Bei bestem Fußballwetter mit strahlendem Sonnenschein ging es morgens um 8 Uhr zu Fuß zur Sportanlage des FC Lennestadt um dort in einem Turnier mit der Sekundarschule Hundem-Lenne und dem Gymnasium der Stadt Lennestadt einen Sieger zu ermitteln. Im ersten Spiel traten die Jungs von MK gegen das GymSL an. In einem einseitigen Spiel führten wir bereits früh mit 2:0 und konnten unseren Vorsprung im Laufe des Spiels noch um drei Tore ausbauen. In der zweiten Halbzeit erzielte das GymSL noch zwei Ehrentreffer zum 5:2 Endstand. Im anschließenden Spiel schlug die Mannschaft der Sekundarschule das GymSL mit 6:0, sodass es im letzten Spiel um den Turniersieg ging. In einem bis zum Schluss spannenden Spiel mit Torchancen auf beiden Seiten hieß es am Ende 1:1. Dieses Ergebnis reichte uns aufgrund des schlechteren Torverhältnisses nicht zum Turniersieg und somit auch nicht zum Weiterkommen. Die Sekundarschule vertritt die Stadt Lennestadt nun in dieser Altersklasse. Auch wenn das Ergebnis am Ende nicht für alle zufriedenstellend war, war es trotzdem eine gelungene Veranstaltung mit einigen schönen Toren, guten Spielzügen und spannenden Spielen. Nico Rettler

Abivengers – Mit dem Abi in den Händen werden Helden zu Legenden

– eine (am Ende) ziemlich perfekte Entlassfeier

Lange Zeit hatten wir es kaum zu hoffen gewagt, haben uns nicht getraut in die konkrete Planung einzusteigen. Aus Angst, am Ende wieder alles absagen zu müssen. Aus Angst vor der Enttäuschung, wenn man sich schon gefreut hatte. Aus Angst vor der „Notlösung“, die dann am Ende stehen würde.

Aber der Reihe nach: dass die Abiturentlassfeier nicht im normalen Rahmen (mit der Abiturientia, dem kompletten Kollegium, den Eltern, Großeltern, Geschwistern, …) in der Sporthalle stattfinden könnte, war allen relativ früh klar. Also wurde nach Alternativen gesucht, verschiedene Pläne geschmiedet, die Planungsgremien trafen sich mehrmals mit den zuständigen Lehrern Frau Braune, Herr Kaufmann, Herr Quast und Frau Schell. Eine Woche vor der Abiturentlassfeier, die zu diesem Zeitpunkt als Veranstaltung ausschließlich mit den Abiturienten in der Sporthalle geplant war, gab es eine Planänderung. Denn es eröffnete sich uns die Möglichkeit, die Sauerlandhalle zu mieten, die Veranstaltung dorthin zu verlagern und dann mit den Eltern gemeinsam die Verabschiedung des Abiturjahrgangs zu feiern. Also wurde der Plan geändert…

Und so kam es, dass sich am 19. Juli 2021 111 Abiturienten mit jeweils zwei Begleitpersonen sowie die unterrichtenden Kollegen und Vertreter der Stadt, des Ehemaligenvereins und Pastor Wollweber in der festlich geschmückten Sauerlandhalle einfanden. Eröffnet wurde die Feier mit einem Gottesdienst, der von Pastor Wollweber geleitet und von verschiedenen Schülerinnen und Herrn Schörmann musikalisch unterstützt wurde. Bereits zu Beginn, als Sally Jonasson das Lied „Time of our lives“ sang und damit ein Video aus Bildern der gemeinsamen Schulzeit untermalte, mussten die ersten Taschentücher gezückt werden. In erster Linie aus Rührung und ein bisschen Sentimentalität, denn „die Schulzeit war ja doch ganz schön“, aber auch weil es für die meisten die erste große Veranstaltung seit März 2020 war und auch deshalb ein ganz besonderer Moment. Diese Stimmung der Dankbarkeit, dass die Feier nun doch so stattfinden konnte, hielt bis zum Schluss an.

Im Anschluss an den Gottesdienst begann dann der offizielle Teil der Veranstaltung. In vielen Reden der geladenen Gäste schwang immer wieder der Appell mit, sich nicht unterkriegen zu lassen, stolz auf das zu sein, was man erreicht hat, und das eigene Potential zu nutzen, um Gutes und Sinnvolles zu tun. Die Rede der Abiturientia, ein Gespräch zwischen zwei Schülerinnen und einem Schüler des Jahrgangs, machte deutlich, dass ihnen durchaus bewusst sei, wie wenig Gedanken sie sich in den letzten Jahren machen mussten, schließlich wurde sich um das Meiste von anderen Menschen für sie gekümmert. Aber sie kamen zu dem Schluss, so schön dies auch gewesen sei, sie könnten ja nicht für immer die „Schnuffis“ der Beratungslehrer bleiben und jetzt würde es Zeit, langsam für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Hierzu passte auch

die Rede der Stufenleiters Herr Quast, der sich an dem Abimotto („Abivengers – Mit dem Abi in den Händen werden Helden zu Legenden“) orientierte und dazu aufrief, Held zu sein und das Leben entsprechend zu leben, denn eigentlich seien die meisten Menschen Helden.
Nun folgte die Überreichung der Zeugnisse. Einzeln wurden die Abiturienten aufgerufen, gingen auf die Bühne und holten sie sich dort unter Applaus der Anwesenden ab. Während des Überreichens des Zeugnisses durch Herrn Borys wurde außerdem ein Erinnerungsfoto an diesen besonderen Moment gemacht.
Als alle endlich ihr lang ersehntes Abitur in den Händen hielten, wurde vor der Sauerlandhalle auf diesen Erfolg angestoßen, die vorbereiteten Luftballons mit Wünschen und Träumen fliegen gelassen und Fotos gemacht.
Am Ende kam alles anders als gehofft und geplant. Alles anders, aber so viel besser. Und wenn wir eines aus der Pandemie und den letzten 1,5 Jahren gelernt haben: man muss die Situationen nehmen wie sie kommen und das Beste draus machen. Und genau das haben wir gemacht, als sich die Möglichkeit bot, die Feier in der Sauerlandhalle stattfinden zu lassen - mit toller Dekoration, einem emotionalen und schönen Programm und einem gut organisierten „Drumherum“. Und so konnte der Abiturjahrgang 2021, dem so vieles genommen und gestrichen wurde, am Ende doch noch für die erfolgreichen Prüfungen gefeiert werden und die Schulzeit mit einem guten Gefühl gebührend beenden.

Lisa Braune

Abiturientia 2021

Alff	Clemens	Welschen Ennest
Allebrodt	Tom	Bonzel
Altmann	Johanna	Flape
Arens	Lisa	Altenvalbert
Bauer	Evelyn	Oberhundem
Beckmann	Philipp	Altenhundem
Berens	Pia	Bonzel
Bettendorf	Lucy	Kirchveischede
Böhmer	Marlon	Cobbenrode
Brinker	Pauline	Meggen
Cetinpolat	Nazlican	Silberg
Conradi	Dana	Elspe
Demerling	Kyra	Rahrbach
Deutenberg	Tim	Grevenbrück
Dobernig	Julius	Kirchhundem
Eickelmann	Maja	Altenhundem
Ferreira Morais	David	Rinsecke
Ferreira Seara	Marta	Serkenrode
Fischer	Hannah	Oberelspe
Florath	Noelle	Grevenbrück
Friedrichs	Ina	Kirchhundem
Graw	Marie	Gleierbrück
Greiten	Kaija	Welschen Ennest
Griese	Jan	Halberbracht
Grobbel	Jonathan	Halberbracht
Grübel	Anna	Oberhundem
Hauschild	Greta	Welschen Ennest
Hebes	Amelie	Selbecke
Hellekes	Adina	Welschen Ennest
Heller	Josephine	Oberelspe
Hellner	Gloria Maria	Oberelspe
Hennrichs	Leon	Kirchhundem
Hesse	Torben	Heinsberg
Heyse	Katharina	Fleckenberg
Hoffe	Felicitas	Schmallenberg
Hoffmann	Cedric	Cobbenrode
Hufnagel	Jim	Maumke
Hutter	Finn	Hofolpe
Hüttmann	Marius	Brachthausen
Imgrunt	Stefanie	Maumke
Japes	Elena	Brachthausen

ABI 2021

Jonasson	Sally	Welschen Ennest
Jung	Gilbert	Grevenbrück
Kaiser	Tim	Hofolpe
Kang	Karanveer	Elspe
Kebben	Leonie	Meggen
Kessler	Tobias	Schmallenberg
Klein	Philipp	Meggen
Klement	Enya	Finnentrop
Klünker	Julia	Heinsberg
Korte	Lea	Grevenbrück
Kruse	Lorena	Grevenbrück
Lammers	Jakob	Saalhausen
Lillpopp	Franziska	Altenhundem
Makolli	Besmir	Bamenohl
Müller	Jan-Luca	Oberhundem
Mürtz	Leopold	Sporke
Otis	Hannah	Altenhundem
Pieper	Ella	Bad Fredeburg
Pietak	Julian	Schmallenberg
Poggel	Marie	Bonzel
Poggel	Tobias	Kirchhundem
Putin	Marc	Saalhausen
Putin	Nils	Saalhausen
Püttmann	Elisa	Saalhausen
Püttmann	Finn	Saalhausen
Püttmann	Jana	Saalhausen
Raatz	Leonie	Grevenbrück
Rameil	Finja	Saalhausen
Sartor	Yliane	Saalhausen
Schäfers	Judith	Schmallenberg
Scheele	Franziska	Welschen Ennest
Schirbel	Jule	Kirchhundem
Schlechter	Julian	Elspe
Schleining	Lina	Maumke
Schmidt	Anna	Fleckenberg

Schröder	Maximilian	Elspe
Schulte	Dana-Marie	Lenhausen
Schulte	Felix	Grevenbrück
Schürmann	Luke	Holthausen
Schweinsberg	Mara	Langenei
Selimanjin	Sejla	Altenhundem
Siepe	Joshua	Schmallenberg
Siepe	Tom	Schmallenberg
Silberg-Vollmers	Lucas	Oberkirchen
Silva	Maya	Altenhundem
Steinberg	Jan	Maumke
Stengritt	Sinnikka	Cobbenrode
Stupperich	Alina	Benolpe
Sujendran	Sarujan	Altenhundem
Tauber	Leonie	Elspe
Thielmann	Clara	Meggen
Uryszek	Dominik	Finnentrop
van Lier	Marwin	Altenhundem
Vente	Moritz	Theten
von Schledorn	Julius	Würdinghausen
von Weichs	Titus	Schmallenberg
Voß	Alexander-Lars	Oedingen
Voß	Natascha	Altenvalbert
Voss	Philipp	Saalhausen
Wadsack	Simon	Würdinghausen
Wagner	Linda	Maumke
Wiese	Fabian	Kirchhundem
Wiesemann	Tizian	Marmecke
Wulff	Madeleine	Altenhundem
Zebisch	Hannah	Altenhundem
Zeitz	Jule	Kickenbach
Zeneli	Agon	Bilstein
Zeppenfeld	Tom	Brachthausen
Zöllner	Lukas	Maumke
Zorn	Leon	Halberbracht

Wir begrüßen unsere neuen Fünfer!

Ax	Frida	Heyse	Johanna Antonia
Belke	Emma	Hochstein	Eric
Bender	Linus	Humpert	Felix
Brüggemann	Willi	Jankowski	Marta
Demelius	Ben	Kreikemeier	Justus Leonas
Eickelmann	Leo	Kuhlmann	Ben Karlo
Erdogan	Irem	Kurnaz	Ilkim Helen
Froelich	Mike	Rosenthal	Lina Marie
Gehle	Inga Zoey	Schneider	Greta
Gehres	Jonas	Schulte	Jasper Levi
Hegener	Lars	Sprecker	Aurelia Victoria
Hegener	Mirja	Vogel	Leni
Hennecke	Jasmin	Vollmert	Annika

5a

Klassenlehrer Herr Schörmann

Meine ersten Tage an MK

In meiner ersten Schulwoche an Maria Königin war ich sehr aufgeregt. Am Einschulungstag war ich mit Mama und Papa in der Kirche. Hier haben wir die Geschichte von der kleinen Schraube gehört. Hinterher wurden wir mit Namen einzeln aufgerufen. Wir haben eine Butterbrotsdose und ein Papierschiffchen mit der Geschichte von der kleinen Schraube bekommen. Vor der Kirche habe ich mit meiner Klasse ein Foto gemacht. Danach hat unser Klassenlehrer, Herr Schörmann, uns den neuen Klassenraum gezeigt. Wir sind jetzt 26 Kinder, 14 Mädchen und 12 Jungs. Seit der ersten Stunde sitze ich neben Ben. Jeder hat eine Tüte mit Heften und Schnellheftern bekommen. Am nächsten Tag wurde uns der Stundenplan vorgestellt. Jeden Tag habe ich 6 Stunden und wenn ich demnächst an einer der AGs teilnehme sogar mal 8 Stunden. Das ist dann ganz schön lang. Es gibt auch neue Fächer: Bio, Politik, Erdkunde und Informatik. Früher hieß das alles Sachunterricht. In der Schule gibt es eine Cafeteria aus der man sich etwas zu Essen holen kann. Nach der Schule fahren meine Freunde ich mit dem Bus SB9 nach Hause. Eigentlich war ich ganz umsonst nervös. Hier ist alles neu, aber toll!

Jasper Schulte, 5a

Die Schule ist viel größer und hat viel mehr Gänge. Neue Freunde habe ich auch schon gefunden. Ich habe eine sehr nette Klasse. Unser Lehrer heißt Herr Schörmann, er ist sehr nett. Wir hatten eines Tages eine Englisch-Stunde hier auf dem MK und da kam Herr Schörmann mit einer Palme auf dem Arm. Sie heißt Tingel-Tangel-Bob. Lustiger Name, oder? In den ersten Tagen haben wir im Deutschunterricht Steckbriefe ausgefüllt und angemalt. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Vor ein paar Tagen waren wir auch im Palottihaus und haben dort übernachtet. Die Klassenpaten Till, Tabea, Anna, Clemens und Michelle sind auch sehr nett. Sie haben auch dort geschlafen. Ich war mit meinen Freundinnen im 6er-Zimmer. Dort war es toll. Wir haben sogar Stockbrot gemacht. Es gab auch sehr leckeres Essen! Zum Mittagessen gab es Schnitzel und Kartoffeln, zum Abendessen Brot und Äpfel und zum Frühstück Müsli und wieder Brot. Es ist toll hier. Wir hatten ganz wenige Hausaufgaben auf. Alle Fächer sind cool.

Leni Vogel, 5a

Der erste Schultag war ziemlich cool. Nach der Kirche sind wir mit unserem Klassenlehrer in unseren Klassenraum gegangen. Da haben wir uns dann vorgestellt. Als wir dann wieder zuhause waren, habe ich noch eine Mini-Schultüte bekommen. Am nächsten Tag sind wir dann mit dem Bus gefahren, der war ganz schön voll. In der Schule haben wir viele neue Fächer mit immer anderen Lehrern. Mit denen haben wir dann ganz viele Kennenlernspiele gespielt. Ich habe mich schon total auf die Kennenlerntage gefreut. Als es dann endlich soweit war, haben wir im Jugendhof Palotti geschlafen. Das war sooooo cool! Um 12 Uhr gab es dann Mittagessen, davor haben wir auch noch ganz viele Kennenlernspiele gespielt. Am Abend haben wir noch Stockbrot gemacht. Um 22.30 Uhr war Nachtruhe, aber wir sind erst um 1 Uhr eingeschlafen. Morgens gab es ein leckeres Frühstück. Davor mussten wir schon die Betten abziehen. Die Zeit während wir bis 13 Uhr spielten ging sehr schnell um. Am nächsten Tag fragten uns alle wie es war. Am Montag in der nächsten Woche haben wir mit unserem Sportlehrer über die Pausenliga gesprochen und am Dienstag haben wir in der Pause 0:0 gespielt. Ich freue mich schon auf Freitag, an dem wir gegen die Klasse 6 spielen.
Mirja Hegener, 5a

Die neue Schule ist super, weil wir nette Lehrer und Lehrerinnen haben. Meine Lieblingsfächer sind Biologie, Politik und Deutsch. Die Kennenlerntage waren mega toll. Ich habe viel Spaß an der Schule. Auch die Busfahrt ist toll. Immer wenn ich einsteige, ist es schön leer. Ich hatte immer gute Laune. Auch wichtig, ich habe neue Freunde gefunden. Die ersten Tage hatten wir Hausaufgabenfrei.
Mike Froelich, 5a

5b

Farkas	Simon	Martel	Maximiliane
Feistel	Anni	Merklinger	Finn
Fox	Benedikt	Mettbach	Greta
Gerke	Ludwig	Oberste-Dommes	Josephina
Haider Ahmad	Daniel	Rademacher	Max
Hatzfeld	Zoe	Reichling	Helena
Heinemann	Mia	Siebert	Luna Maria
Henke	Louisa	Tigges	Christina
Herzig	Luisa	Vente	Amelie Sophia
Hünnekens	Mia	Vormberg	Ben
Johnen	Lucy	Wacker	Selin
Kramer	Levius	Werner	Lenia
Liese	Simon		

Meine ersten Tage an MK

Die ersten Tage waren für mich sehr spannend. Als Frau Lingemann uns an der Einschulung den Weg zum Klassenraum gezeigt hat, habe ich erst gedacht, ich finde den Weg am ersten Schultag nicht, aber ich habe ihn doch gefunden. Ich bin stolz darauf hier zu sein. Am ersten Tag wurde uns alles gezeigt und wir haben alles Mögliche besprochen, am zweiten Tag haben wir schon ein bisschen Unterricht gemacht. Für mich ist aus sehr wichtig, dass ich es geschafft habe, hier zu sein.
Mia Hünnekens, 5b

Mein erster Tag an MK war wunderschön. Wir haben Kennenlernspiele gemacht und sind durch die Schule gegangen. Am zweiten Tag haben wir unsere Klassenlehrerin kennengelernt. Am dritten Tag haben wir die Lehrer kennengelernt, die wir in den Fächern haben. Die Lehrer sind sehr nett und machen auch manchmal Witze. Die Lehrer mussten erst unsere Namen lernen und wir die Namen der Lehrer. Wir haben im Palotti-Haus übernachtet, um uns gegenseitig besser kennenzulernen. Die Kennenlerntage waren sehr schön und die Schule macht Spaß.
Christina Tigges, 5b

Klassenlehrerin Frau Lingemann

Am Anfang kam mir die Schule sehr groß vor und mir fehlte die Orientierung. Auf der Grundschule durfte ich die Lehrer duzen, hier muss ich die Lehrer siezen. Mein neues Lieblingsfach ist Informatik. Aber meine Lieblingslehrer sind Herr Ameling und Herr Kramer.
Finn Merklinger, 5b

Meine ersten Tage an MK waren richtig schön! Am Tag vor meiner Einschulung war ich total aufgeregt und habe kaum geschlafen. Der Einschulungsgottesdienst fand in der Turnhalle statt. Wir wurden nacheinander aufgerufen und sind in unsere Klasse gegangen. Dort konnten wir all unsere Fragen stellen. Unsere Klassenlehrerin, Frau Lingemann, hat die wichtigsten Dinge ausgeteilt und ist mit uns noch einmal durch die Schule gegangen. Am nächsten Tag bin ich dann das erste Mal Bus gefahren. Zuerst hatte ich Angst, ob ich in den richtigen Bus steige, doch meine große Schwester hat mir geholfen. Mittlerweile kenne ich die Schule richtig gut.
Anni Feistel, 5b

Die ersten Tage am Gymnasium Maria Königin waren etwas verwirrend, da es sehr groß ist. Frau Lingemann, unsere Klassenlehrerin, hat uns erstmal Steckbriefe zum Ausfüllen gegeben, die jetzt in unserer Klasse hängen. Die erste Woche war eine „Kennenlern-Woche“, die Lehrer haben sich uns vorgestellt. Am coolsten fanden wir Herrn Ameling, unseren Religionslehrer. Herr Kramer unterrichtet uns in Sport und Erdkunde, ihn finden wir auch lustig. In der ersten Woche war es etwas chaotisch, die organisatorischen Dinge klärten wir mit Frau Lingemann oder zu Hause. In der zweiten Woche haben wir unsere Klassenpatinnen kennengelernt und bei der Übernachtung im Jugendhof mit ihnen gespielt.
Lenia Werner, 5b

Wir haben viele Lehrer und Schüler kennengelernt. Ich bin froh, dass wir so tolle Klassenlehrer bekommen haben (Frau Lingemann und Herrn Ameling). Natürlich haben wir auch noch weitere tolle Lehrerinnen und Lehrer. Ich glaube, wir sind eine sehr chaotische Klasse. Bei der Einschulung haben wir in der Turnhalle und in der Klasse gefeiert. Das war ein toller Tag!
Helena Reichling, 5b

5c

Bause	Denise	Liedmann	Romy
Bille	Helene Maria	Meiworm	Luna-Josefa
Brouwer	Samuel	Näther	Matti
Eckel	Ben	Ramm	Jule
Fakih	Lina	Sayess	Stephanie
Heidschötter	Marlon	Schmidt	Maximilian Carlos
Hennrichs	Silas	Strbac	Sara
Hogrebe	Hanno	Sühwold	Kerstin Mathilda Luise
Hufnagel	Nico	Thusyanthan	Suruthy
Josten	Maja	Witte	Charlotte
Krummenerl	Max	Zimmermann	Isabel

Klassenlehrerin Herr Kresin

Unsere ersten Tage an MK

Unsere ersten Tage am MK waren sehr aufregend, weil alles neu war. Es war spannend die neuen Fächer kennen zu lernen. Die Schule war anfangs sehr groß. Unsere Klassenkameraden kannten wir größtenteils noch nicht. Die Lehrer kannten wir auch noch nicht. Die Übernachtung im Palotti-Haus hat sehr viel Spaß gemacht. Und unsere Klassenkameraden haben wir sehr schnell kennengelernt.
Mathilda Sühwold und Romy Liedmann, 5c

Unser erster Tag an MK war sehr aufregend, denn es war alles neu. Zum Beispiel gibt es eine Cafeteria, die gab es in der Grundschule nicht und die Schule ist sehr groß. Die Grundschule war deutlich kleiner. Trinkautomaten und Kakaoautomaten gab es in der Grundschule auch nicht, doch an MK gibt es solche Automaten. In der Grundschule konnte man leichter unsere Klassen finden, denn wir waren ja an diese Räume gewöhnt. Doch an MK gewöhnt man sich eigentlich schnell an die Räume. Und es macht uns sehr viel Spaß an MK und wir freuen uns, dass wir hier sein dürfen. Wir hoffen, dass es weiterhin so schön bleibt!
Lina Fakih und Sara Strbac, 5c

Die ersten Tage an dieser Schule waren sehr aufregend, da wir unsere Klassenkameraden noch nicht kannten und es so viel gab, an das wir uns gewöhnen mussten, z.B. dass die neue Schule so riesig ist. Wir waren froh, dass wir ein paar Leute aus unserer Fußballmannschaft kannten, die schon ein Jahr hier sind. Sie haben uns oft Fragen beantwortet, wo bestimmte Räume sind oder wie wir zu diesen kommen. Wir sind auch froh, dass wir noch welche aus unserer alten Klasse kennen und dass unsere Klasse bis jetzt gut zusammen gewachsen ist.
Matti Näther und Ben Eckel, 5c

Als wir mit unseren Eltern zur Einschulungsfeier gingen, waren wir alle sehr aufgeregt. In den nächsten 2 Stunden lauschten wir den Erzählungen von Herrn Borys und Herrn Linn, wir bekamen eine Brotdose und einen Kugelschreiber geschenkt. Außerdem lernten wir unseren Klassenlehrer Herr Kresin kennen. An den nächsten Tagen besichtigten wir die Schule und lernten unsere Fachlehrer kennen. Aufregend war die Fahrt mit den Bussen. Im Palotti-Haus verbrachten wir schöne Kennenlerntage. Hierbei spielten wir viele Spiele, machten eine Nachtwanderung und ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows. Das war sehr toll.
Samuel Brouwer und Silas Hennrichs, 5c

Der erste Tag war sehr aufregend. In der zweiten Woche haben wir im Palotti-Haus übernachtet. Es war sehr schön. Wir haben viele Spiele gemacht unser Lieblingsspiel war das Blinzelspiel. Es war ein schönes Abenteuer! Die ersten Schultage waren sehr schön. Jetzt sind wir schon in der vierten Woche in der Schule und wir haben uns gut eingefunden und es macht uns Spaß hier zu sein.
Jule Ramm und Luna Maiworm, 5c

Klassenpatinnen und Klassenpaten für die Klassen 5 im Schuljahr 2021/22

Klasse 5a
(Herr Schörmann)
Jana Brüggemann
Michelle Delba
Clemens Dobernig
Till Hanfland
Anna Hebbecker
Tabea Plöger

Klasse 5b
(Frau Lingemann)
Marie Brosterhus
Johanna Greve
Finja Hüttemeister
Julia Jochheim
Stephana Korniowski
Emilia Wiese

Klasse 5c
(Herr Kresin)
Lena Althoff
Marie Ivo
Rosa Sonntag
Klaudia Szupien
Ida Thielmann

Wir begrüßen unsere neuen 10er!

Bräutigam, Ida
Cordes, Leni
Corvitto, Martina
Dommes, Nicole
Fehling, Tim
Hasani, Laurenta
Heimes, Chantal-Celine
Hopf, Toni
Karjakin, Arthur
Klünker, Maja
Ledigen, Carlotta
Meisterjahn, Maria
Mix, Neo
Oster, Tabea
Patt, Madita
Pilgram, Valentin
Raab, Jolina-Sophie
Rupprecht, Hanna
Siepe, Leon
Sommer, Celina-Loreen
Spicker, Celine
Trybula, Sophie
Zdravkovic, Connor

Wir begrüßen unsere neuen Lehrer!

Hallo,
mein Name ist **Sebastian Wiese,** ich bin 27 Jahre jung und verstärke seit Anfang Mai das Gymnasium Maria Königin mit der Fächerkombination Sport und Chemie.
Man sagt immer so schön metaphorisch „Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere.“ In meinen Fall sind es nach acht Jahren sogar wieder die gleichen Türen, mit denen ein neues Lebenskapitel für mich beginnt, nur diesmal nicht als Schüler, sondern als Lehrer.
In den zwischenzeitlichen Jahren studierte ich an der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität zu Köln und absolvierte mein Referendariat am Gymnasium Schloss Wittgenstein in Bad Laasphe.
Doch einmal Dorfkind, immer Dorfkind - und so zog es mich nach meiner schönen Zeit in der Stadt wieder zurück ins Sauerland, denn bekanntlich machen die Leidenschaften mit Freunden immer am meisten Spaß – ob Tennis und Mountainbike oder das Engagement im Schützenverein und der freiwilligen Feuerwehr.
Abschließend möchte ich mich bei allen Schülern und Kollegen bedanken, dass ihr mich in meinen ersten Wochen im Homeschooling so freundlich aufgenommen habt und ihr mir mit eurer Hilfe den Start in dieser außergewöhnlichen Zeit erleichtert habt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, neue Erfahrungen und auch in Zukunft die Klostertüren jeden Tag wieder öffnen zu dürfen.

Hallo!
Mein Name ist **Dorothee Müller** und ich freue mich, in diesem Schuljahr die Fächer Englisch und Latein an MK unterrichten zu dürfen. Geboren und aufgewachsen bin ich jedoch in der Eifel, im Kreis Mayen-Koblenz. Nach meinem Abitur hat es mich in das schöne Mainz am Rhein verschlagen, um dort an der Uni meine beiden Fächer zu studieren. Während meines Studiums hatte ich zwei Mal die Möglichkeit, in die USA zu reisen und meine fachlichen Kenntnisse zu vertiefen. Zum einen nahm ich an einer vierwöchigen Exkursion teil, bei der wir quer durch die Südstaaten reisten und nicht nur historisch bedeutsame Orte, sondern auch musikalische und kulinarische Highlights erkundeten. Ein paar Jahre später kehrte ich zurück, um am Austin College in Sherman, Texas für ein Jahr als Teaching Assistant zu arbeiten.
Gleich nach meiner Rückkehr aus den USA stand dann die nächste „große“ Reise an – der Umzug ins Sauerland. Der Grund für meinen Umzug war der Beginn meines Referendariats, das ich bereits am Gymnasium Maria Königin absolvierte. Von Anfang an fühlte ich mich hier dank der lieben und hilfsbereiten Kollegen sowie Schüler sehr wohl und freute mich umso mehr, als nach meinem Examen feststand, dass ich noch ein wenig hier bleiben darf!

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, meinen Freunden und meinem Hund, verreise gerne und gehe raus in die Natur. Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf viele schöne Erlebnisse hier an MK!

Wir begrüßen unsere neuen Referendare!

Die Referendare 2021/2022 (von links nach rechts):
Daniel Eickhoff (Mathe/Informatik), Patricia Nölke (Deutsch/ Sozialwissenschaften), Lara Gramann (Englisch/Spanisch), Laura Salamon (Kunst/ Geschichte)

Personalien

Schulträger:	Trägerverein „Gymnasium Maria Königin e. V.“ 1. Vorsitzender: Hans-Gerd Mummel 2. Vorsitzender: Christoph Henrichs
Schulaufsicht:	Dezernent LRSD Guido Schmidt
Schulleitung:	OStD Jan Fabian Borys, Schulleiter StD Christoph Tebrügge, stellvertretender Schulleiter
Sekretariat:	Rita Führt, Jadwiga Ruppert
Hausmeister:	Niklas Krippendorf, Marc Stecher, Bruno Krippendorf
Lehrerrat:	Sandra Clemens (Vorsitzende), Diana Kümmel, Peter Peil, Moritz Thöne
Mitarbeitervertretung:	Sandra Clemens, Petra Henkel, Peter Peil Timo Quast (Vorsitzender), Manuel Vormweg
Schulpflegschaft:	Verena von Schledorn (Vors.), Matthias Witte (stv. Vors.)
Schülervertretung:	Marie Mertens (Jgst. Q2) Karlotta Arens (Jgst. Q1)
SV-Verbindungslehrer:	Peter Peil, Lisa Braune
Förderverein:	Markus Zimmermann, 1. Vorsitzender Christian Baumhoff, 2. Vorsitzender Miriam Wirtz, Geschäftsführerin Claudia Altmann, Anne Humpert, Beisitzer Hans-Gerd Mummel (als Vertreter des Schulträgers) Jan Fabian Borys (als Schulleiter)
Ehemaligenverein:	Martin Dornseifer, 1. Vorsitzender Jan Fabian Borys, 2. Vorsitzender Bastian Ruhrmann, Schriftführer Mareike Hanses, Kassiererin Nico Rettler, Simon Lauterbach, Michael Stipp, Beisitzer

Mitglieder der Schulkonferenz

Lehrer
Jan Fabian Borys (Vorsitzender)
Ansgar Kaufmann
Christoph Tebrügge
Manuel Vormweg
Dr. Monika Lohmeyer
Dr. Frederik Linn
Sandra Clemens (Lehrerrat)
Vertreter
Timo Quast
Michael Ameling
Peter Peil

Eltern
Verena von Schledorn
Marco Tillmann
Ulrike Dobernig
Tatjana Vente
Moni Belke
Thomas Hufnagel
Bianca Baumhoff
Vertreter
Matthias Witte
Kathrin Ehlers
Myriam Blum

Schüler
Marie Mertens (Jgst. Q2)
Karlotta Arens (Jgst. Q1)
Cornelius Mester (Jgst. Q1)
Adrian Augele (Jgst. EF)
Emma Allebrodt (Jgst. EF)
Madita Schauerte (Jgst. Q2)
Lasse Streit (Jgst. EF)
Vertreter
Emilia Ruppert (Jgst. Q1)

Mitglieder mit beratender Stimme:
Hans-Gerd Mummel
(Vertreter des Schulträgers)
Peter Peil, Lisa Braune (SV-Lehrer)

SV

Mitglieder der SV:
Adrian Augele
Emma Allebrodt
Helene Arens
Karlotta Arens
Tim Fehling
Marie Mertens
Cornelius Mester
Emilia Ruppert
Madita Schauerte
Lasse Streit
Tony Santolaya Wu

Mitglieder der Mini SV:
Neele Borys
Louis Hofmann
Franziska Rameil
Ole Schröder
Lilly Schüttler
Isabel Zimmermann

Wir gratulieren

Runde Geburtstage	Wir gratulieren ...	
Julia Bellinger	zum 30. Geburtstag	am 7.11.2020
Marc Stecher	zum 50. Geburtstag	am 23.12.2020
Rita Führt	zum 50. Geburstag	am 28.01.2021
Lisa Braune	zum 30. Geburtstag	am 12.02.2021
Magnus Reifenrath	zum 30. Geburtstag	am 03.06.2021
Winfried Rettler	zum 60. Geburtstag	am 26.03.2021
Petra Henkel	zum 60. Geburtstag	am 09.09.2021
Julian Scherer	zum 30. Geburtstag	am 15.10.2021

Geburten	Wir gratulieren zur Geburt ...	
Teresa u. Jörg Tröster	ihres Sohnes Justus	am 21.06.2021
Dr. Frederik Linn u. Carolin Peltzer-Linn	ihrer Tochter Mathilda	am 31.08.2021
Katharina u. Daniel Kompernaß	ihrer Tochter Mia	am 24.09.2021
Rebecca u. Michael Kirchhoff	ihres Sohnes Mats	am 28.09.2021
Katharina u. Jan Eisen	ihres Sohnes Julius	am 21.10.2021

Hochzeiten	Wir gratulieren ...
Lisa Weith und Niclas Braune	zur standesamtlichen Hochzeit am 08.05.2021
Diana Lauber und Heiko Kümmel	zur standesamtlichen Hochzeit am 21.05.2021
Moritz Thöne und Christina Theis	zur standesamtlichen Hochzeit am 26.06.2021
Steffen Hebbeker und Melina Weller	zur standesamtlichen Hochzeit am 16.07.2021
Steffen und Melina Hebbeker	zur kirchlichen Hochzeit am 21.08.2021

.

Wir gratulieren

Klassenleitungen, Klassensprecher, Pflegschaftsvorsitzende 2020/2021

Klasse	Klassenlehrer	Klassensprecher/in	Stellvertreter/in	Pflegschaftsvorsitzende/r	Stellvertreter/in
5a	Herr Schörmann	Felix Humpert	Frida Ax	Moni Belke	Iris Hennecke
5b	Frau Lingemann	Anni Feistel	Max Rademacher	Linda Martel	Berit Henke
5c	Herr Kresin	Suruthy Thusyanthan	Samuel Brouwer	Beate Verse-Witte	Christian Krummenerl
6a	Herr Linn	Tom Schröder	Mariella Kaiser	Kerstin Sauer	Carolin Krippendorf
6b	Herr Rettler	Ida Vielhaber	Julius Baußmann	Claudia Behle	Britta Vielhaber
6c	Frau Skala	Lukas Schmidt	Mia Würde	Markus Höninger	Anke Zimmermann
6d	Frau Beul	Alexandros Hanses	Freda Hauschild	Tatjana Vente	Torsten Arens
7a	Frau Pinner	Nora Wiese-Gerlach	Jannis Plöger	Daniel Hardebusch	Stefanie Beckmann
7b	Frau Fröhlich	Jonathan Regeling	Lina Epping	Marco Tillmann	Markus Humpert
7c	Frau Clemens	Madita Böhne	Jakob Ehlers	Matthias Witte	Sascha Milisavljevic
8a	Frau Wirtz	Calvin Kurzbach	Amelie Pies	Julia Friedhoff	Sylvia Kurzbach
8b	Frau Schmidt	Enna Forst	Fabio Lupo	Michael Feistel	Anke Terrasi
8c	Herr Riesel	Ben Steiner	Maximilian Treude	Alice Stipp	Sonja Kirchhoff
9a	Frau Kemper	Carolin Geisler	Lukas Winkelmeier	Bianca Baumhoff	Kathrin Ehlers
9b	Herr Kramer	Leah Müller	Maria Schmidt	Stephanie Gamm	Werner Dümpelmann
9c	Herr Schamoni	Tony Santolaya Wu	Justus Alff	Tanja Maag	Benedicte Jouhet
10	Herr Peil	Adrian Augele	Tim Fehling	Thomas Hufnagel	Vera Dunsche
(EF)	Herr Vormweg	Matti Schulte	Luca Endler	Ulrike Dobernig	Jörg Dobernig
		Helene Arens	Toni Hopf	Christine Thielmann	Birgit Augele
		Emma Allebrodt	Moritz Lüdtke	Myriam Blum	Nicola Meisterjahn
		Valentin Pilgram	Helena von Schledorn	Andrea Hartmann	Markus Humpert
		Arthur Karjakin	Finnja Grebe	Anne Humpert	Claudia Endler
		Robert Rinscheid	Till Hanfland	Verena von Schledorn	Daniela Pätzold
11	Herr Bertels	Cornelius Mester	Luka Zeppenfeld	Carlo Breidenbach	Katja Baumhoff
(Q1)	Herr Kaufmann	Karlotta Arens	Linnea Rameil	Markus Berghoff	Kerstin Müller
	Herr Walter	Vibisha Thujendran	Freskine Ramiqi	Andreas Sapp	Anke Zimmermann
		Jonathan Bräutigam	Emilia Ruppert	Andrea Schulte-Sprenger	Daniela Schmidt
		Marten Schelle	Cindy-Celine Dittmar	Jadwiga Ruppert	Kristina Poggel
12	Herr Jüngst	Timo Jörres	Frederike Beckmann	Martin Dornseifer	Stefan Schauerte
(Q2)	Herr Lauterbach	Hannah Löhr	Anneke Gamm	Viola Söbke	Martina Ahlemeyer
	Herr Voss	Marie Mertens	Ricardo Kieper	Alexandra Korte	Stephanie Stupperich
		Franziska Mues	Marius Nies	Alexandra Pfeifer	Monika Rademacher
		Madita Schauerte	Sophie Poggel	Lothar Wittwer	

Alle Klassen!

Übersicht über die Aufgabenverteilung am Gymnasium Maria Königin

Ameling, Michael (StD) *Latein/Katholische Religion/Geschichte*
Ausbildung Schülermentoren für Hausaufgabenbetreuung, Koordination Ergänzungsstunden in der Sek I, Koordination Individuelle Förderung/Hausaufgabenbetreuung, Koordination Nachhilfe, Leitung Beratungsteam, Organisation Selbstbehauptungskurs für Mädchen Stufe 7, Vertrauenslehrer

Bellinger, Julia (StR‘) *Biologie/Chemie*
(in Elternzeit)

Bertels, André (StD) *Mathematik/Informatik*
Administration der Homepage, Administrator/Koordinator XSchool, Beratungslehrer Medien, Fachkoordination Informatik Jahrgangstufenleiter/Beratungslehrer SII, JIA (JuniorIngenieur-Akademie), Koordination Digitalisierung, Koordination Schulverwaltungsprogramme, Leitung AK Digitalisierung + AK Endgeräte, Leitung Medienscouts, Leitung Roboter AG, Leitung Technik AG, Organisation d. jährlichen Wettbewerbs „Informatik-Biber“, Systemadministration Schul- und Schulverwaltungsnetz

Beul, Ilse (OStR‘) *Englisch/Französisch*
Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen, Fachkoordination Französisch, Klassenlehrerin, Koordination Austauschprogramme, Koordination Nachhilfe Französisch,

Borys, Fabian (OStD) *Erdkunde/Katholische Religion*
Schulleiter

Braune, Lisa (StR‘) *Spanisch/Deutsch*
Beratungslehrerin Sek II, Organisation Lehr-/Lernmittel, Organisation Schülerbibliothek, SV-Verbindungslehrerin

Clemens, Sandra (StR‘) *Mathematik/Physik*
AG 3D-Druck, AK Digitalisierung, AK Endgeräte, AK Klima und Energie, Klassenlehrerin, Mitarbeit Stundenplan, Vertretungsplan, Klausuraufsichten, Mitglied im Lehrerrat (Vorsitzende), Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV)

Dee, Kristin (StR‘) *Englisch/Deutsch*

Eickhoff, Daniel (Ref.) *Informatik/Mathematik*
AK MINT

Eisen, Katharina (StR‘) *Englisch/Deutsch*
(in Elternzeit)

Fröhlich, Ute (StR‘) *Englisch/Deutsch*
Klassenlehrerin, Koordination Big Challenge (Englisch-Wettbewerb), Fachkoordination Deutsch, Organisation Austausch Polen, Organisation Vorlesewettbewerbe

Gramann, Lara (Ref) *Spanisch/Englisch*

Habermann, Ursula (StR‘) *Englisch/Geschichte*
AK Servir

Hebbeker, Steffen (StR) *Erdkunde/Sport*
Mitarbeit MK-Echo

Henkel, Petra (L.‘ i.A.) *Französisch/Sport*
Koordination Inklusion, Leitung Tanz-AG, Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV), Organisation DELF

Hilger, Thomas (OStR) *Mathematik/Deutsch*
AK Digitalisierung, Betreuung der graphikfähigen Taschenrechner, Betreuung der interaktiven Whiteboards, Betreuung Referenzschule Casio, Schulfotograf, Strategie AG

Jüngst, Harald (OStR) *Katholische Religion/Musik*
Ausbildungskoordination (AKO), Beratungslehrer SII, Koordination Erste-Hilfe, Unterstufenchor, Vokalkreis/Oberstufenchor

Kaufmann, Ansgar (StD) *Deutsch/Katholische Religion*
AK Junge Kirche, AK Klima und Energie, AK Schulpastoral, AK Servir, Beirat Jugendspirituelles Zentrum „Tabor“, Beratungslehrer SII, Koordination Großveranstaltungen und Finanzaktionen, Koordination Öffentlichkeitsarbeit,

Koordination Schulpastoral, Mitarbeit Homepage, Mitglied im Beratungsteam Mediation, Organisation Tage der Orientierung Jgst. EF

Kemper, Christina (StR‘) *Deutsch/Kunst*
Klassenlehrerin, Organisation Lehr-/Lernmittel

Kliemann, Tatjana (L.‘i.A.) *Sport*

Kirchhoff, Rebecca (StR‘) *Mathematik/Biologie/Pädagogik*
(in Elternzeit)

Koch, Anke (StR‘) *Deutsch/Kunst*

Kompernaß, Katharina (StR‘) *Englisch/Spanisch*
(in Elternzeit)

Kramer, Kai (StR) *Erdkunde/Sport*
Klassenlehrer

Kresin, Berthold (OStR) *Englisch/Musik*
Klassenlehrer, Leitung Bigband und JuniorBand, Organisation Fremdsprachen in Betrieben, Organisation Instrumentalunterricht Kl. 5 und 6

Kümmel, Diana (StR‘) *Englisch/Französisch*
Mitglied im Lehrerrat

Lauterbach, Simon (StR) *Biologie/Sport*
AK Klima und Energie, Ausbildung Sporthelfer, Ausbildung Trainer C-Breitenfußball, Betreuung Sporthalle und Sportplatz, Betreuung/Organisation Pausensport/Pausenliga, Fachkoordination Biologie, Jahrgangstufenleiter/Beratungslehrer S II, Organisation Fußballturniere Stadtmeisterschaften, Organisation Ökologischer Seminartag Q1/Q2, Organisation Skifreizeit, Organisationsteam Wintersportwandertag

Lingemann, Anne-Katrin (OStR‘) *Mathematik/Physik*
AK Servir (Leiterin), Fachbibliothek/-sammlung Physik, Fachkoordination Physik, Klassenlehrerin, Mediation (Streitschlichtung), Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung „Gymnasium Maria Königin“

Linn, Dr. Frederik (StD), *Mathematik/Musik*
AK Servir, Betreuung Facebook-Auftritt der Schule, Fachkoordination Musik, Klassenlehrer, Koordination Erprobungsstufe, Leitung Schulorchester, Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit, Organisation Känguru-Wettbewerb (Mathematik)

Lohmeyer Dr. Monika (StD‘), *Mathematik/Kath. Religion*
AK Endgeräte, AK Junge Kirche, AK Schulwallfahrt, AK Servir, Koordination des Schülerbetriebspraktikums, Koordination Mittelstufe, Leitung Lerncoaching, Religiös-künstlerische Gestaltung der Schule, Schulwallfahrt

Mähner, Sonja (StR‘) *Deutsch/Kunst*
Mitarbeit MK-Echo, Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit, Schulfotografin

Mevenkamp, Birgitta (StD‘) *Biologie/Sport*
AK Klima und Energie, AK Servir, Fachbibliothek/-sammlung Biologie, Fachbibliothek Sport, Koordination Oberstufe, Organisation Suchtprävention, Organisation Tage der Orientierung Jgst. EF

Müller, Dorothee (L.‘i.A.) *Englisch / Latein*

Patricia, Nölke (Ref.) *Deutsch/Sozialwissenschaften*

Nückel, Nathaly (L.‘i.A.) *Französisch/Spanisch*
AK Servir

Peil, Peter (StR) *Latein/Erdkunde*
AK Junge Kirche, AK Schulpastoral, Ansprechpartner Hochbegabung, Beratungslehrer Sek II, Mitglied im Lehrerrat, Mitglied in d. Mitarbeitervertretung (MAV), SV-Verbindungslehrer

Pinner, Verena (StR‘) *Englisch/Spanisch*
Fachkoordination Spanisch (kommissarisch9 Klassenlehrerin, Lerncoach

Plett, Dennis (StR) *Mathematik/Biologie*
AK MINT

Quast, Timo (OStR) *Mathematik/Chemie/Physik SI*
AK MINT, Ausbildungskoordinator (AKO), Jahrgangsstufenleiter/Beratungslehrer S II, Kommissarischer Oberstufenkoordinator, Organisation Mathematik-Olympiade, Mediation (Streitschlichtung), Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV, Vors.)

Reifenrath, Magnus (StR) *Mathematik/Physik*
AK MINT, Lerncoach

Rettler, Nico (StR) *Mathematik/Sport*
Klassenlehrer

Rettler, Winfried (OstR) *Englisch/Katholische Religion*
AK Schulpastoral, Fachbibliothek/-sammlung Katholische Religion, Fachkoordination Katholische Religion, Koordination Schulwallfahrt, Mitglied im Thomas-Morus-Arbeitskreis der Stadt Lennestadt

Reuber, Hanna (StR‘.) *Deutsch/Sozialwissenschaften*
Mitarbeit AK Servir, Mitarbeit MK-Echo, Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit, Organisation Autorenlesungen/Tag des Lesens

Reuter, Simone (StR‘) *Deutsch/Sozialwissenschaften/Evangelische Religion SI*

Riesel, Tobias (StR) *Latein/Katholische Religion/ Geschichte*
AK Junge Kirche, AK Schulpastoral, Klassenlehrer

Salamon, Laura (Referendarin) *Geschiche/Kunst*

Schamoni, Ulrich (OStR) *Englisch/Latein*
Betreuung Medien, Fachbibliothek/-sammlung Englisch Fachbibliothek/-sammlung Latein, Fachkoordination Latein, Klassenlehrer, Koordination des Fachbereiches Fremdsprachen, Lerncoach

Schell, Christiane (OStR‘) *Mathematik/Biologie/Erdkunde*
AK Digitalisierung, AK MINT, Beratungslehrerin SII, Fachbibliothek/-sammlung Mathematik, Fachkoordination Mathematik, Mitglied im Beratungsteam, Organisation Mathematik-Wettbewerbe, Vertrauenslehrerin

Scherer, Julian (L.i.A.) *Deutsch/Geschichte*
AK Schulpastoral, Fachkoordination Geschichte (kommissarisch)

Schmidt, Regina (OStR‘) *Deutsch/Katholische Religion*
AK Schulpastoral, AK Servir, AK Junge Kirche, Betreuung Klosterkirche, Klassenlehrerin, Lerncoach, Schulwallfahrt

Schörmann, Hendrik (StR) *Deutsch/Musik*
AK Junge Kirche (Musik), AK Schulpastoral (Musik), Ansprechpartner/Organisation Schulchöre an MK, Klassenlehrer, Leitung Mittelstufenchor, Leitung Technik-AG, Lerncoach, Mitarbeit Großveranstaltungen, Organisation Schülerbibliothek

Schriek, Nadine (StR‘) *Englisch/Wirtschaftswissenschaften*
Betreuung des Projektes Schülergenossenschaft MKompany, Koordination Nachhilfe Englisch, Studien- u. Berufswahlvorbereitung: Berufsfelderkundungen Kl. 8

Siechau, Jürgen (StR) *Englisch/Erdkunde*
Fachbibliothek/-sammlung Erdkunde, Fachkoordination Erdkunde

Skala, Marlene (OStR‘) *Deutsch/Kunst*
Fachkoordination Kunst, Klassenlehrerin, Künstlerische Gestaltung der Schule, Organisation Austausch Polen, Theater AGs

Tebrügge, Christoph (StD) *Biologie/Sport/Kath. Religion SI*
Stellvertretender Schulleiter

Thöne, Moritz (StR) *Biologie/Sport*
AK MINT, Ausbildung der Skilehrer zur DSV-Grundstufe, Fachkoordination Sport, Koordination Schulsportgemeinschaften/Landessportfest Schulen, Mitarbeit Großveranstaltungen, Mitglied im Lehrerrat, Mitorganisation Skifreizeit u. Organisation Wintersportwandertag

Treude, Annabell (StR‘) *Englisch/Sozialwissenschaften*
Betreuung des Projektes Schülergenossenschaft MKompany, Fachkoordination Sozialwissenschaften/Politik, Klassenlehrerin, Koordination Studien- und Berufswahlvorbereitung, Studien- u. Berufswahlvorbereitung: Berufsfelderkundungen Kl. 8

Tröster, Markus (StR) *Englisch/Geschichte*
Fachkoordination Englisch, Klassenlehrer, Lerncoach

Tröster, Teresa (StR‘) *Englisch/Mathematik*
(in Elternzeit)

Vormweg, Manuel (StD) *Erdkunde/Sozialwissenschaften/Deutsch SI*
AK Digitalisierung, AK Endgeräte, AK Klima und Energie, Jahrgangstufenleiter/Beratungslehrer SII, Kommissarische Koordination gesellschaftswissenschaftlicher Aufgabenbereich, Koordination der Lehrerausbildung (Ausbildungsbeauftragter), Koordination Lehrerfortbildung, Koordination Schul- und Unterrichtsentwicklung, Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV), Organisation des jährlichen Geographiewettbewerbs, Sprachbildungsbeauftragter

Voß, Stefan (OStR) *Chemie/Sozialwissenschaften*
Beauftragung Gefahrenstoffe, Beratungslehrer SII, Fachbibliothek/-sammlung Chemie, Fachkoordination Chemie, Koordination des Bereiches Schule - Wirtschaft, Koordination Studien- und Berufswahlvorbereitung, Sicherheitsbeauftragter der Schule (Feuerschutz/ Alarmübungen, naturwissenschaftlicher Bereich)

Walter, Matthias (OStR) *Mathematik/Physik/Informatik*
AK Digitalisierung, AK Endgeräte, AK Klima und Energie Beratungslehrer SekII, Leitung AG 3D-Druck, Leitung JIA (JuniorIngenieurAkademie), Koordination MINT

Wiese, Sebastian (StR) *Chemie/Sport*
AK MINT, Sicherheitsbeauftragter der Schule (Feuerschutz/Alarmübungen, naturwissenschaftlicher Bereich)

Wirtz, Miriam (OStR‘) *Mathematik/Katholische Religion*
Geschäftsführerin des Förderervereins, Klassenlehrerin, Koordination MK-Echo, Koordination Nachhilfe Mathematik, Organisation Mathematik-Olympiade

Plassmann, Kirsten
Mitglied im Beratungsteam, Schulsozialarbeiterin GFO Kompass

Emmerling-Skala, Andreas Dr.
Mitglied im Beratungsteam, Pädagogischer Mitarbeiter

Gymnasium Maria Königin: Abschied von Lui

Ich möchte zum Abschied von Ludwig Zimmermann, von dir Lui, auf 3 Ebenen etwas sagen. Lui als Musiker, Lui als Lehrer und Pädagoge und Lui als Kollege und Mensch

Lui als Musiker

Ich vermute die jüngeren Kollegen wissen zum Teil gar nicht, dass Ludwig auch ein hervorragender Musiker ist und dass er eine Zeitlang sogar beruflich als Musiklehrer und Profimusiker gearbeitet hat.

Das war manchen von uns auch nicht bekannt, als er vor 17 Jahren bei uns sein Referendariat begann.

Michael Ameling zum Bespiel war eher skeptisch, als der nicht mehr ganz junge Referendar mit einer Gitarre zum Unterricht erschien. Was er dann jedoch erlebte und hörte, hat ihn tief beeindruckt.

Schnell brachte Lui sich mit seinen musikalischen Fähigkeiten ein und packte die Gitarre immer mal wieder im Unterricht aus, gestaltete viele Gottesdienste musikalisch mit und trat allein oder mit seiner Band „Far out“ in der Klosterkirche auf.

„Songs und Gospels“, „Songs in der Klosterkirche“ - Und jedes Mal waren die Besucher begeistert. Und jedes Mal war der Erlös für ein soziales Projekt, in der Einen Welt, nach Naturkatastrophen oder für Projekte ehemaliger Schüler. Lui hat sein Talent immer für andere eingesetzt.

Lui hat über die Musik viel transportiert und die Konzerte waren immer auch spirituelle Erlebnisse. Er hat über seine Musik viel von dem vermittelt, was uns als Christen wichtig ist: Glaube, Liebe und Hoffnung.

Lui als Lehrer / Pädagoge

Aus einem Gutachten, das ich im Jahr 2003 für ihn geschrieben habe:

„Insbesondere seine ruhige, deutlich akzentuierende Art des Gesprächs mit den Schülern traf bei diesen auf eine positive Resonanz.“

„Darüber hinaus zeigte sich (...) ein ausgeprägtes Interesse daran, die Lebenssituation der Schüler und die Möglichkeiten und Grenzen von Schule zu reflektieren und die Ergebnisse dieser Reflektion in seinen Unterricht einfließen zu lassen.“

„Er zeichnet sich durch einen persönlich glaubwürdigen Umgang mit den Schülern und den Themen des Unterrichts aus.“

Lui, du hast deine Fächer mit Leidenschaft unterrichtet und viel Wissen ermittelt. Vor allen Dingen hast du die Schüler aber gebildet und ihnen Werte und eine Lebenshaltung vorgelebt.

Du hast dich für die Schüler interessiert und hast mit ihnen diskutiert. Du bist mit ihnen in die Auseinandersetzung gegangen und hast dadurch Bewusstsein geprägt. Du warst im besten Sinne ein „Schüler-Lehrer“ und kein reiner „Fach-Lehrer“. Diese Haltung hat reiche Früchte getragen, wie ich immer wieder erfahren habe, auch bei den eigenen Kindern.

Du hast als einer der ersten den Umgang mit X-School vorangetrieben, hast aber gleichzeitig immer den Umgang mit Medien und die Folgen der Mediennutzung problematisiert.

Lui als Kollege, Christ und Mensch
Im Schulalltag bleibt nur selten Zeit für substantielle Gespräche und gemeinsames Nachdenken über wirklich wichtige Fragen gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklungen. Was heißt Bildung? Was ist mit weltweiter Gerechtigkeit und unserem Lebensstil? Für welche Anliegen und Projekte lohnt der Einsatz?
Mit dir, Lui, waren solche Gespräche immer möglich und immer bereichernd. Das haben die Schüler so empfunden und auch viele Kollegen, ich ganz bestimmt. Du bist auch geprägt durch die Schule Maria Königin, durch die Patres, die du noch als deine Lehrer erlebt hast und dir war diese Prägung immer wichtig. Das hast du auch im Unterricht vermittelt, keineswegs unkritisch gegenüber der real existierenden Kirche. (Wie könnte man da auch unkritisch sein?) Aber du hast eine klare Vorstellung, was christliches Leben heißt und dafür stehst du ein.
Du wirst uns, du wirst der Schule Maria Königin fehlen, als Musiker, als Pädagoge, als Christ und als Mensch.

Ansgar Kaufmann

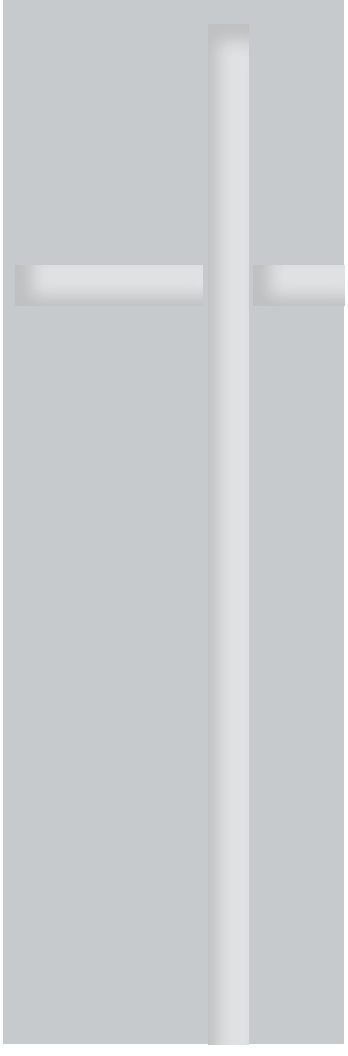
Wir denken an ...

† Bernhard Bruns

Am 12. Mai 2021 verstarb nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren unser ehemaliger Kollege Herr Realschullehrer Bernhard Bruns, der von 1968 bis 2001 mit kleinen Unterbrechungen an unserer Schule die Fächer Deutsch und Sport unterrichtete.
Herr Bruns wurde am 03.03.1938 in Bielefeld geboren und legte am 23.02.1959 am dortigen Städtischen Helmholtz-Gymnasium das Abitur ab. Vom Sommersemester 1959 bis zum Wintersemester 1965 studierte er Deutsch, Leibeserziehung, Geografie und Kunstgeschichte in Würzburg, Göttingen, Wien und Saarbrücken. Durch die Real-Mittel-Schullehrerprüfung an der Universität Göttingen am 25.4.1964 und am 25.2.1965 erwarb er die Lehrbefähigungen Deutsch und Leibeserziehung, durch weitere Ausbildungen die in seinen Neigungsfächern Erdkunde und Zeichnen.
Vom 01.04.1965 bis zum 30.11.1966 unterrichtete Herr Bruns an der Realschule Düren, vom 01.12.1966 bis zum 31.08.1970 an der Realschule Maria Königin.
Ab dem 01.08.1968 erhielt er dann eine Planstelle an der Realschule Maria Königin nach „durchgeführter Besichtigung“ durch die zuständige Oberregierungs- und Schulrätin am 7. Mai und 28. Juni 1968. Ab dem 01.08.1969 war er auch mit neun Stunden Leibeserziehung für das Gymnasium Maria Königin tätig. Vom 01.09.1970 bis 31.08.1975 war Herr Bruns als Realschullehrer an der Deutschen Schule der Borromäerinnen in Kairo tätig, ab dem 01.09.1975 dann wieder am Gymnasium Maria Königin. Zum Ende des Schuljahres 2000/2001 trat Herr Bruns in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand.
Herr Bruns hat sich über den Unterricht hinaus in zahlreichen Aufgabenfeldern betätigt; so legte er den Grundstein für die Skifreizeiten, nutzte als Erster den Computer zur Erstellung des Stundenplans, kümmerte sich verantwortungsvoll um die Turnhalle und führte zahlreiche Informatik-AGs durch.
Als Klassenlehrer in der Mittelstufe war Herr Bruns bei den Schülern beliebt und respektiert.
Seine pflichtbewusste Arbeitshaltung sowie seine häufig sehr unterhaltsame Art, die sich vor allem beim Fußballspiel oder auf Lehrerausflügen zeigte, werden allen, die ihn gekannt haben, in dankbarer Erinnerung bleiben.

Jan Fabian Borys, Schulleiter

Während das Schuljahr 2020/21 bereits durch die langanhaltende Pandemie und den häufig verhängten Lockdown von einer nicht so fröhlichen Stimmung geprägt war, betrauert unsere Schulgemeinde im Laufe des 2. Halbjahres den Tod zweier Kollegen.



† StR Werner Scharf

Am 09. März 2021 verstarb unser Lehrer und Kollege Werner Scharf im Alter von nur 43 Jahren. Die Nachricht über seinen Tod machte die Schüler- und Lehrerschaft des MKs fassungslos und sehr traurig. Da in den Tagen darauf der Wechselunterricht anlief, konnte die Schulgemeinde gemeinsam für ihn und seine Angehörigen beten, sich miteinander austauschen und die Kirche als Ort der Trauer aufsuchen. Mit Unterstützung des Beratungsteams und dem schulpsychologischen Dienst des Kreises Olpe konnte die Trauer um unseren Lehrer, Wegbegleiter sowie lieben Kollegen verarbeitet werden.

Werner Scharf beendete 2009 seinen Vorbereitungsdienst am Gymnasium Maria Königin und blieb seitdem fester Bestandteil des Kollegiums. Die Schüler und Lehrer schätzten ihn besonders für sein großes Engagement in seinen Fächern Biologie und Chemie, aber auch darüber hinaus für sein Interesse an naturbezogenen Themen sowie den Klimaschutz. Dieses Interesse folgte zuletzt nicht nur aus seinen Unterrichtsfächern, sondern auch aus seinem persönlichen und familiären Umfeld: So übernahmen Werner und seine Ehefrau den elterlichen Biohof mit Rinderzucht und Hofladen in Ferndorf, den sie mit viel Herzblut und Expertise führten.

Sein Interesse an ökologischen Fragestellungen brachte er nicht nur im Unterricht, sondern auch in außerunterrichtlichen Angeboten ein. So war er Mitglied des Arbeitskreises „Klima und Energie“ und engagierte sich stark für die im Jahr 2020 geplante Projektwoche „together for future“ mit zahlreichen Ideen, umfänglichen Wissen und ausgeprägtem Problembewusstsein.
Für ihn war auch wichtig, sich eine umfassende Meinung bilden zu können, offen für Neues zu sein, eben „über den Tellerrand hinauszuschauen“: Er organisierte somit auch mit außerschulischen Partnern Unterricht, wie mit der Uni Siegen MINT ON TOUR, und bereitete während des Corona-Lockdowns eine Experimentensammlung für Schüler vor, da ihm die Handlungsorientierung ein wichtiger Aspekt war.

Dass ihm neben seiner Naturverbundenheit aber auch das Leitbild der Schule sowie die persönlichen Belange der Schüler wichtig waren, beweist seine Mitarbeit bei schulischen Großveranstaltungen wie dem Circus-Projekt, in der Vorbereitung der Schulwallfahrt sowie seine Tätigkeit als Beratungslehrer der Oberstufe, unter der er zahlreiche Schüler zum Abitur begleitet und ihre Entwicklung zu selbstständigen Persönlichkeiten beobachten konnte.

Der Austausch mit Werner war immer sehr interessant und man lernte ständig ein wenig dazu – doch auch seine humorvolle Art und Weise sowie seine schlagfertigen Äußerungen vermissen wir sehr.

Hanna Reuber

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben!“

Johannes 11,25

Aus dem Kreuzweg der Klosterkirche Maria Königin
Werner Klenk 1988

Gymnasium Maria Königin
Oper Str. 46-48
57368 Lennestadt
www.maria-koenigin.de

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.
Jesuitenpater Alfred Delp (1907-1945)

Die Schulgemeinde des Gymnasiums Maria Königin in Lennestadt-Altenhundem
ist tief erschüttert und trauert um

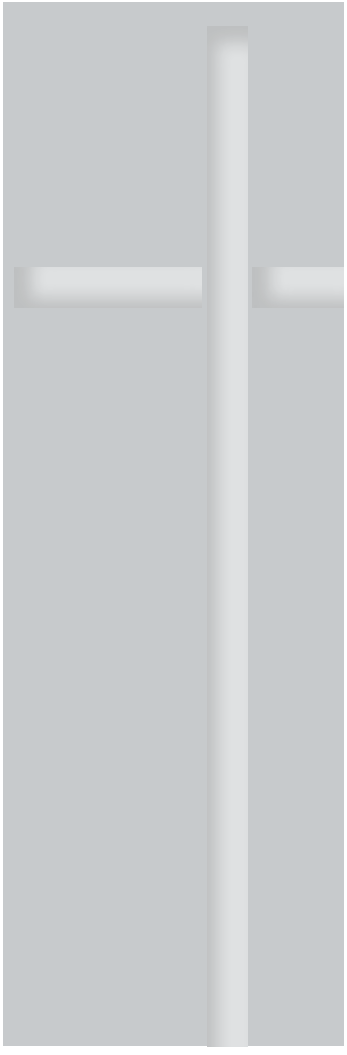
Herrn StR Werner Scharf * 20.08.1977 † 09.03.2021

Lehrer am Gymnasium Maria Königin für die Fächer Biologie und Chemie

Herr Studienrat Werner Scharf aus Kreuztal-Ferndorf begann seine Laufbahn am Gymnasium Maria Königin mit seinem Referendariat, das er 2009 mit dem Zweiten Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium in den Fächern Biologie und Chemie erfolgreich abschloss.
Neben seinem mit viel Liebe und Gewissenhaftigkeit gestalteten Unterricht engagierte sich Herr Scharf im Arbeitskreis Klima und Energie, organisierte „Mint on tour“ in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen sowie den Ökologischen Seminartag. Mit großem persönlichen Einsatz kümmerte er sich um die Vorbereitung der Schulwallfahrt und war tatkräftiger Helfer bei schulischen Großveranstaltungen. Als Beratungslehrer in der Oberstufe führte er mehrere Jahrgänge erfolgreich zum Abitur.
Seine große Leidenschaft war die Natur, vor allem bezüglich ökologischer Fragestellungen. Sein engagierter Einsatz für die Natur zeigte sich sehr vielfältig in der Schule sowie in der Rinderzucht auf dem elterlichen Biohof.
Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Wir werden ihn als Lehrer, Kollegen und als Mensch sehr vermissen.

Herr Scharf als Laudator bei der Preisverleihung der Dieter-Mennekes-Umweltstiftung 2016

Schulträger, Kollegium, Schüler,
Eltern und Mitarbeiter des
Gymnasiums Maria Königin
in Lennestadt-Altenhundem



† OStR Titus Birkner

Am 31. Mai 2021 verstarb unser Lehrer und Kollege Titus Birkner. Er wurde 39 Jahre alt und hinterlässt seine Ehefrau mit der gemeinsamen Tochter.

Titus‘ Tod erschütterte die Schulgemeinde des MKs und tauchte sie abermals in tiefe Trauer. Er verstarb in der Schule am Morgen des Tages, an dem alle Schüler wieder gemeinsam nach langer Zeit des Lockdowns und Wechselunterrichts in die Schule kommen durften. Diese Nähe machte es der Schulgemeinde besonders schwierig, seinen Tod zu verarbeiten. Wieder halfen der schulpsychologische Dienst sowie das Beratungsteam und die Kirche als Ort der Trauer, das Erlebte zu bewältigen und sich von einem lieben Menschen, Lehrer und Kollegen zu verabschieden.

Titus liebte nicht nur seinen Beruf, sondern lebte ihn auch. So war es besonders für ihn ein zermürbendes Schuljahr unter Pandemiebedingungen gewesen, da er nicht am Präsenzunterricht teilnehmen durfte. Ging man nachmittags durch die Schule, nachdem der Großteil der Schulgemeinde nicht mehr anwesend war, traf man Titus dennoch mit einem Lächeln unter der Maske und seinem nie endenden Optimismus, dass er hoffentlich bald wieder vor einer Klasse stehen könne. Sein Pflichtbewusstsein und seine Gründlichkeit, die ihn und seinen Unterricht auszeichneten, investierte er in dieser Zeit in zahlreiche außerunterrichtliche Aufgaben: So verbrachte er viel Zeit in den Bibliotheken für die Schüler des MKs sowie auch mit den Lehr- und Lernmitteln, für die er ein digitalisiertes System auf den Weg brachte. Des Weiteren war er Mitglied der Redaktion des MK Echo sowie im Arbeitskreis „Klima und Energie“. Aufgrund seiner Fächer Deutsch und Geschichte sowie seines ausgeprägten Interesse an Literatur war Titus sehr belesen und fachlich akribisch. So machte er sich auch stark im Bereich der Leseförderung, entwickelte das „Lernstudio Deutsch“ als Fördermaßnahme, bildete sich im Bereich der LRS fort und organisierte literarische Wettbewerbe, Vorlesetage sowie Autorenlesungen. Weitere außerschulische Angebote wie Besuche von Theaterstücken, Buchmessen oder ähnlichem wurden ebenfalls von ihm nach vorn getrieben.

Seine Arbeit als Fachvorsitzender im Fach Deutsch schätzte die Fachschaft sehr, da er vieles übernahm und organisierte sowie die Kollegen über Neuigkeiten aufklärte. Eine Zusammenarbeit mit ihm war immer sehr angenehm, da er nicht nur mit seinem umfänglichen Wissen stets weiterhelfen konnte, sondern auch großen Respekt vor der Arbeit anderer Menschen erwies.

Die Schüler und Kollegen werden Titus vor allem aber auch aufgrund seiner Fröhlichkeit, seiner ansteckend guten Laune und seinem Humor vermissen.

Hanna Reuber

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben!“

Johannes 11,25

Auferstehungsszene: Station 15 aus dem Kreuzweg
der Klosterkirche Maria Königin
Werner Klenk 1986

Gymnasium Maria Königin
Oper Str. 46-48
57368 Lennestadt
www.maria-koenigin.de

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Augustinus (Bischof und römischer Kirchenlehrer 354 – 430 n. Chr.)

Die Schulgemeinde des Gymnasiums Maria Königin in Lennestadt-Altenhundem
ist tief erschüttert über den plötzlichen Tod von

Herrn OStR Titus Birkner * 29.07.1981 † 31.05.2021

Lehrer am Gymnasium Maria Königin für die Fächer Deutsch und Geschichte

Herr Oberstudienrat Titus Birkner aus Reichshof begann seine Laufbahn am Gymnasium Maria Königin im Schuljahr 2009/2010 direkt im Anschluss an sein Referendariat.
Seinen Beruf als Lehrer hat er geliebt und mit großem Einsatz gelebt. Sein Unterricht war geprägt von einem umfangreichen Fachwissen und akribischer Gewissenhaftigkeit.
Mit sehr viel Engagement kümmerte er sich als Fachkoordinator Deutsch um die Schüler- und Fachbibliotheken und war zuständig für die Lehr- und Lernmittel, die er mit viel Aufwand und Kompetenz verwaltete. Besonders die Leseförderung lag ihm sehr am Herzen; so organisierte er Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe und den jährlichen Tag des Vorlesens der Stiftung Lesen. Darüber hinaus engagierte er sich im Arbeitskreis Klima und Energie sowie in der Redaktion des MK-Echos.
Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, vor allem bei seiner Frau und seiner kleinen Tochter.
Sein Humor, seine Fröhlichkeit und seine sympathische Ausstrahlung werden uns fehlen.
Wir werden Herrn Birkner als Lehrer, Kollegen und als Menschen sehr vermissen.

Schulträger, Kollegium, Schüler,
Eltern und Mitarbeiter des
Gymnasiums Maria Königin
in Lennestadt-Altenhundem

† Wolfgang Schmidt

Am 6. November 2021 verstarb unser ehemaliger Kollege Herr Oberstudienrat Wolfgang Schmidt im Alter von 72 Jahren.

Herr Schmidt wurde am 16. Juli 1949 in St. Ingbert (Saarland) geboren und besuchte von 1955 – 1960 die dortige Volksschule. Auf dem Staatlichen Realgymnasium St. Ingbert legte er 1969 das Abitur ab und begann im Wintersemester 1969/1970 sein Studium mit den Fächern Deutsch und Geschichte für das Lehramt in Saarbrücken, das er am 5. Februar 1975 mit dem 1. Staatsexamen erfolgreich abschloss. Das Referendariat legte Herr Schmidt in den Jahren 1976 bis 1978 ab und trat danach seinen Dienst am Gymnasium Maria Königin an. 1981 wurde er in eine Planstelle eingewiesen.

1985 erfolgte die Ernennung zum Oberstudienrat. In einer Revisionsstunde durch den damaligen Schulleiter Paul Tigges und den Provinzial P. Büdenbender im Leistungskurs 12 Deutsch wurden die Leistungen von Herrn Schmidt begutachtet: „Das Thema der Stunde war die Formalanalyse eines Textes von Franz Kafka ‚Der Nachbar'. Die Stunde verlief entsprechend dem Plan und erreichte das gesteckte Ziel. Unter Führung des Lehrers kamen die Schüler zu einem vertieften Textverständnis. Die Ergebnisse wurden an der Tafel und im Heft festgehalten. In die Unterrichtsstunde brachten die Schüler bei guter Mitarbeit sehr viel Eigenes mit ein. Wesentlich dazu trug die klare Fragestellung und Sprache des Lehrers bei, wenn man auch hier und da den Schülerbeiträgen noch mehr Raum hätte geben können."

Über den fachlich qualifizierten Unterricht hinaus kümmerte sich Herr Wolfgang Schmidt um zahlreiche Aktivitäten. So initiierte er anlässlich eines Schulfestes 1983 die Ausstellung „Zeit des Nationalsozialismus im heimatlichen Raum", betreute die Lehrmittel der Schule, war zeitweise Beratungslehrer in der Oberstufe und Fachleiter für das Fach Geschichte. Er begleitete Skifreizeiten und Klassenfahrten, z.B. 2000 zur Expo nach Hannover.

Längere Krankheitsphasen ab 2010 schränkten dann die dienstlichen Möglichkeiten von Herrn Schmidt ein, so dass er sich für den vorzeitigen Ruhestand entschloss, den er am 20. Februar 2013 antrat.

In einer kleinen Verabschiedungsfeier charakterisierte der damalige Schulleiter Herr Berthold Schleime den Menschen Wolfgang Schmidt als akribisch und gründlich, Herr Schmidt sei ein Familienmensch – eine Seele von Mensch; stets freundlich und hilfsbereit. Zeit seines Lebens sei er Saarländer geblieben.

Michael Brüseken

Gymnasium Maria Königin e.V. – der Träger der Schule in den Jahren 2020 und 2021

Der letzte Bericht aus dem Trägerverein des Gymnasiums Maria Königin an dieser Stelle stammt aus dem Jahr 2019. Seitdem hat sich einiges an Maria Königin getan, allerdings nicht in Vorstand und Mitgliedschaft des Vereins. Diese sind fast unverändert und somit weiterhin im MK-Echo 2019 nachzulesen.
„Zentrales Ziel des Schulträgers ist die Sicherstellung des geordneten Betriebes eines katholischen Gymnasiums, das sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlt. Darüber hinaus geht es natürlich auch darum, den gesamten Komplex Maria Königin auf dem Berg über Altenhundem attraktiv und modern zu halten.“ So stand es ebenfalls schon im MK-Echo-Artikel 2019 – und auch das gilt weiterhin.

Schule

In der Schule hat sich viel getan: Besonders geprägt waren die Jahre 2020 und 2021 von der Corona-Pandemie, die die Schulleitung und das Kollegium zu vielen Maßnahmen gezwungen hat und die sie vor große organisatorische und pädagogische Herausforderungen gestellt hat. Für den dabei gezeigten Einsatz und das großartige Engagement möchte sich der Schulträger sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Ohne Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, und ohne Sie, liebe Schulleitung, wären unsere ganzen Bemühungen als Schulträger nutzlos.
Im Aufgabenbereich des Schulträgers wurden in den Jahren 2020 und 2021 insbesondere Fachräume und Toilettenbereiche saniert und modernisiert. Mit Hilfe des Programms „Gute Schule 2020“, das von 2017 bis 2020 lief, und des Digitalpaktes NRW wurde die Digitalisierung der Schule entscheidend vorangetrieben. Ein schon vorhandener Breitbandanschluss wurde auf 1000 Mbit erhöht und die gesamte Schule wurde verkabelt. Dienstgeräte für das Kollegium sowie Endgeräte für die Schülerschaft wurden angeschafft. Das hat den Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern entscheidend dabei geholfen, die Folgen von Corona zumindest abzumildern. Und es war für den Schulträger trotz der hohen staatlichen Zuschüsse ein finanzieller Kraftakt. Dieses finanzielle Engagement setzt sich zudem noch fort bei der laufenden Planung von Verbesserungen für die Lüftung der Klassenräume. Außerdem waren beide Jahre geprägt von einem intensiven Bemühen um die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage, um nachhaltigen Strom für den gesamten Betrieb auf Maria Königin zu gewinnen. Jetzt zeichnet sich ab, dass die Umsetzung einer solchen Anlage auf dem Dach der Turnhalle im Jahr 2022 umgesetzt werden könnte.
Bei der Finanzierung des Schulhaushaltes konnte der Trägerverein auch in den Jahren 2020 und 2021 auf die zuverlässige Unterstützung des Erzbistums Paderborn, der Stadt Lennestadt, der Gemeinde Kirchhundem und der Kirchengemeinden des „Altdekanates“ Elspe zählen. Allen ein herzliches Dankeschön.

Ein Blick auf den alten Friedhof der Patres, der mitten im neuen Waldfriedhof liegt, und vom Gymnasium Maria Königin e.V. betreut wird

Die Gesamtanlage Maria Königin auf dem Berg über Altenhundem

Gesamtanlage

Die Gesamtanlage Maria Königin beherbergt aber nicht nur die Schule, die sicherlich den größten Raum einnimmt, sondern auch noch den Jugendhof Pallotti Lennestadt, das Jugendspirituelle Zentrum „Tabor“ des Erzbistums im Gästehaus, das Wirtschaftsgebäude oberhalb der Obstwiese und den Waldfriedhof Maria Königin des Pastoralen Raumes Lennestadt, der von der Kirchengemeinde St. Agatha Altenhundem betrieben wird. Alle diese Projekte und Gebäude müssen betreut, abgerechnet und finanziert werden, was sehr viel Kleinarbeit im Alltag bedeutet. Insbesondere bei der Einrichtung des Waldfriedhofes war der Schulträger als Initiator und Mitorganisator entscheidend beteiligt. Alle diese Maßnahmen auf der Gesamtanlage Maria Königin dienen aber letztendlich dem oben genannten Ziel der Sicherung des Gymnasiums Maria Königin, denn dieses ist unauflösbar mit dem gesamten Areal verbunden. Dies alles stellt den Gymnasium Maria Königin e.V. aber immer wieder vor neue Herausforderungen, da diese Kosten natürlich nicht in den regulären Schulhaushalt eingestellt werden können, der weitgehend über das Land NRW und die oben genannten Unterstützer abgedeckt ist. Hier ist die Eigeninitiative des Trägers gefragt. Gerne würden wir uns dabei auch über Ihre Unterstützung freuen. Spenden, für die dann auch eine entsprechende Quittung ausgestellt werden kann, sind auf die folgenden Konten des Gymnasium Maria Königin e.V. möglich:

Bank für Kirche u. Caritas Paderborn
IBAN DE82 4726 0307 0018 0101 00
Volksbank Bigge-Lenne
IBAN DE77 4606 2817 0066 7382 01
Sparkasse
Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
IBAN DE86 4625 1630 0040 0012 73

Berthold Schleime

Freundeskreis der Ehemaligen

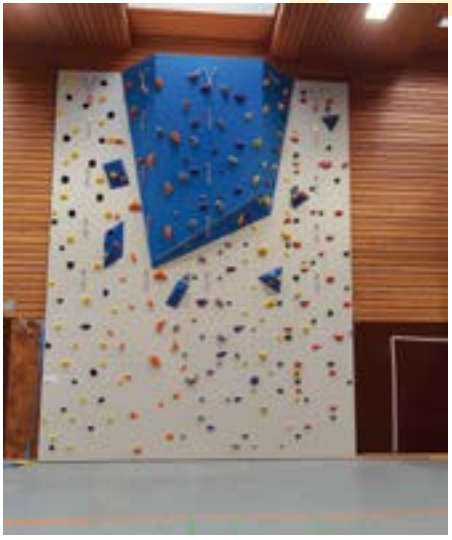
The same procedure as last year?
Der Bericht des letzten Jahres schloss mit dem Wunsch nach sich normalisierenden Verhältnissen. Aber die Realität hat uns eines Besseren belehrt. Dennoch konnten wir aus unseren Mitteln im Jahr 2021 zum einen die im Schulleben immer wichtiger werdende Schulsozialarbeit mit Möbeln für den Beratungsraum ausstatten, zum anderen haben wir gerne die Übernachtungskosten der Klassenpaten bei den Kennenlerntagen der neuen 5er übernommen. Bei der relativ kurzfristig im größeren Rahmen stattfindenden Verabschiedung der diesjährigen Abiturientia durften wir dann viele neue „Ehemalige“ begrüßen - auch wenn das traditionelle Grillen im Vorfeld nicht stattfinden konnte. Gerne hätten wir an dieser Stelle auch über ein Ehemaligen-Fußballturnier mit anschließender Feier berichtet. Ob dies im Jahr 2022 nachgeholt werden kann, bleibt abzuwarten!
Allen Ehemaligen, die im vergangenen Jahr ein Jubiläum gefeiert haben, gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich und hoffen, demnächst wieder mit vielen Ehemaligen persönlich ins Gespräch zu kommen.
Mit den besten Wünschen für die verbleibende Advents- und Weihnachtszeit und in der wiederholten Hoffnung auf sich halbwegs normalisierende Verhältnisse im kommenden Jahr 2022 verbleibe ich im Namen des gesamten Vorstands des Ehemaligenvereins!

Martin Dornseifer, Vorsitzender

Der Förderverein informiert

Was ist der Zweck des Fördervereins? In der Satzung des Vereins steht dazu etwas altmodisch: „Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und der Volks- und Berufsbildung.“ Was aber nun, wenn die Bildungseinrichtung für Monate geschlossen ist, beziehungsweise nur auf Entfernung erziehen und unterrichten kann? So geschehen zu Beginn dieses zweiten von der Pandemie geprägten Jahres 2021. Dann lässt sich dieser Zweck nur erfüllen, indem man voll Vertrauen in die Zukunft blickt.

Also wurden in diesem Jahr weniger schulische Veranstaltungen gefördert, sondern Investitionen in die Zukunft unserer Schule Maria Königin getätigt. Hier ist in erster Linie die große Kletterwand in der Turnhalle zu nennen. Mit dieser Kletterwand werden viele pädagogische Maßnahmen im Bereich Körper und Geist möglich: Die Muskulatur wird trainiert, die Schüler lernen Verantwortung beim Helfen und Sichern, sowie gegenseitiges Vertrauen, Konzentration und Kommunikation. Des Weiteren wurde ein Tipi für den Bereich des oberen Pausenhofs gekauft, das circa 25 Personen Platz bietet und als Außenklassenraum oder Schattenspender an sonnigen Tagen genutzt werden kann.



Bereits Anfang diesen Jahres wurden auch Erweiterungen in der Bepflanzung hinter der Turnhalle und die Anschaffung eines Vogelhauses für den MK-Waldlehrpfad gefördert.
Nach den Sommerferien konnte endlich das mehr oder weniger normale Schulleben wieder beginnen und der Förderverein konnte auch wieder Klassenausflüge und Kennenlerntage unterstützen.

Somit kann ich am Ende eines besonderen Jahres sagen, dass der Förderverein seinen wichtigen Zweck wieder erfüllen konnte.

Der Förderverein sagt allen Mitgliedern und Förderern ein herzliches Dankeschön für die Zuwendungen, die Sie uns und damit auch der Schule haben zukommen lassen. Ohne diese Hilfe wäre die Arbeit für unsere Schule um einiges schwieriger.

Falls Sie unserem Verein bisher noch nicht beigetreten sind, überlegen Sie doch bitte, ob Sie dies für einen Jahresbeitrag von 13 € - wenn Sie möchten auch mehr – im nächsten Jahr ändern möchten. Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen.

Abschließend wünschen wir Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, sowie Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2022.

Markus Zimmermann
1. Vorsitzender

Förderverein

Die SV berichtet

Trotz der langen Zeit im Homeschooling, blickt die Schülervertretung auf ein erfolgreiches Schuljahr 2020/2021 zurück. Auch während des Lockdowns haben wir uns regelmäßig via Zoom getroffen, so weitere Projekte geplant und umgesetzt und die Belange unserer Mitschüler nie aus den Augen verloren.

Noch im ersten Halbjahr des Schuljahres haben wir mit dem ehemaligen Schüler Felix Griese ein Video für den YouTube Kanal des MKs über unsere Arbeit als SV gedreht, das besonders an die neuen 5er und Seiteneinsteiger gerichtet war.

Im Dezember gab es unseren inzwischen traditionellen Kinderpunschverkauf, um der Schulgemeinschaft den Tag zu versüßen.
Außerdem fand zum dritten Mal die Weihnachtsgeschenkaktion statt: Verschiedenen Klassen haben eine „Geschenkpatenschaft“ übernommen und jeweils einem Kind des Josefshauses in Olpe einen Weihnachtswunsch erfüllt. Die Bandbreite der Wünsche war groß und reichte von lustigen Gesellschaftsspielen über kreative Bastelsets und Spielzeug bis hin zu Musikinstrumenten.
Doch auch unsere Mitschüler haben wir nicht vergessen und ihnen mit dem Verteilen von kostenlosen Schoko-Nikoläusen die Vorweihnachtszeit versüßt.

Als die Schule im Frühjahr 2021 wieder nach und nach für alle Klassen und Stufen begann, haben wir die mit einem selbstgebastelten „Herzlich Willkommen zurück“-Banner begrüßt.

Trotz Corona konnten wir auch in diesem Schuljahr wieder unsere DKMS-Aktion durchführen und so unseren zweijährigen Rhythmus beibehalten. Dabei können sich Menschen ab 17 Jahren für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei registrieren lassen- ganz nach dem Motto: „Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein!“
Auch dieses Mal haben sich wieder mehr als 100 unserer Mitschüler durch einen Wangenabstrich in die Datei aufnehmen lassen. Diese können vielleicht zum Lebensretter werden. So ist, als wir diese Aktion 2019 durchgeführt haben, sogar eine Übereinstimmung zustande gekommen.

Damit sich unsere Mitschülerinnen in der Schule auch während ihrer Periode, die sie oftmals unregelmäßig bekommen, sicher fühlen können, stellen wir seit vergangenem Schuljahr auf unseren Mädchentoiletten kostenlose Menstruationsartikel, also Binden und Tampons, zur Verfügung. Damit möchten wir außerdem dazu beitragen, die Periode zu enttabuisieren und niemand soll sich während der Periode nicht in die Schule trauen.

Die beiden Projekttage am Ende des vergangenen Schuljahres haben wir genutzt und Palettenbänke selbst gebaut, die wir auf dem unteren Pausenhof platziert haben, sowie die Planung längerfristiger Aktionen begonnen. Auch das Verteilen des kostenlosen Wassereises an dem letzten Schultag vor den Sommerferien haben wir hier organisiert. Und eins lässt sich sicher sagen – für alle Schüler war es der perfekte Start in die wohlverdienten Ferien.

Noch vor den Sommerferien haben wir uns an die Planung und Umsetzung neuer MK-Artikel begeben. Herausgekommen sind Badelatschen und Socken mit dem MK-Logo, die seit Beginn des neuen Schuljahres bei uns erworben werden können.

Für das kommende Schuljahr planen wir, sofern Corona es zulässt, wieder eine Movie Night für die Unterstufe und regelmäßigere Crêpes-, Waffeln- oder Joghurt-Verkäufe, die im letzten Jahr wegen der Hygienemaßnahmen weggefallen sind.

Marie Mertens, Q2
Karlotta Arens, Q1

SV

Tag der offenen Tür 22.01.2022

Aufgrund der aktuellen Situation und der damit verbundenen Planungsunsicherheit wird auch der Tag der offenen Tür 2022 vermutlich anders als gewohnt ablaufen. Da die Planungen von den aktuellen Entwicklungen geprägt sind, können hier noch keine Informationen zum genauen Ablauf des Tags der offenen Tür sowie des Anmeldeverfahrens genannt werden. Daher möchten wir an dieser Stelle auf unsere Homepage verweisen, auf der die jeweiligen Informationen so früh wie möglich veröffentlicht werden:
www.maria-koenigin.de

Willkommen!

Jetzt aber! – Projektwoche „together for future“ vom 20. – 23.06.2022

Schon für den Sommer 2020 hatten wir eine Projektwoche zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz geplant und viele Ideen dazu entwickelt. Wegen der Corona-Pandemie konnte diese aber weder 2020 noch 2021 stattfinden.
Jetzt soll es aber vom 20.-23.06.2022 endlich klappen. Das Thema ist ja weiterhin hochaktuell und sehr wichtig.
Mit der Projektwoche und konkreten Projekten wollen wir das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung stärken. Orientieren wollen wir uns dabei an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.
Geplant sind unter anderem Aufforstungsaktionen, Projekte zum Thema Fahrrad und E-Mobilität, erneuerbare Energien, Erklärvideos zum Klimawandel, Musik- und Kunstaktionen, vegetarische und vegane Ernährung, plastikfreies Leben, Food-Sharing und nachhaltige Mode und vieles mehr.